

TAXI
Konstantin
☎ (055 61) ☎ (055 63)
13 13 2 2 6
WIR AKZEPTIEREN
24h VISA MasterCard
Hullerser Mauer 9 · 37574 Einbeck



Tausende bei Kieler Parade

Mit der traditionellen Windjammerparade hat die Kieler Woche am Samstag ihren maritimen Höhepunkt erlebt. Rund 30 000 Menschen verfolgten das rege Geschehen auf dem Wasser entlang der Förde. Damit habe es sich wie im Vorjahr um die mit Abstand größte Veranstaltung der Regattawoche gehandelt, sagte eine Stadtsprecherin. Allerdings sei die Freude durch einen kräftigen Regenguss getrübt worden. Angeführt von der 65 Meter langen „Alexander von Humboldt II“ reiheten sich 120 Traditionsschiffe auf der Kieler Förde.

FOTO: GREGOR FISCHER/DPA

WETTER



HEUTE 20° | 10°
MORGEN 24° | 15°

WIRTSCHAFT

App-Store von Apple muss sich öffnen

SAN RAMON. Apple muss nach Anordnung einer US-Bundesrichterin seine Kontrolle über den streng abgeschirmten App-Store lockern. Die Richterin gab damit einer Klage des „Fortnite“-Entwicklers Epic Games statt, der gegen Zugangsbeschränkungen für seine Spielesoftware vor Gericht gezogen war.

GEWINNZAHLEN

Lotto: 6, 23, 25, 33, 43
Superszahl: 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9

ohne Gewähr

SPORT

FC Bayern gewinnt Topspiel in Leipzig

LEIPZIG. Der FC Bayern hat das Topspiel der Fußball-Bundesliga bei Vizemeister RB Leipzig klar für sich entschieden. Die Münchner gewannen am Samstag mit 4:1 und besicherten ihrem neuen Trainer Julian Nagelsmann eine gelungene Rückkehr an seinen vorherigen Wirkungsort.

PANORAMA

El-Chapo-Haus wird verlost

MEXIKO-STADT. Bei einer Sonderverlosung der mexikanischen Staatslotterie am Mittwoch gibt es Häuser zu gewinnen, die die Polizei von Kriminellen beschlagnahmt hat. Darunter ist eines in der Stadt Culiacán, das dem Ex-Drogenboss Joaquín „El Chapo“ Guzmán gehörte.

Turbulente Wahlen im Land: Häufig zweiter Durchgang nötig

Millionen haben über Bürgermeister, Landräte und Kommunalparlamente abgestimmt

VON MICHAEL B. BERGER

HANNOVER. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abgestimmt. Vielfach stimmten sie auch über die künftigen Oberhäupter in den Landkreisen ab. Ein klarer Trend war am Sonntagabend während der noch laufenden Stimmauszahlung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Für die größte Einheit, die Region Hannover mit rund 1,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zeichnet sich eine Stichwahl zwischen dem SPD-Bewerber Steffen Krach und seiner CDU-Konkurrentin Christine Karasch ab.

Krach lag am Sonntagabend vor Karasch, die Grünen-Kandidatin Frauke Patzke landete mit rund 20 Prozent der Stimmen auf dem dritten Platz. „Damit hätte ich nicht gerechnet“, sagte Krach.

In Hildesheim lag der bisherige Oberbürgermeister Ingo Meyer mit 56,6 Prozent um kurz nach 19 Uhr klar vor seinem CDU-Herausforderer Dennis Münter. Meyer wurde allerdings von der SPD, den Grünen sowie Teilen der CDU unterstützt.

Eine Überraschung könnte sich im bisher von der SPD regierten Wolfsburg abzeichnen. Hier lag der CDU-Kandidat Dennis Weilmann am frühen Sonntagabend vor seiner SPD-Konkurrentin Iris Bothe. In der Stadt Goslar lag die SPD-Herausforderin Urte Schwerdtner klar vor dem bisherigen Oberbürgermeister Oliver Junk (CDU). In der Stadt Braunschweig dürfte es

zu einer Stichwahl zwischen Thorsten Kornblum (SPD) und Karsten Haller (CDU) kommen. Im Landkreis Goslar zeichnet sich eine klare Mehrheit für den Landtagsabgeordneten Alexander Saipa (SPD) als künftigen Landrat ab.

CDU-Landeschef Bernd Althusmann zeigte sich am frühen Sonntagabend zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen. Der frühere CDU-Generalsekretär Niedersachsen, der Landtagsabgeordnete Kai Seefried wird voraussichtlich Landrat in Stade werden.

In Hameln dürfte Amtsinhaber Claudio Griese Oberbürgermeister bleiben. Am frühen Sonntagabend lag er klar vorn. Stichwahlen wird es auch in Oldenburg geben, wo Oberbürgermeister Jürgen Krogmann (SPD) mit 40 Prozent klar vor dem Grünen Daniel Fuhrhop lag. Auch in Os-

nabrück wird es voraussichtlich eine Stichwahl zwischen Frank Henning (SPD) und Katharina Pötter (CDU) geben.

Die landesweite Wahlbeteiligung in den Wahllokalen lag am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Wahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent gewesen. Eine Mitarbeiterin der Landeswahlleitung betonte, dass in die Erhebung nur jeder Gang zum Abstimmungslokal einfließe, nicht aber Briefwahlen. In einigen Städten hatten sich vor den Abstimmungslokalen Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück.

Die CDU ist auf kommunaler Ebene seit rund 40 Jahren stärkste Kraft in Niedersachsen. Sie liegt nach Angaben des Landesamtes für Statistik seit 1974 bei den Gemeindewahlen und seit 1981 bei den Kreiswahlen vorn.

Langer Applaus für Laschet bei CSU-Parteitag

NÜRNBERG. Mit demonstrativer Geschlossenheit und scharfen Attacken auf die SPD und Rot-Grün-Rot wollen Unionskanzlerkandidat Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder eine drohende Niederlage bei der Bundestagswahl in zwei Wochen abwenden. „Wir wollen jetzt die Bundestagswahl zusammen mit klarem Kurs gewinnen“, sagte der CDU-Vorsitzende am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg, wo er mit langem Applaus gefeiert wurde.

Söder, der im Frühjahr selbst gerne Kanzlerkandidat geworden wäre, sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft“.

Laschet griff in seiner Rede vor allem seinen SPD-Kontrahenten Olaf Scholz direkt an – insbesondere, weil dieser keine klare Absage an ein mögliches Linksbündnis zustande bringe. Die Union habe sich dagegen klar gegen die radikale Linke abgegrenzt, genauso wie gegen rechts, betonte Laschet.

Schüler müssen sich nicht mehr täglich testen

Kultusministerium: Infektionsniveau an Kitas und Schulen niedrig – Impfaufruf an Eltern

VON SIMON SACHSEDER UND HELMUT REUTER

HANNOVER. Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen müssen sich ab dem heutigen Montag nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen wie in der ersten Zeit nach den Sommerferien. In den Schulen im Land waren in den rund eineinhalb Wochen seit Schuljahresbeginn 369 Schülerinnen und Schüler sowie 40 Beschäftigte des Personals durch PCR-Tests positiv auf das Co-

ronavirus getestet worden. Aus den Kindertagesstätten und Kinderpflegeeinrichtungen wurden laut Meldportal 82 infizierte Kinder und 32 infizierte Fachkräfte gemeldet.

„Damit lässt sich insgesamt feststellen, dass sich das Infektionsniveau in niedersächsischen Kitas und Schulen derzeit auf einem erfreulich niedrigen Level bewegt“, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Sebastian Schumacher. Bei den Zahlen könne es zwar zu Doppelungen oder

Meldeausfällen kommen. Schumacher verwies aber zur grundsätzlichen Einordnung auf die Größenordnungen bei Schulen und Kitas. Es gebe allein an den 3000 niedersächsischen Schulen 1,1 Millionen Schüler sowie 100 000 Beschäftigte.

„Die strengen Sicherheitsauflagen wirken, Kitas und Schulen sind sichere Orte“, sagte Schumacher. „Damit dies so bleibt, appellieren wir dringend an ungeimpfte Eltern, sich nun zügig immuni-

sieren zu lassen.“ Erwachsene, die sich impfen ließen, leisteten auch einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Kinder und zum Offenhalten von Kitas und Schulen.

Ab diesem Montag müssen sich Schülerinnen und Schüler wie geplant nur noch dreimal die Woche testen – nach Angaben des Kultusministeriums montags, mittwochs und freitags. Ausgenommen von der Pflicht sind demnach Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die vollständig



Ein Schüler vom Gymnasium Mellendorf mit mehreren Packungen Corona-Schnelltests.

FOTO: MORITZ FRANKENBERG/DPA

gegen das Coronavirus geimpft oder genesen sind. Für ganz Niedersachsen stieg die Sieben-Tage-Inzidenz am Sonntag leicht auf einen Wert von 75,7.

LEITARTIKEL



VON STEVEN GEYER

Die Einsicht der CSU kommt wohl zu spät

☛ Auch bei der CSU ist man aufgewacht: „In nur zwei Wochen ist Bundestagswahl, und wir sind noch immer damit beschäftigt, Markus Söder als besseren Kanzlerkandidaten im Vergleich zu Armin Laschet herauszustellen.“ Dass das am ehesten Olaf Scholz hilft, dass aber die Doppelstrategie nicht verfehlt, in Bayern mit Söder und im Rest des Landes mit Laschet punkten zu wollen, hätten die Christsozialen deutlich früher erkennen können als auf ihrem Parteitag am Wochenende. Von dort immerhin wollten Delegierte und CSU-Spitze nun das klare Signal senden, dass der Gegner links und nicht etwa an der Spitze der Schwesterpartei steht – und dass man sich auch als Bayer ins Zeug legen und Laschet zum Wahlsieg verhelfen muss.

Das war bislang keine Selbstverständlichkeit, sondern immer wieder zu hören, an der CSU-Basis weigere man sich, Plakate für den Unionskandidaten zu kleben. Sogar CSU-Generalsekretär Markus Blume musste direkt vor dem Parteitag zu Protokoll geben: „Natürlich stünden wir mit Markus Söder besser da.“ Vielleicht wegen des verheerenden Echos darauf, vielleicht weil auch in Bayern die Umfragen für die Union eingebrochen sind und die CSU – Söder hin oder her – unter 30 Prozent gerutscht ist: In Nürnberg galt nun die Parole, Laschet nicht zusätzlichen Wind ins Gesicht, sondern in den Rücken zu blasen. Auch die Delegierten begriffen das und applaudierten bereits zur Begrüßung demonstrativ ausufernd, nach Laschets Rede erst recht. Zwar blieben die Lobeshymnen der CSU auf ihn phrasenhaft, wirkten aber fast herzlich.

Inhaltlich setzte die CSU-Spitze darauf, vor rot-rot-grünen Verhältnissen zu warnen und den SPD-Kanzlerkandidaten als Schuldenmacher und Steuererhöher hinzustellen. Auch Laschet blies in dieses Horn und sagte den an diesem Wochenende aufgrund der vielleicht bewusst gesetzten Kunstpause viel diskutierten Satz: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“

So konnte er mit seinem Auftritt, gemessen an der Stimmung unter den Delegierten, tatsächlich einige Herzen an der CSU-Basis gewinnen. Sein Rückgriff auf Franz-Josef-Strauß-Gepolter gegen die SPD war dabei Anbiederung, die honoriert wurde; sein Aufruf zu einem strengen Kurs bei innerer Sicherheit, Clankriminalität und Kinderpornografie folgten der Einsicht, auf den konservativen Markenkern zu setzen, um wenigstens Stammwählerinnen und -wähler an die Urnen zu locken.

Hätte die CSU-Führung zeitiger dafür gesorgt, dass Laschet eine Chance an ihrer Basis bekommt, gönne er dort längst mehr Unterstützung als Kanzlerkandidat. Blickt man auf den Umfragerückstand der Union, ist es gut möglich, dass diese Einsicht zu spät kommt.

KOMMENTAR



VON EVA QUADBECK

Keine Wende für Laschet

☛ Das zweite von drei TV-Triellen in diesem Wahlkampf war schneller, härter und aggressiver als die erste Fernsehdebatte. Das lag auch daran, dass der Wahlkampf an Schärfe und Dynamik zugelegt hat. Vor allem Union und SPD fallen inzwischen verbal übereinander her.

Alle drei Kandidaten sind in die Mangel genommen worden. Am Ende ging der Punkt an Scholz, obwohl der SPD-Kanzlerkandidat in der ersten Hälfte des Triells in die Defensive geriet. Er musste erklären, warum immer wieder in seinem Verantwortungsbereich die Aufsicht nicht funktioniert, wenn es um Steuerhinterziehung und Schwarzgeld geht.

Über weite Strecken lief der Schlagabtausch zwischen SPD und Union, die nach den Umfragen inzwischen allein um das Kanzleramt ringen. Scholz hatte sich schnell gefangen und fand in seine bisher gut funktionierende Wahlkampfstrategie zurück, sich als Staatsmann und Regierungshandwerker zu verkaufen – dazu ein wenig Merkel-Sound. Laschet bot Scholz Paroli, angriffslustig und inhaltlich munitioniert, wirkte zwischenzeitlich aber unkonzentriert.

Baerbock war tough, programmatisch gut aufgestellt und schlagfertig. Sie blieb aber außen vor. Der von ihr und Scholz mehrfach betonte rot-grüne Schulterschluss half vor allem dem SPD-Kanzlerkandidaten und verfestigte ihre Rolle als potenzielle Juniorpartnerin in einer Regierung.

Mit diesem TV-Triell hat sich der Trend verfestigt. Laschet ist der gewünschte Wendepunkt nicht gelungen. Wobei man wahrscheinlich mit einer TV-Debatte ohnehin keinen Wendepunkt in einem Wahlkampf schaffen kann. Dafür braucht es dann doch reale Ereignisse. Dennoch bleibt das Rennen offen. Die Parteien sind immer noch nah beieinander.

Ins Netz gegangen

Auf einmal funktionierte nichts mehr: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war Opfer einer Cyberattacke geworden. Solche Angriffe auf Verwaltungen und Unternehmen werden zunehmend Alltag in Deutschland. Sind sie ausreichend geschützt?

VON FELIX HUESMANN

KÖTHEN. Den Start in seinen neuen Job hatte sich Andy Grabner anders vorgestellt. „Eigentlich wollte ich mich in den ersten Wochen im Amt bei allen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich vorstellen“, erzählt der Landrat des Kreises Anhalt-Bitterfeld. Stattdessen lernte er im Juli vor allem den frisch gebildeten Krisenstab kennen, sprach mit IT-Fachleuten, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Bundeswehr. Den neuen Kolleginnen und Kollegen konnte er nicht einmal eine E-Mail schreiben.

Denn wenige Tage vor dem Amtsantritt Grabners war am 9. Juli der Katastrophenfall im Landkreis ausgerufen worden. Nicht wegen eines Unwetters oder Erdbebens, sondern weil Hacker in die Computersysteme der Kreisverwaltung eingedrungen waren.

Von einem Tag auf den anderen funktionierte nichts mehr, außer der Telefonanlage. Keine der rund 160 Fachanwendungen in der Verwaltung konnte bedient werden, alle Computer mussten haueruckartig ausgeschaltet werden. KFZ-Anmeldungen, das Ausstellen von Führerscheinen, Elterngeldanträge – alles lag erst einmal auf Eis.

Die Hacker waren da schon seit mehreren Tagen im Computersystem des Landkreises, hatten Zeit, sich „auszutoben“, wie CDU-Politiker Grabner sagt. Unbemerkt konnten sie in den Laufwerken der Verwaltung herumschnüffeln und sensible Daten absaugen. Erst als die Täter zum nächsten Schritt übergingen, fiel in der Kreisverwaltung in Köthen auf, dass etwas nicht stimmt: Die Täter begannen, die Computersysteme zu verschlüsseln.

„Mitarbeiter wollten Fachanwendungen öffnen, und das hat nicht mehr funktioniert“, berichtet Grabner. Stattdessen zeigten die Computer bloß Fehlermeldungen an. „Die IT-Abteilung hat die Mitarbeiter dann aufgefordert, die Rechner runterzufahren.“ Kurze Zeit später war klar: Der Landkreis wurde von einem Ransomware-Angriff getroffen.

Ransom, das ist das englische Wort für Lösegeld. Die Angreifer dringen mit Schadsoftware in die Computersysteme ihrer Opfer ein und verschlüsseln deren Dateien. Gegen die Zahlung eines Lösegelds bieten die Kriminellen schließlich die Wiederherstellung der Daten an. Wer nicht zahlt, hat kaum eine Chance, die Daten entschlüsseln zu können und muss dazu häufig noch mit der Veröffentlichung gestohlener Daten rechnen. Bezahlt werden sollen die Lösegeldforderungen in der Regel mit Kryptowährungen wie

Bitcoin oder Monero. Geldflüsse dieser Digitalwährungen können anonym abgewickelt werden und lassen sich online gut verschleiern – wer die Kriminellen sind und von wo sie agieren, bleibt deshalb in den allermeisten Fällen unklar.

Eine Million Euro Folgekosten

Die kriminelle Gruppe, die Andy Grabners Verwaltung erpresst hat, nennt sich „Pay or Grief“ – „Zahlung oder Kummer“. Der Landkreis zahlte die geforderte Summe nicht. „Der öffentliche Dienst darf sich nicht erpressbar machen“, sagt der Landrat. Das sei für ihn von vorn herein klar gewesen. Wie hoch die Lösegeldforderung war, verrät er nicht. Die Folgekosten des Angriffs dürften jedoch deutlich darüber liegen. Grabner rechnet mit mindestens einer Million Euro. Im öffentlichen Dienst ist es eine politische Entscheidung, nicht zu zahlen. Die reine Kostenabwägung bringt jedoch so manches betroffene Wirtschaftsunternehmen dazu, sich auf Lösegeldforderungen einzulassen. Jeder Tag offline kann enorme finanzielle Ausfälle bedeuten.

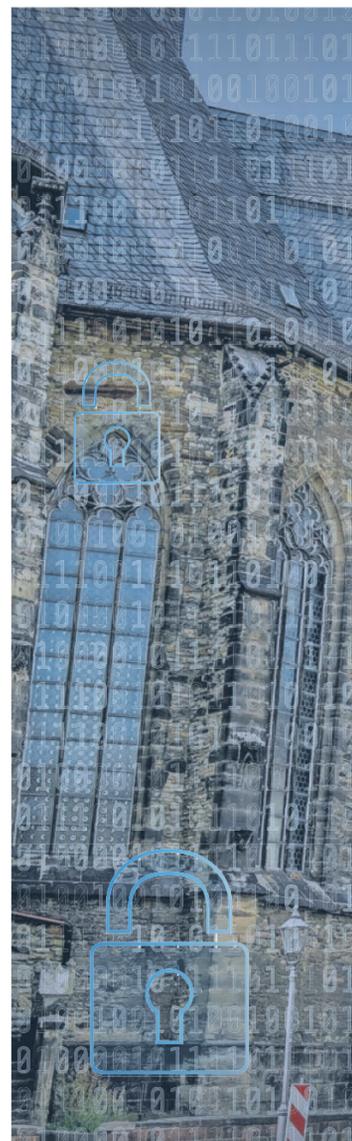
Noch bedrohlicher kann die Veröffentlichung sensibler Daten durch die Kriminellen sein. Zu diesem Druckmittel greift auch die Gruppe „Pay or Grief“. Kurz vor Ablauf der 19-tägigen Zahlungsfrist stellte sie personenbezogene Daten von Kreistagsmitgliedern und sachkundigen Bürgern ins Darknet. „Teilweise haben diese Betroffenen anschließend suspektes SMS mit Hinweisen auf russische und osteuropäische Absender bekommen“, sagt Andy Grabner. Woher die Angreifer kommen, bleibt jedoch ein Rätsel.

Klar ist: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist nicht allein, weltweit geraten öffentliche Verwaltungen in den Fokus Krimineller. 2018 wurde die US-amerikanische Großstadt Atlanta Opfer eines weitreichenden Ransomware-Angriffs. Im Februar 2020 traf es den nordenglischen Bezirk Redcar and Cleveland, laut einem Bericht der BBC entstanden dabei Kosten von mehr als zehn Millionen



„No Gas“: „Kein Sprit“ steht an einer Tankstelle in den USA. Nach einem Cyberangriff auf die größte Benzinpipeline war Benzin knapp.

FOTO: CAN MEREY/DPA



Pfund. Und im Mai 2021 traf ein groß angelegter Angriff das irische Gesundheitssystem.

Gefahr für Leib und Leben

Noch stärker als öffentliche Einrichtungen sind jedoch Unternehmen betroffen. In den USA musste im Mai dieses Jahres die größte Benzinpipeline des Landes nach einem Angriff auf die Betreiberfirma Colonial vom Netz genommen werden. Vor Tankstellen in mehreren Bundesstaaten bildeten sich durch Panikkäufe lange Schlangen. Das Unternehmen zahlte 4,4 Millionen Dollar an die Erpresser. Einen Teil des Geldes konnte das FBI später zurückholen.

Die Liste von Sektoren, in denen ein digitaler Angriff lebensgefährliche Auswirkungen entfalten kann, ist lang: Krankenhäuser wurden bereits mehrfach zum Ziel, auch bei Kraftwerken oder Energienetz-Betreibern kann ein Systemausfall gravierende Folgen haben.

Sascha Zinke hilft Unternehmen, sich vor solchen digitalen Bedrohungen zu schützen. Vor allem Betreiber kritischer Infrastruktur, wie kommunale Stadtwerke, gehören zu den Kunden seiner Berliner Firma Splone. Um Schwachstellen zu finden, bietet Zinke „Penetrationstests“ an. Im Auftrag ihrer Kunden versuchen der 35-Jährige und seine Mitarbeiter, sich in deren Websites oder Computersysteme zu hacken. Die Einfallstore, die sie dabei finden, können anschließend geschlossen werden – bevor echte Angreifer sie ausnutzen.

Hacken im Namen der Sicherheit

„Oft ist dabei nur ein ganz kleiner Kreis eingeweiht“, erklärt Zinke. Die Chefetage weiß Bescheid, die IT-Abteilung oftmals nicht – sie steht schließlich auf dem Prüfstand. Wege, um in ein fremdes Computersystem zu gelangen, gibt es

Die drohende Pandemie aus dem Internet

VON FELIX HUESMANN

BERLIN. Die Fakten sind erschreckend und bedrohlich: Cyberangriffe stellen weltweit immer mehr Unternehmen, Behörden und Regierungen vor riesige Probleme. Allein in Deutschland geht der jährliche Schaden weit in die Milliarden.

Es gelte, mit „einem gemeinsamen globalen Vorgehen“ eine „Ransomware-Pandemie“ zu verhindern, warnte Interpol-Generalsekretär Jürgen Stock im Juli. Polizei- und IT-Sicherheitsbehörden auf der ganzen Welt müssten dazu dringend ihre Zusammenarbeit verbessern. Für den Kampf gegen Cyberkriminelle brauche es die gleiche Art der Kooperation wie im internationalen Kampf gegen Terrorismus, Menschenhändler oder die Mafia.

Im Kampf gegen Erpressungssoftware und andere Bedrohungen aus dem Cyberraum haben die US-Bundesregierung unter Präsident Joe Biden und führende Technologiekonzerne vor Kurzem ein umfangreiches Paket geschnürt. Tech-Giganten wie Google, Apple, IBM und Microsoft werden nach Angaben des Weißen Hauses Milliardensummen im Kampf gegen Cyberkriminalität investieren. Auch das Bundeskriminalamt (BKA) warnt in sei-



Fordert globales Vorgehen gegen Cyberangriffe: Jürgen Stock von Interpol. FOTO: MARTIN BAUMANN/DPA

nem „Bundeslagebild Cybercrime“, Ransomware zähle zu den „primären Bedrohungen für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen“.

Bei diesen Ransomware-Angriffe verschlüsselt der Angreifer die Computersysteme seiner Opfer und fordert Lösegeld, um sie wieder zu entschlüsseln. Die globalen Ausmaße digitaler Kriminalität und ihrer Schäden sind gigantisch. Die Kosten, die weltweit jährlich durch Cyberkriminalität entstehen, übersteigen Expertenschätzungen zufolge bereits das Bruttoinlandsprodukt der meisten Industrienationen. In Deutschland beziffert der Digitalverband Bitkom den jährlichen Schaden in einer im August veröffentlichten Studie mit mehr als 220 Milliarden Euro – mehr als doppelt so hoch wie zwei Jahre zuvor.

88 Prozent aller deutschen Unternehmen sind der Studie zufolge Opfer von Cyberangriffen geworden. Besonders zugenommen haben demnach Ransomware-Angriffe – um mehr als 350 Prozent. Eine kürzlich vorgestellte Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach und des internationalen Beratungsunternehmens Deloitte unter Führungskräften mittlerer und großer Unternehmen förderte ähnliche Ergebnisse zutage: 54 Prozent gaben an, mindestens einmal in der Woche Cyberangriffen ausgesetzt zu sein, 32 Prozent sogar täglich.

Während die Gefahr steigt, Opfer digitaler Erpressung oder Industriespionage zu werden, lässt der Selbstschutz vieler Unternehmen jedoch weiter zu wünschen übrig. Rund 40 Prozent der für die Deloitte-Studie befragten Unternehmen halten die eigenen Schutzmaßnahmen für unzureichend.

Im Visier von Verbrechern: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld wurde Opfer eines Cyberangriffs.

MONTAGE: RND, FOTOS: BILDAGENTUR-ONLINE/SCHOENING/DPA, UNDEFINED/ISTOCKPHOTO, FOTOMAY/ISTOCKPHOTO, KRAISORN WAI-PONGSRI/ISTOCKPHOTO

viele. Am Anfang steht die Recherche. Welche technischen Schwachstellen offenbart die Unternehmenswebsite bei genauerer Betrachtung? Was ist im Internet über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfahren? „Dann fahren wir hin, schicken E-Mails, oder rufen dort an“, sagt Zinke. „Wir versuchen Leute dazu zu bewegen, Dateien herunterzuladen und auszuführen.“ Dateien, die sich als nachgebaute Ransomware entpuppen, und zwar nichts verschlüsseln, den bestellten Hackern aber ein Signal geben, dass sie erfolgreich sind. Manchmal reiche es bereits, eine gut gefälschte E-Mail mit einem präparierten Anhang zu schicken, sagt Zinke. „Manchmal rufen wir auch an und geben uns als Kollegen aus und bitten, einen Anhang zu öffnen.“

Der Regelfall in freier Wildbahn sehe jedoch anders aus, betont Sascha Zinke. Nur selten würden Kriminelle ganz gezielt und mit viel Aufwand ein konkretes Ziel ins Visier nehmen. Die Masse der Ransomware-Angriffe trifft zufällige Opfer: E-Mails mit infizierten Anhängen werden an Hunderttausende, teilweise sogar nach dem Zufallsprinzip generierte E-Mail-Adressen verschickt. Webseiten und Server werden automatisiert auf bekannte Schwachstellen abgetastet.



Ziel des Angriffs: Wegen der Cyberattacke herrschte der Katastrophenfall im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

FOTO: BILDAGENTUR-ONLINE/SCHOENING/DPA

Folgeschwerer Zufallstreffer

Ob es sich um ein lohnendes Ziel für eine größere Geldforderung handelt, stellen die Kriminellen in solchen Fällen erst fest, wenn sie bereits Zugang zu einem Computer haben. Andy Grabner geht davon aus, dass auch der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein Zufallsfund der Erpresser war und nicht das Ziel einer geplanten Aktion gegen die Verwaltung. Treffen kann ein solcher Angriff grundsätzlich jeden, der sich nicht ausreichend schützt – auch Privatpersonen. „Die meisten werden Opfer ihrer eigenen technischen Überheblichkeit oder ihrer Sparsamkeit“, sagt Sascha Zinke. „Im Nachgang muss man si-

cherlich sagen, dass wir zu schlecht geschützt waren“, gesteht Landrat Grabner ein. „Man hätte deutlich mehr investieren müssen, um eine entsprechende IT-Sicherheit herzustellen.“

Doch gerade für verschuldete Kommunen und Landkreise wie Anhalt-Bitterfeld ist das keine einfache Aufgabe. „Wenn die Entscheidung getroffen werden muss, ob ich eine Million in die Sanierung einer Schule investiere, oder in die Modernisierung eines IT-Systems, dann fällt diese Entscheidung nicht wirklich schwer“, sagt Grabner, der mehr als 16 Jahre Kreistagsmitglied war. Man tendiere dann zur Schule.

IT-Sicherheitsexperte Zin-

ke warnt bei solchen Abwägungen vor einer zu kurzfristigen Sichtweise. „Wenn eine Entscheidung von heute uns fünf Jahre keine Kosten macht, ist das eine schöne Sache“, sagt er. Dabei werde jedoch ausgeblendet, dass dadurch in zehn Jahren viel größere Probleme entstehen können.

Zinke plädiert für größeren gesetzgeberischen Druck auf Verwaltungen und Unternehmen, die mit sensiblen Daten arbeiten. Wie zum Sicherheitsgurt im Auto brauche es auch eine Verpflichtung zum effektiven digitalen Schutz. Gerade in Behörden, glaubt er, fehle dieser Druck bislang.

In Anhalt-Bitterfeld sollen viele Forderungen von Sicherheitsexperten nun umgesetzt und die Standards des BSI eingehalten werden. Vom bundesweit beachteten Ransomware-Opfer zum Musterschüler, das ist der Plan des Landkreises. Ein externer Dienstleister baut derzeit das neue Netzwerk der Verwaltung auf. Künftig soll es einen Notfallplan geben und tägliche Backups, um bei einem Ransomware-Angriff nicht erneut die Daten mehrerer Monate zu verlieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen auf ein Sicherheitskonzept verpflichtet und regelmäßig geschult werden.

Noch in diesem Monat soll das neue Netzwerk einsatzbereit sein. Bis alles wieder normal läuft, dürfte es aber noch ein halbes Jahr dauern. Nicht unwahrscheinlich, dass bis dahin bereits die nächste Verwaltung in Deutschland zum Opfer von Lösegeldpressern geworden ist. Die Digitalisierung schreitet stetig voran. Viele Kriminelle sind Behörden und Unternehmen dabei einen Schritt voraus. Mindestens.

Die meisten werden Opfer ihrer eigenen technischen Überheblichkeit oder ihrer Sparsamkeit.

Sascha Zinke, Experte für IT-Sicherheit

So schützen Sie sich vor Ransomware-Angriffen

Cyberangriffe werden besonders wahrgenommen, wenn sie große Unternehmen und öffentliche Einrichtungen treffen. Opfer von Verschlüsselungsprogrammen kann aber jeder werden. Deswegen sollten sich auch Privatanwender intensiv mit dem Thema beschäftigen, um sich besser zu schützen. Diese Schritte können Sie auch ohne besondere Kenntnisse unternehmen:

Halten Sie Ihr Computersystem auf dem neuesten Stand. Schadprogramme nutzen oft

bekanntere Schwachstellen in Computerprogrammen aus. Aktualisieren Sie Ihr Betriebssystem und ihre verwendeten Computerprogramme deshalb regelmäßig oder aktivieren Sie automatische Updates.

Nutzen Sie ein aktuelles Antivirenprogramm oder die Antivirusfunktion Ihres Betriebssystems. Hüten Sie sich vor Phishing-Mails. Häufig gelangt Schadsoftware durch vermeintlich vertrauenswürdige E-Mails auf einen Computer. Kriminelle geben sich dabei

etwa als Bank oder Onlinehändler aus. Öffnen Sie keine verdächtigen Anhänge und klicken Sie auf keine verdächtigen Links.

Führen Sie regelmäßige Backups durch. Das größte Druckmittel digitaler Erpresser ist, wenn es ihnen gelingt, den Zugriff auf Ihre Dateien zu sperren. Fertigen Sie deshalb regelmäßig Sicherheitskopien Ihrer Dateien an, um sie im Fall eines erfolgreichen Ransomware-Angriffs nicht zu verlieren.



Neues Amt, gleich im Krisenmodus: Landrat Andy Grabner. FOTO: FELIX HUESMANN

LAND & LEUTE

Starkregen flutet Straßen und Keller

AURICH. Starkregen hat im ostfriesischen Südbrookmerland zu zahlreichen Überschwemmungen geführt. Durch heftige Regenfälle waren am Freitagabend viele Straßen, Keller und Grundstücke geflutet worden, wie die Feuerwehr mitteilte. Deren Helfer waren teils viele Stunden im Dauereinsatz. Das Wasser stand demnach in einigen Häusern bis zu 40 Zentimeter hoch. Verletzt wurde niemand. Auch in Lüneburg gab es wegen Starkregens in der Nacht zu Samstag mehr als 70 Einsätze der Feuerwehr.

Auto landet auf Ende von Leitplanke

WALLENHORST. Ein 62-Jähriger ist bei Wallenhorst (Landkreis Osnabrück) auf das Ende einer Leitplanke gefahren und dabei schwer verletzt worden. Der Mann verlor am Sonntagvormittag die Kontrolle über sein Auto und fuhr gegen den Aufpralldämpfer, auf dem der Wagen dann zum Stehen kam, wie die Polizei mitteilte. Ein Rettungswagen brachte den Mann ins Krankenhaus. Die Bundesstraße wurde für den Einsatz gesperrt. Auslöser des Unfalls war nach Angaben der Polizei ein medizinischer Notfall. Das Auto hat einen Totalschaden.

Mühlen stehen im Fokus

BARSEL. Zum Tag des offenen Denkmals haben neben Schlössern und Museen in Niedersachsen auch Mühlen die Türen für Besucher geöffnet. Das deutschlandweite Kulturereignis fiel in diesem Jahr mit dem ebenfalls bundesweiten Deutschen Mühlentag zusammen. In Barbel gab es für die Besucher Führungen bis unter die Kappe der Ebkensschen Windmühle – ein dreistöckiger Galerieholländer von 1892. In Nordernham sollte die Moor-seer Mühle aus dem Jahr 1855/1904 (Unterbau/Holz-aufbau) in Betrieb genommen werden. Das niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege stellte die Mühlen im Emsland in den Fokus.



Die Ebkenssche Windmühle wurde 1892 erbaut.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

Fregatte „Lübeck“ von Einsatz zurück

WILHELMSHAVEN. Die Fregatte „Lübeck“ hat am Samstag nach über 22.900 gefahrenen Seemeilen im Mittelmeer wieder in ihrem Heimathafen Wilhelmshaven festgemacht. Das Schiff war von dort Anfang Mai zu seinem Einsatz aufgebrochen, um sich in der Ägäis der „Standing Nato Maritime Group 2“ anzuschließen, die in dem Seegebiet Maßnahmen gegen die Schleuserkriminalität unterstützt. Neben dem Hauptauftrag seien zahlreiche internationale Übungen wahrgenommen worden, um das Arbeiten im multinationalen Verband zu stärken, teilte die Marine mit.

Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen CDU und SPD in Niedersachsen

Stimmauszählung zieht sich in die Nacht – Viele kommunale Entscheidungen vertagt

VON MAGDALENA TRÖNDLE UND MARCO SENG

HANNOVER. Die Auszählung der Stimmen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen hat sich erwartungsgemäß bis in den späten Sonntagabend gezogen: Eine erste vorläufige Erhebung von Infratest Dimap für den NDR sah im landesweiten Trend die CDU knapp vor der SPD. Dabei handelt es sich allerdings nicht um eine klassische Hochrechnung, sondern um eine Auswertung von Zwischenständen der Auszählung.

Demnach kommen die CDU auf 32 Prozent, die SPD auf 30 Prozent, die Grünen auf 15 Prozent und die FDP auf 6,5 Prozent. Für die AfD kam die Erhebung auf 5 Prozent, die Linke erreichte 3 Prozent. Auf die sonstigen Parteien entfielen 8,5 Prozent. Wie der NDR betonte, handelt es sich bei der Erhebung um eine Schätzung mit wahrscheinlich größeren Abweichungen zum tatsächlichen Endergebnis, das erst Montagvormittag erwartet wird.

CDU-Landeschef Bernd Althusmann zeigte sich am Sonntagabend zuversichtlich. Er erwartete trotz des Gegenwindes auf Bundesebene ein respektables Ergebnis für seine Partei in Niedersachsen. Zahlreiche Direktwahlen um Rathäuser und Landratsämter habe die CDU für sich entschieden, in der Region Hannover, in Osnabrück und in Braunschweig etwa gehe sie in die Stichwahl, sagte Althusmann der Deutschen Presse-Agentur. Noch seien die Stimmen aber nicht alle ausgezählt. „Ich bin nach wie vor verhalten optimistisch, dass wir die Nase vorn haben werden“, meinte Althusmann. So seien Stimmzuwächse bei den Grünen teilweise zulasten der SPD gegangen.

Allerdings gaben sich auch die Sozialdemokraten siegesgewiss: „Gestern gewinnen die Roten und heute gewinnen die Roten“, sagte Ministerpräsident und SPD-Landeschef Stephan Weil bei einer Wahlparty in Hannover. „Wobei ich mich über das heutige Ergebnis noch mehr freue als über den zweiten Heim-sieg von Hannover 96.“ Weil erklärte, zum ersten Mal seit Jahrzehnten sei es denkbar, dass die SPD wieder die Kommunalwahlen in Niedersach-



Wahlhelfer entleeren in einer Delmenhorster Grundschule eine Wahlurne mit Stimmzetteln.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

sen gewinnen könne. Es gebe in weiten Teilen des Landes eine gute Stimmung für die Partei.

„Das Land wird grüner“

Niedersachsens Grünen-Vorsitzende Anne Kura hat sich optimistisch gezeigt, dass ihre Partei bei den Kommunal- und den Direktwahlen zulegen werde. „Es ist jetzt schon klar – auch wenn noch nicht fertig ausgezählt ist –, dass Niedersachsen grüner wird“, sagte Kura am Sonntagabend. „Es zeichnet sich ab, dass wir überall zulegen und der Zuspruch so groß ist wie noch nie.“ Es sei recht sicher, dass die Grünen zum Beispiel bei den Direktwahlen in Oldenburg, Lüneburg und Osnabrück in die Stichwahl am 26. September kommen. Den Zuspruch erklärte sich Kura durch die „seit Jahren gute Arbeit vor Ort“ sowie durch den positiven Trend der Partei auf Bundesebene.

Stichwahl häufig nötig

Bei den Kommunalwahlen wurden am Sonntag viele Entscheidungen vertagt. In den meisten Landkreisen und

Großstädten entscheiden erst die Stichwahlen in zwei Wochen über die künftigen Landräte und Oberbürgermeister.

In Niedersachsen zweitgrößter Stadt Braunschweig lag der SPD-Bewerber Thorsen Kornblum bei den Oberbürgermeisterwahlen nach Auszählung von etwa zwei Dritteln aller Stimmen deutlich vor Kasper Haller von der CDU. Für einen Sieg reichte das aber nicht, Kornblum muss in die Stichwahl.

In Oldenburg lag der Amtsinhaber Jürgen Krogmann (SPD) am Ende deutlich vor dem parteilosen Kandidaten Daniel Fuhrhop, der für die Grünen antritt. Der ebenfalls parteilose CDU-Kandidat Ulrich Gathmann schaffte es nicht in die Stichwahl. Krogmann und Fuhrhop müssen in die Stichwahl. In Osnabrück lag die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Frank Henning von der SPD. Für einen Sieg in der ersten Runde reicht es jedoch nicht.

Bei den Landratswahlen im Ammerland scheiterte ein prominenter CDU-Bewerber bereits im ersten Durchgang. Jens Nacke, Parlamentsgeschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, schaffte es nicht

einmal in die Stichwahl. Neue Landrätin wird die parteilose Karin Harms, die knapp über 50 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte. Harms trat für ein Wählerbündnis aus SPD, Grünen und unabhängigen Wählergemeinschaften (UWG) an. Mehr Erfolg hatte der frühere CDU-Generalsekretär Kai Seefried, der neuer Landrat im Kreis Stade wird. Er erhielt 55,85 Prozent der Stimmen.

In Lüneburg, jahrzehntlang geführt von einem SPD-Rathauschef, könnten die Grünen die neue Oberbürgermeisterin stellen. Ihre Kandidatin Claudia Johanna Kalisch sammelte am Sonntag mit Abstand die meisten Stimmen ein. Kalisch muss allerdings in die Stichwahl gegen den parteilosen Bewerber Heiko Meyer. Dem bisherigen Goslarer Bürgermeister Oliver Junk (CDU) droht die Abwahl in zwei Wochen.

Im Kreis Northeim hatte sich die FDP Chancen ausgerechnet, kündigt den Landrat zu stellen. Christian Grascha, Parlamentsgeschäftsführer der Landtagsfraktion, unterlag allerdings der amtierenden Landrätin Astrid Klinkert-Kittel (SPD).

57-jähriger Vater stirbt bei Messerattacke

HAMBURG. Bei einem Angriff mit einem Messer im Hamburger Stadtteil Altona ist in der Nacht zum Sonntag ein 57-Jähriger ums Leben gekommen. Der 28 Jahre alte Sohn des Mannes wurde dabei lebensgefährlich verletzt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Sohn war aus bislang unbekanntem Grund mit einem Heranwachsenden in Streit geraten. Der mutmaßliche Täter stach mit einem Messer auf die Oberkörper der Männer ein.

Im Zuge ihrer Ermittlungen geriet ein 19 Jahre alter Deutscher in den Fokus der Polizei. Beamte nahmen ihn am frühen Morgen in Iserbrook vorläufig fest. Der Tatverdächtige sollte einem Haftrichter vorgeführt werden.

Der 28 Jahre alte Sohn wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Ärzte konnten seinen Zustand nach Polizeiangaben durch eine Notoperation stabilisieren. Lebensgefahr besteht demnach nicht mehr. Die Familienangehörigen wurden durch das Kriseninterventionsteam des Deutschen Roten Kreuzes betreut.

Wenig Resonanz auf Digitalpakt

HANNOVER. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat an die kommunalen Schulträger appelliert, die 2019 bereitgestellten Mittel aus dem Digitalpakt auch zu beantragen. Der Topf sehe für Niedersachsen über eine halbe Milliarde Euro für Investitionen an den Schulen vor. „Ich bin nicht sehr glücklich, um es mal freundlich auszudrücken, dass davon bis jetzt gerade mal ein Viertel beantragt ist“, sagte er der „Ostfriesen-Zeitung“.

Es gehe um kommunale Schulen, und er verstehe, dass in den Kommunen geklärt werden müsse, was jeweils Priorität habe und was konkret zu tun sei. „Aber dass nach zweieinhalb Jahren so wenig passiert ist, das ist unbefriedigend“, so Weil, der von einem „echten Ärgernis“ sprach.

Umfragen zufolge sind allerdings komplizierte Förderverfahren und Personalmangel wesentliche Hindernisse bei der Digitalisierung der Schulen in Deutschland.

Deutlich weniger Falschgeldfälle in Niedersachsen

Seit dem Beginn der Corona-Krise gab es offenbar weniger Möglichkeiten, Blüten in Umlauf zu bringen

VON DIERK BULLERDIECK

HANNOVER. Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des niedersächsischen Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum sogar etwas mehr als 3000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln.

Grund für den Rückgang

könnte den ersten Erkenntnissen nach auch die Corona-Krise sein. „Während des Lock-downs gab es weniger Mög-

lichkeiten, Falschgeld in den Verkehr zu bringen“, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes.



Gefälschte Banknoten werden vom Landeskriminalamt untersucht und an die Bundesbank weitergegeben.

FOTO: BERND WÜSTNECK/DPA

Wer Falschgeld findet, soll es nach Angaben des Landeskriminalamtes sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. Dadurch würde man die Fingerabdrücke auf den Scheinen nicht weiter beschädigen. Auf keinen Fall sollten Betroffene die falschen Scheine an denjenigen zurückgeben, von dem sie sie bekommen haben. Denn wer Falschgeld wissentlich weitergibt, macht sich strafbar.

Für einmal angenommenes Falschgeld gibt es übrigens keine Entschädigung. Die gefälschten Banknoten werden nach einer genaueren Untersuchung von den Landeskriminalämtern an die Deutsche

Bundesbank weitergegeben. Dort werden die Blüten noch einmal geprüft und zehn Jahre lang aufbewahrt. Anschließend werden sie vernichtet.

Es gibt mehrere Arten, echtes Geld von Falschgeld zu unterscheiden. Die Euro-Banknoten bestehen aus Baumwolle und fühlen sich beispielsweise fester und griffiger an als Papier. Außerdem sollte man auf die großen Hologrammstreifen auf der Vorderseite und die kleineren Streifen auf der Rückseite achten. Beim Verdacht auf Falschgeld kann man die betroffenen Scheine beispielsweise auch von einer Bank überprüfen lassen.

BOULEVARD



Großer Auftritt

Auf diese Bilder des Hollywood-Traum-paares haben viele gewartet: Musikerin **Jennifer Lopez** und Oscarpreisträger **Ben Affleck** sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J. Lo und Affleck zur Premiere des Histo-rienspektakels „The Last Duel“.



Große Welt

Schon seit einiger Zeit bewegt sich **Leni Klum** in der Modewelt – nun ist die Tochter von Topmodel Heidi Klum auch auf der diesjährigen Berliner Modewoche aufgetreten. Am Sonntag stellte sie im Kraftwerk eine Kollektion vor, an der sie nach Angaben des On-linehändlers About You auch mitgeaustreut hat. Die 17-Jährige lief in der Show auch selbst mit. Und, was gab es da zu sehen? Unter anderem weite Jeansjacken und eine Latzhose. Andere Frauen trugen auf dem weißen Laufsteg bauchfreie Pullover und grüne Hosen. Bereits am Samstagabend war Leni Klum im Berliner Kraftwerk aufgetreten.



Große Belastung

Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinder-schauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-Jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, ich denke, das baut sich in einem auf. So kann man nicht überleben.“ Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe. Mittlerweile zeige sie innere Konflikte und verdrängte Emotionen auch vor der Kamera.



UND DANN ...

... wird noch das allererste digitale Smiley in den USA versteigert. Die Zeichenkombination (-) hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für (-) liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar (etwa 850 Euro).



FOTO: CHRISTIAN HARTUNG/REUTERS

Christos später Triumph

Der Countdown der Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum 18. September soll die Verhüllung des Arc de Triomphe dann vollendet sein – und damit ein Lebens-traum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude aus den 1960er-Jahren, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant. Der eingepackte Triumphbogen kann bis zum 3. Oktober bewundert werden.

Prinz erhält Post vom Gericht

Frau wirft Andrew vor, sie als Minderjährige missbraucht zu haben, und will Schadensersatz

VON PETER NONNENMACHER

LONDON. Als gäbe es nicht genug Trouble im englischen Königshaus, beherrscht nun – mal wieder – Prinz Andrew, der zweitälteste Sohn der Königin von England, die Schlagzeilen. Andrew hat den seit Freitag einseharen Gerichtsakten zufolge Ende August eine Klageschrift zugestellt bekommen, in der ihm sexueller Missbrauch einer Minderjährigen zur Last gelegt wird.

Im Königshaus sei „eine Granate geplatzt“, meldeten dazu Londons Boulevardblätter am Wochenende. Von einem geradezu „bizarren Katz-und-Maus-Spiel“ um die „dramatische Aushändigung“ der aus Amerika kommenden Dokumente am Tor zur Windsor-Residenz des Prinzen berichtete die „Daily Mail“.

Andrew selbst, der Herzog von York, lässt sich vorsorglich nirgendwo blicken. Er hält sich offenbar bei seiner Mutter, der Queen, im abgelegenen schottischen Schlösschen Balmoral auf. „Keinen Kommentar“ wollte auch die Pressestelle des Prinzen abgeben.

Am heutigen Montag will ein Gericht in New York darüber entscheiden, ob die Klageschrift rechtmäßig zugestellt worden ist – in welchem Fall Prinz Andrew keine 20 Tage mehr hätte, um darauf zu reagieren. Würde er sich weiter in Schweigen hüllen, könnte das Gericht automatisch den Tatbestand des Missbrauchs

akzeptieren und den Prinzen zu Schadensersatz verurteilen. Um Schadensersatz nämlich geht es in dem betreffenden Zivilrechtsverfahren. Ein Strafrechtsverfahren ist das Ganze nicht – noch nicht.

Das Verfahren gegen Andrew hatte im vorigen Monat die heute in Australien lebende US-Amerikanerin Virginia Roberts Giuffre angestrengt. Giuffre wirft dem Prinzen vor, im Jahr 2001 mehrfach Sex mit ihr gehabt zu haben, als sie

„In diesem Land steht niemand – kein Präsident und kein Prinz – über dem Gesetz.“

Aus der Klageschrift

erst 17 Jahre alt war. Dabei habe er gewusst, dass sie von Andrews Freund, dem Investmentbanker Jeffrey Epstein, als „Sex-Sklavin“ gehalten wurde und „unter Androhung von Strafe“ gezwungen war, Andrews Wünsche zu erfüllen, ihm zu Willen zu sein. Die Vorwürfe gegen den Prinzen stehen schon seit 2019 im Raum.

„Vor zwanzig Jahren haben Prinz Andrews Wohlstand, Macht und Position und sein Netz an Verbindungen es ihm erlaubt, ein verängstigtes, ein verletzliches Kind zu missbrauchen“, heißt es unter an-

Prinz Andrew äußert sich nicht zu den Vorwürfen. Sollte er versuchen, die Klage zu ignorieren, könnte das Gericht gegen ihn vorgehen.

FOTO: S. FÖRSTNER/DPA

derem in der Klageschrift. Dafür müsse sich der Beklagte verantworten: „In diesem Land steht niemand – kein Präsident und kein Prinz – über dem Gesetz.“ Andrew wiederum hat stets beteuert, dass er sich absolut nichts habe zuschulden kommen lassen. Das Ganze sei „nie geschehen“, versicherte er mehrmals. Er könne sich, fügte er hinzu, „nicht daran erinnern, diese Lady je getroffen zu haben“. Ein inzwischen berühmt gewordenes Foto, das ihn mit der Hand um die Taille der jungen Virginia Roberts Giuffre in London zeigt, könne eine Fälschung sein, haben seine Anwälte erklärt.

Als der Fall erstmals Aufsehen erregte, versprach der Prinz, er werde den US-Behörden bei der Aufklärung der Sachlage „selbstverständlich helfen“. Seither hat Andrew aber auf keine Anfrage reagiert. Auf Geheiß der Königin und seines älteren Bruders Charles, des Thron-

folgers, ist er praktisch aus der Öffentlichkeit verschwunden. Fast alle Ehrentitel hat er ablegen müssen. Eine aktive Rolle für die Royals spielt er keine mehr.

Zuletzt hatte er offenbar all seine Bediensteten in Windsor angewiesen, keine Dokumente von irgendwoher in Empfang zu nehmen oder gar zu quittieren. Als ein Bote der Klägerin am 26. August die Klageschrift in Andrews Residenz persönlich übergeben wollte, wurde der Mann abgewiesen. Als er am nächsten Tag zurückkam, ließ sich aber einer der wachhabenden Polizisten die Schrift aushändigen. Ob damit der Form Genüge getan ist, soll nun heute in New York das damit befasste Gericht entscheiden.

Bestätigt es die Rechtmäßigkeit der Zustellung, muss Andrew sich überlegen, ob er sich gegen die Vorwürfe wehren will oder lieber

Schweigt er, dürfte er relativ schnell zu einer Schadensersatzzahlung verurteilt werden.

Wehrt er sich, drohen ihm und den Royals im Laufe eines möglicherweise langwierigen Prozesses immer neue Schlagzeilen.



Eitans Tante spricht von Entführung

VON SARA LEMEL

PAVIA. Bei dem Seilbahnunglück am Lago Maggiore mit 14 Toten verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel.

Und dieser Streit ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Sie beschuldigt den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben. Ihr Anwalt Massimo Sana bestätigte, dass Eitan nach Israel gebracht wurde. Die Staatsanwaltschaft in Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings, ergänte der Anwalt.

Die Verwandtschaft in Israel hingegen behauptet, der Junge sei ihnen „unrechtmäßig entzogen“ worden, er sei der Familie der Mutter viel näher als der Tante in Italien.

Bei dem schweren Gondelunglück am Pfingstsonntag starben 14 Menschen.

FOTO: A. CALANNI/DPA



Ab durch die Wanne!

Das Haus mit Fluchttunnel des ehemals mächtigsten Drogenbosses „El Chapo“ landet im Lostopf der mexikanischen Lotterie

VON ANDREA SOSA CABRIOS

MEXIKO-STADT. Das Haus in der Stadt Culiacán, das die mexikanische Staatslotterie am Mittwoch verlosen will, ist eigentlich bescheiden. Nichts, was man sich für den ehemals mächtigsten Drogenboss der Welt vorstellen könnte. Nur eines war für Joaquín „El Chapo“ Guzmán am weiß gestrichenen Anwesen wohl wichtig: der Fluchttunnel unter der Badewanne.

Auf diesem Weg entkam der Chef des Sinaloa-Kartells im Morgengrauen des 17. Februar 2014 den Sicherheits-

kräften nach einer mehrtägigen Fahndung in der Hauptstadt des Bundesstaates Sinaloa. Das Militär durchsuchte sieben Häuser, die miteinander durch Tunnel verbunden waren und durch die Kanalisation der Stadt zur Freiheit führten – oft mittels der Badewanne.

Die Soldaten brauchten zehn entscheidende Minuten, um die verstärkte Stahltür des Hauses aufzubrechen. Als sie endlich reinkamen, fanden sie die Badewanne durch ein hydraulisches System um 45 Grad angehoben. Ein Loch führte unter die Erde. Keine Spur von

„El Chapo“. Fünf Tage später wurde er allerdings doch noch gefasst.

Die von Culiacán ist nur eine der vielen spektakulären Fluchten des berühmten Narcos, der heute 64 Jahre alt ist und seit zwei Jahren eine lebenslange Haftstrafe in den Vereinigten Staaten verbüßt.

Das 261 Quadratmeter große Haus – 1200 Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt – kommt jetzt zusammen mit 21 weiteren Preisen in den Lostopf der Nationallotterie am Vorabend des mexikanischen Unabhängigkeitstages. Der Hauptpreis ist eine Loge im le-



Ein Gewinn? Auch dieser eher verfallene Teil des Hauskomplexes wird nun verlost.

FOTO: ALEJANDRI AYALA/DPA

gendären Azteken-Fußballstadion mit Nutzungsrechten bis 2065. Zum ersten Mal gibt es in einer Ziehung der Lotterie nur Sachgüter zu gewinnen. Bis zu zwei Millionen Lose sollen für je 250 Peso (gut 10 Euro) verkauft werden.

Der Erlös der „Sorteo Especial“ (Sonderauslosung) soll den mexikanischen Athleten zugutekommen, die an den Olympischen Spielen in Tokio teilgenommen haben. So die Absicht des Nationalisten López Obrador, der bereits das Präsidentenflugzeug verlosen wollte – letztlich gab es Geld zu gewinnen, den Flieger aber nicht.

KURZNOTIZEN

Zollaffäre setzt Scholz unter Druck

BERLIN. Vor dem Hintergrund der Ermittlungen gegen die Geldwäschezentralstelle des Zolls machen Oppositionspolitiker und die Union weiter Druck auf den SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz. Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter warf dem Bundesfinanzminister eine „institutionelle Mitverantwortung in diesem neuen Finanzskandal“ vor. Scholz selbst betonte, als Finanzminister die Behörde ausgebaut und besser aufgestellt zu haben. Auch die Linke und die FDP kritisierten Scholz.

Putschpräsident will neue Verfassung

TUNIS. Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. Er respektiere die Verfassung, sagte Saied am Samstagabend in der Hauptstadt Tunis. Änderungen seien aber möglich. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden.“ Beobachter vermuten, dass Saied seine Macht langfristig ausbauen will, und sprechen von einem Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Partei ab

FRÉJUS. Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige am Sonntag im südfranzösischen Fréjus vor Anhängern. Le Pen will sich nun auf den Wahlkampf konzentrieren. Als Ziel nannte sie am Sonntag, Frankreich einer „Diktatur der EU“ zu entziehen.

Taliban bauen Frauenrechte ab

KABUL. In Afghanistan sollen Frauen auch unter der Herrschaft der Taliban an Universitäten studieren dürfen. Studentinnen und Studenten sollen aber voneinander streng getrennt unterrichtet werden, wie der neue Hochschulminister Abdul Bakki Hakkani am Sonntag ankündigte. Seinen Worten zufolge gilt die islamische Kleiderordnung nach den Gesetzen der Scharia. Ob Frauen Kopftücher oder Gesichtsbearbeitungen tragen müssen, ließ er offen. Frauen sollten auch nur von Frauen unterrichtet werden.

Polen feiern Seligsprechung

WARSAU. Tausende Katholiken haben am Sonntag in Polen die Seligsprechung von Kardinal Stefan Wyszyński gefeiert. Der frühere Erzbischof von Warschau (1901-1981) galt über Jahrzehnte hinweg als Symbolfigur des katholischen Widerstands gegen die kommunistische Führung. Wyszyński hatte sich schon während des Warschauer Aufstandes 1944 gegen die NS-Herrschaft politisch engagiert. Nach 1945 geriet er in Konflikt mit der kommunistischen Führung. Er saß auch in Haft.

Das zweite Triell wird zum Duell

Der Schlagabtausch der Kanzlerkandidaten Scholz und Laschet steht im Mittelpunkt der TV-Diskussionsrunde

VON EVA QUADBECK

BERLIN. Beim ersten Statement von Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock rumpelt es heftig im Hintergrund. „Huppala, da fällt das Studio zusammen“, sagt sie und lässt sich nicht aus dem Konzept bringen. „Ich kämpfe für eine Regierung unter Führung der Grünen.“ Dennoch wendet sich das zweite TV-Triell schnell zu einer Auseinandersetzung zwischen den Kanzlerkandidaten von SPD und Union, Olaf Scholz und Armin Laschet.

Das zweite TV-Triell findet in deutlich angespannter Atmosphäre statt als die erste Runde der Fernsehdebatte. Inzwischen werfen sich vor allem Union und SPD gegenseitig Niveaulosigkeit und Entgleisungen vor. Verfolgt man die Auseinandersetzungen in den sozialen Netzwerken, dann haben beide Seiten damit durchaus recht.

Die Debatte ist von Anfang an deutlich schärfer als beim ersten Triell, was auch damit zusammenhängt, dass die Moderatoren Maybrit Illner und Oliver Köhr die Sendung mit klaren Fragen treiben.

Sie wissen es zu verhindern, dass Scholz sich erneut durch die Debatte merkeln kann. Im Gegenteil: Er gerät unter Druck, als er die Razzia in seinem Ministerium zur eigenen Behörde FIU erklären muss – und auch die beiden Finanzskandale Cum-ex und Wirecard zur Sprache kommen. Laschet nutzt den Elfmeter und gibt zu Protokoll: „Das Ergebnis ihres Tuns ist, dass die Aufsichtsbehörde versagt hat.“ Auch Baerbock versteht es an dieser Stelle zu punkten und sagt, dass in einer Regierung mit den Grünen das Waschen von Schwarzgeld nicht mehr möglich sein soll. „Ich will, dass es nicht mehr möglich ist, mit Bargeld in großem Maßstab Immobilien zu kaufen.“

Hinter den TV-Kulissen herrscht großer Bahnhof. Jede Partei durfte 30 Leute mitbringen. Es ist viel Prominenz ge-



Wer zieht ins Kanzleramt: Zwei Wochen vor der Bundestagswahl diskutieren Annalena Baerbock (Grüne), Armin Laschet (CDU) und Olaf Scholz beim Triell in ARD und ZDF.

FOTO: CHRISTOPHE GATEAU/DPA

kommen, um für den Kandidaten oder die Kandidatin Stimmung zu machen. Bei den Sozialdemokraten ist die Stimmung den Umfragen entsprechend gut. Nach jedem Scherz auf Kosten des Gegners bekunden sie aber demütig, dass die Wahl ja noch nicht gelau-

„Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden sie eine Koalition mit den Linken machen.“

Armin Laschet über die Sozialdemokraten

Auch um die voraussichtlich unübersichtliche Lage für eine Regierungsbildung nach der Bundestagswahl geht es in der Sendung. Laschet weicht der Frage aus, ob er in eine Regierung unter Scholz eintreten würde, um dann der Rote-So-

cken-Kampagne Vorschub zu geben. Richtung SPD sagt er: „Es muss jedem klar sein, wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden sie eine Koalition mit den Linken machen.“ Scholz verweist auf die außenpolitischen Bedingungen für eine Koalition, ohne Rot-Grün-Rot auszuschließen. Ähnlich Baerbock.

Scholz, der zu Beginn in die Defensive geriet, findet schnell Tritt. Oft hebt er unter, dass er das Regierungshandwerk beherrscht. Bei der Digitalisierung räumt er geschickt eine Lernkurve ein, um zu überdecken, dass die große Koalition nicht genug vorangekommen ist. Beim Thema Klima gibt er den Versöhner zwischen Ökologie und Ökonomie und erklärt die Energiewende so, als sei sie leicht machbar.

Laschet platziert immer wieder gut vorbereitete Versatzstücke. So hält er an einer Stelle eine Corona-Maske in die Kamera und erklärt, es dür-

fe nicht mehr passieren, dass Europa von der Produktion in China abhängig sei. Beim Thema Klima grätscht Laschet rein: „Raten Sie mal, welche beiden Parteien blockieren, wenn wir Entfesselungsgesetze machen wollen?“ Auch Baerbock nutzt ihre Chance: „Sie haben mit ihrer Vergangenheitsbewältigung gezeigt, warum wir beim Klima nicht vorangekommen sind.“

Laschet zeigt in der zweiten

Hälfte der Sendung einen Moment der Unkonzentriertheit. Bei der Frage, ob er für einen Mietendeckel sei, muss er nachfragen: Was war die Frage?

Fairnesspunkt für Baerbock: Sie weist darauf hin, dass die Redezeituhr von Scholz läuft, ohne dass er spricht. Das bleibt nicht der einzige rot-grüne Schulterchluss des Triells – bei Gesundheit, Pflege und Rente ist das auch so.



Kritische Fragen an die Kandidaten: Die Moderatoren Oliver Köhr und Maybrit Illner führten durch die Wahlrunde.

FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Laschet wirft SPD historisches Versagen vor

Kanzlerkandidat der Union rügt Wirtschafts- und Finanzpolitik der Sozialdemokraten

VON JÖRG BLANK

NÜRNBERG. In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes wird der Schlagabtausch zwischen Union und SPD härter. Nachdem Unionskanzlerkandidat Armin Laschet der SPD am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgehalten hatte, „immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben, reagierten Sozialdemokraten empört. CSU-Chef Markus Söder sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft“: Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken“.

CDU-Chef Laschet sagte auf dem Parteitag: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ Laschet setzte seine Rede mit den Worten fort, dies habe der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber in vielen Auseinandersetzungen erlebt und auch Theo Waigel. „Es war im-



„Wir haben immer auf der richtigen Seite gestanden“: Olaf Scholz, Kanzlerkandidat der SPD, am Sonntag in Worms.

FOTO: JOACHIM ACKERMANN/DPA

mer das Gleiche, egal, wann: Wenn eine Krise da war, dachten Sozialdemokraten: Wir müssen Schulden machen, wir müssen Steuern erhöhen, und wir müssen den Leuten möglichst viel vorschreiben.“

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil twitterte am Samstag: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. Ich bin sehr stolz darauf! Die Union hat unter Laschet echt Anstand

und Würde verloren. Sie gehört in die Opposition!“

Bei einer SPD-Veranstaltung in Worms warf Klingbeil der Union vor: „Was ich diese Woche erlebt habe, war der traurige Höhepunkt einer Schmutzkampagne, die ich von der Union nicht erwartet hätte.“ Mit Verweis auf die für CDU/CSU dramatisch schlechten Umfragewerte sagte er, die Union sei „eine Partei in purer Panik, aber wir bleiben cool“.

CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak antwortete Klingbeil

Merkel ruft zum Impfen auf

BERLIN. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfkampagne aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem Start der Aktion an diesem Montag. Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Bundeskanzlerin. Die Impfkampagne dauert bis zum 19. September.

Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen.

**SPRUCH
DES TAGES**

Statistiken können wir drehen und wenden und die raussuchen, die wir haben wollen.

Markus Weinzierl, Augsburg-Trainer, zum schlechtesten Saisonstart seit sechs Jahren

**EIGENTOR
DES TAGES**



In das falsche Netz: Nach über 90 emotionalen Minuten saß Steffen Baumgart bei der Pressekonferenz ruhig da. Mit dem 1:1 gegen Freiburg konnte Kölns Trainer trotz des späten Eigentors (89.) von FC-Verteidiger Rafael Czichos (Bildmitte) am Samstag gut leben. „Natürlich ärgert uns das späte Ausgleichstor ein wenig“, sagte Baumgart zwar. „Aber es geht verdient 1:1 aus. Das ist ein sehr gerechtes Ergebnis.“ Anthony Modeste hatte zuvor für Köln getroffen (34.).

**SIEG
DES TAGES**



In der Fremde: Hertha BSC hat den ersten Saisonsieg gefeiert. Auch dank zweier Treffer von Suat Serdar (Bild) gewannen die Berliner beim Aufsteiger Bochum mit 3:1 (2:0). Der vom FC Schalke 04 gekommene Serdar traf in der 37. und 43. Minute zu seinem ersten Bundesliga-Doppelpack. Bei seinem Bundesliga-Debüt erzielte Myziane Maolida (78.) das dritte Tor. Den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer für die Gastgeber hatte Simon Zoller (59.) markiert.

**IRRITATION
DES TAGES**



In der TV-Show: Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic (Bild) hat sich irritiert über den Einsatz des Dortmunders Marco Reus gegen Leverkusen gezeigt. Reus war zuvor verletzt von der Nationalmannschaft abgereist. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom DFB-Team abreisten, aber die Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic bei Sky. BVB-Sportdirektor Michael Zorc reagierte im „Kicker“: „Salihamidzic sollte seine Klappe halten.“

**ZAHLE
DES TAGES**

14 Münchens Robert Lewandowski traf saisonübergreifend im 14. Bundesliga-Spiel nacheinander. Die Bestmarke hält der verstorbene Gerd Müller mit 16 Spielen in der Saison 1969/1970.

Spektakel⁷

Borussia Dortmund gewinnt ein dramatisches Spiel gegen Leverkusen mit 4:3 – danach stehen ein Becherfänger und die Gegentore beim BVB im Fokus

VON HOLGER SCHMIDT

LEVERKUSEN. Der viel beachtete Bierbecherfang von Jude Bellingham stand nach dem Fußball-Spektakel von Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Fans auf der Tribüne wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegtreffer gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der der Jungstar den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttete und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig. Auch sonst trugen viele Dortmundler ein gemischtes Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude der Eindruck: Meister werden wir so nicht.

Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden.

Gerardo Seoane, Leverkusen-Trainer

„Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll“, sagte Lizenzspielleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, den die „Sun“ in seiner englischen Heimat „Beer-Lingham“ taufte. Zuvor war er Teil eines Spektakels hoch sieben – mit drei Bayer-, vier BVB-Treffern und einer Dramaturgie, die sich Zuschauer wünschen. „Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden“, sagte Leverkusens Coach Gerardo Seoane trotz der „ärgerlichen“ Niederlage.

Im Gegenzug war für den BVB längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht“, sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Und das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore.“ Auf die Frage, ob ihm das „Sorge mache“, antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!“ Auch Trainer Marco Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag: „Es



Schützenfest in Leverkusen (oben links geht es los, weiter im Uhrzeigersinn): Florian Wirtz zieht zur Bayer-Führung ab, Erling Haaland köpft das 1:1, Patrik Schick mit der erneuten Bayer-Führung, Julian Brandt holt zum 2:2 aus, Moussa Diaby findet die Lücke zum 3:2 für Leverkusen und Raphael Guerreiros Freistoß schlägt zum 3:3 für den BVB ein. Und das war noch nicht alles ...

FOTOS: JOOSEP MARTINSON/GETTY (2), THILO SCHMÜLGEN/REUTERS, MARTIN MEISSNER/AP (2)

macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschlossenes Mannschaftsthema. Dabei geht es um das Thema Haltung“, sagte Rose. „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust? Da müssen wir noch mal die Sinne schärfen.“ Die Balance zwischen Offensivzucker und Defensivarbeit sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe. Florian Wirtz (9. Spielminute), Patrik Schick (45.+1) und

Moussa Diaby (55.) hatten am Samstag für Bayer getroffen, Haaland (37. und 77., Foulelfmeter), Julian Brandt (49.) und Raphael Guerreiro (71.) für den BVB.

Während es vorne beim BVB rappelt (13 Liga-Treffer), muss in der Defensive wohl die Frage nach der individuellen Klasse gestellt werden. Wenn eine Wolfsburg-Leihgabe wie Marin Pongracic, der beim VfL im Vorjahr nur zehnmal zum Einsatz kam, ohne eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem BVB die Moral, ein Videobeweis zum Sieg bringenden Elfmeter und wieder einmal Haaland. Der Doppeltorschütze bereitete einen weite-

ren vor und ging immer voran, war die personifizierte Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen wäre im Kampf um

Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen.“



Kommt ein Bier geflogen: Dortmunds Erling Haaland bejubelt Treffer Nummer sieben – seinen zum 4:3 für den BVB. Kollege Jude Bellingham (r.) glänzt unterdessen mit einem Becherfangreflex.

FOTO: ROLF VENNENBERND/DPA

Van Bommel thront über den Bayern

Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore: Wolfsburg legt unter dem neuen Trainer den besten Start in 25 Bundesliga-Spielzeiten hin

VON KLAUS BERGMANN

FÜRTH. Nur einer thront in der Fußball-Bundesliga über Dauerprimus FC Bayern: Mark van Bommel. Der einstige Bayern-Kapitän hat bei seinem bemerkenswerten Start als Trainer in Deutschland mit dem VfL Wolfsburg den besten Saisonstart in 25 Erstligajahren hingelegt. Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore – auch beim 2:0 gegen Fürth konnte „Big Bommel“ wieder jubeln. Es läuft alles rund seit dem peinlichen Wechselfehler im DFB-Pokal, der nachträglich das Aus bedeutete.

„Ich bin natürlich sehr froh, wenn man vier Spiele gespielt und zwölf Punkte hat“, sagte van Bommel am Samstag im Fürther Ronhof. Der einstige Heißsporn als Münchner „Aggressive Leader“ auf dem Platz verfolgte die 90 Minuten überwiegend ganz ruhig am Spielfeldrand stehend. Obwohl es bis zur Nachspielzeit

dauerte, ehe Torjäger Wout Weghorst mit einem verwandelten Foulelfmeter nach dem frühen 1:0 von Lukas Nmecha (10. Minute) den nächsten Sieg endgültig fix machte, verlor van Bommel kaum seinen Ruhepuls. Der auf dem Fundament von Vorgänger Oliver Glasner aufgesetzte



Vier Spiele, zwölf Punkte: Wolfsburgs Trainer Mark van Bommel und sein Team sind Erster.

FOTO: T. WELLER/DPA

Wolfsburger Van-Bommel-Fußball basiert nicht auf Spektakel und Kunst, sondern auf stabiler, hocheffizienter Teamarbeit. Das Leitmotiv des Niederländers lautet: Gewinnen! Und so kam in Fürth zwangsläufig die Frage auf, ob er von der Abgezocktheit, die den FC Bayern seit Jahrzehnten auszeichnet, schon etwas implantiert habe im VfL-Team.

„Ich sehe die Schlagzeile schon vor mir morgen“, sagte van Bommel mit einem feinen Lächeln. Nein, er will als Trainer nicht seinen Ex-Klub kopieren, sondern „versuchen, auf meine Art und Weise zu spielen“. Das heißt: „Gerne dominieren mit und gegen den Ball.“ In Fürth sah das nicht immer schön aus, aber sehr kontrolliert. „Wenn es nicht so läuft, dann muss man das Spiel gewinnen. Das haben wir gemacht. Dann ist es auch mal ein Kampf, das gefällt mir“, sagte van Bommel.

Eines gefiel ihm besonders. „Wir haben mit Geduld gespielt. Geduld ist nicht langsam, sondern Geduld ist, im richtigen Moment die richtige Entscheidung zu treffen. Wir haben konzentriert verteidigt, wir sind überhaupt nicht in Panik geraten.“

Der breit aufgestellte Kader birgt viel Qualität. Und die Wölfe bestechen zu Saisonbeginn als Spitzenreiter des Minimalismus. Sechs Tore reichten aus für vier Siege, 1,5 im Schnitt. Bayern und Dortmund haben schon jeweils 13 erzielt, im Schnitt 3,25. Wolfsburg hat aber die beste Abwehr, eine aus Beton. Im 200. Bundesligaspiel stand bei Torhüter Koppen Casteels zum dritten Mal in dieser Saison die Null.

„Alles in allem haben wir ein super Spiel gemacht“, sagte Casteels, mit „völliger Kontrolle“. Weghorst nannte gerade die erste Hälfte „echt hohes Niveau“. Nmecha erzielte das Stochertor zum 1:0, Luca

Waldschmidt holte den Elfmeter raus. „Es läuft gerade gut“, sagte Nmecha, dessen Entwicklung auch von Bundestrainer Hansi Flick sehr genau beobachtet wird. Zumal er und seine Kollegen nun am Dienstag in Frankreich beim OSC Lille eine besondere Bühne betreten dürfen. „Champions League ist das Schönste für einen Verein überhaupt in Europa“, sagte van Bommel. Er selbst kennt sie als Königsklassen-Champion mit dem FC Barcelona (2006) und Finalist mit den Bayern (2010) bestens.

Seinen Spielern könne er zwar einiges erzählen, „aber die Jungs müssen die Champions League selbst erfahren“. Ein Gewinnertyp wie van Bommel will aber nicht nur dabei sein: „Wir haben Chancen, um weiterzukommen in einer ausgeglichenen Gruppe. Aber Red Bull Salzburg, Sevilla und Lille denken genauso.“

SGE verpasst Sieg nach Kostic-Tor

FRANKFURT. Omar Marmoush hat dem begnadigten Rebellen Filip Kostic eine märchenhafte Rückkehr bei Eintracht Frankfurt verdorben. Die Leihgabe vom VfL Wolfsburg bescherte dem VfB Stuttgart am Sonntag mit seinem späten Ausgleich in der 88. Minute zum 1:1 (0:0) einen wichtigen Punkt und entriss den Hessen noch den ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga. Zuvor hatte Kostic (80.) vor 25 000 Fans in der Frankfurter Arena die Führung für die Gastgeber erzielt.

Zwei Wochen nach seiner Streikaktion kehrte der serbische Nationalspieler in den Kader der Eintracht zurück. Kostic saß zunächst nur auf der Bank – kam dann aber nach einer Stunde unter dem Applaus der Zuschauer zu seinem 100. Bundesliga-Einsatz für die Hessen und krönte diesen mit seinem Treffer. Doch das Happy End blieb aus, weil Marmoush in Unterzahl für den VfB traf. Waldemar Anton hatte in der 82. Minute wegen einer Notbremse die Rote Karte gesehen.

Im Sturm der Eintracht feierte Neuzugang Sam Lammers sein Bundesliga-Debüt, konnte aber nur wenig Akzente setzen und vergab in der ersten Halbzeit die größte Chance für die Hausherren kläglich. Er musste später Platz machen für Rafael Borré, der in der Nachspielzeit nur die Latte traf.

Pflichtsieg fürs Prestige

Bayern wehrt den Angriff von Leipzig souverän ab – Müller feiert Musiala als „Zauberer des Spiels“

VON PATRICK STRASSER

LEIPZIG. Vier zu eins beim Vizemeister. Das 4:1 des FC Bayern München in der Fußball-Bundesliga bei RB Leipzig war ein Prestigeerfolg und zugleich ein Pflichtsieg. Denn: Erst holte der Klub in diesem Sommer RB-Trainer Julian Nagelsmann, der vier Assistenten mitbrachte. Zuvor hatte Bayern Leipzigs Abwehrchef Dayot Upamecano verpflichtet, im August als Nachzügler RB-Kapitän Marcel Sabitzer. Eine Pleite des bullenmäßig verstärkten Abomeisters wäre also peinlich gewesen. Daher konnte man sich im Münchner Lager das Lachen nicht verkneifen.

Weil es so deutlich war. Dennoch sagte Nagelsmann 112 Tage nach seinem letzten Spiel als RB-Coach korrektweise: „Wir waren in diesem hektischen und offenen Spiel nicht den Drei-Tore-Unterschied besser.“ Er und auch Sabitzer waren bei ihrer Rückkehr mit einem Pfeifkonzert eines Großteils der 34 000 erlaubten Zuschauer (Bundesliga-Rekord in dieser Saison) empfangen worden. Nagelsmann meinte cool: „Emotionen gehören dazu, deshalb ist das okay.“ Ein süßer Sieg war es trotzdem für den 34-Jährigen, der emotionalste und bedeutendste nach der holprigen Vorbereitung sowie dem missglückten Start mit dem 1:1 in Gladbach. Nun steht Nagelsmann nach dem dritten Ligasieg in Folge (12:3 Tore) bestens da.

Die Bayern im September 2021: alte Dominanz, neue Spielphilosophie. Doch die



Jugendliche Bayern-Energie: Der Münchner Jamal Musiala (großes Bild, rechts) freut sich über seinen Treffer beim Spiel in Leipzig. Oben rechts: Bayern-Trainer Julian Nagelsmann hebt den Daumen für sein Team, während die RB-Profis nach der Pleite diskutieren (darunter).

FOTOS: M. SOHN/AP, GETTY/M. HANGST (2)



Umsetzung passt Nagelsmann noch nicht, er forscht nach der perfekten Mischung aus Automatismen und (seinen) neuen Impulsen. „Wir haben noch Entwicklungsaufgaben, daher bin ich nicht ganz so frohlockend“, meinte der gebürtige Bayer in seiner alten Wahlheimat Leipzig. Was er so erklärte: „Ich will, dass wir unseren Matchplan weiterentwickeln und nicht nur auf Altbewährtes setzen“, sagte der Nachfolger von Erfolgscoach Hansi Flick und verwies auf dessen Titel. Es sei für einen neuen Trainer „eine Gratwanderung zu überlegen: Wie viel Neues bringst du rein? Auf wie viel Bewährtes setzt du? Denn das „stiftet im-

mer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, so Nagelsmann für den das 4:1 jedoch „ein Schritt in die richtige Richtung was Struktur und Positionenspiel betrifft“ war. Er schloss mit: „Wir können es besser spielen.“ Eine deutliche Ansage nach dem Auftritt, der „das erste Ausrufezeichen der Saison“ (Vorstandsboss Oliver Kahn) war.

Der Rest der Liga sollte dies als Drohung auffassen. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „weil wir die Qualität von RB kennen und sie noch viel punkten werden“. Außerdem stehe „noch eine Mannschaft über uns“. Der VfL Wolfsburg mit der makellosen

Bilanz von vier Siegen aus vier Spielen.

Die nächste große Aufgabe wartet bereits am Dienstag (21 Uhr, Amazon Prime live) mit dem Auftaktspiel in der Champions-League-Gruppenphase beim FC Barcelona. Außenstürmer Serge Gnabry (kurz vor der Pause mit Hexenschuss ausgewechselt) ist fraglich, der mit Adduktorenproblemen vorsorglich nach einer Stunde geschonte Torjäger Robert Lewandowski dürfte fit werden. Und wenn schon – man hat ja Supertalent Jamal Musiala. Die Bilanz der ersten fünf Ballkontakte des 18-jährigen Jokers, der für Gnabry kam: ein Tor und eine Vorlage. Für Thomas Müller war „Ja-

mal der absolute Zauberer des Spiels“. Der 31-jährige Weltmeister von 2014 meinte auf die Frage nach dem Generationenwechsel, ob Musiala eines Tages Müllers Stammspieler bei Bayern und in der Nationalmannschaft übernehme: „Joa, irgendwann kann er ihn haben.“ Denn: „Das Gesamtpaket in seinem Alter macht ihn besonders. Das Besondere ist, dass er zu seinem ganzen Talent auch einen tollen Charakter hat. Er ist fleißig und hat Selbstvertrauen.“

Der Gefeierte selbst blieb wie immer bescheiden, meinte: „Es hat ganz viel Spaß gemacht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel.“

DIE FAKTEN ZUM 4. SPIELTAG

POWERED BY SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Match report for Leverkusen 3:4 Dortmund, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Union Berlin 0:0 Augsburg, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Freiburg 1:1 Köln, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Hoffenheim 0:2 Mainz, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Fürth 0:2 Wolfsburg, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Leipzig 1:4 FC Bayern, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Frankfurt 1:1 Stuttgart, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Bochum 1:3 Hertha BSC, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for M'gladbach 3:1 Bielefeld, including lineups, scorers, and substitutions.

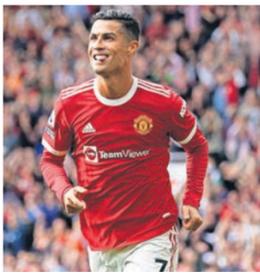
Table with 5 columns: Pl., Verein, Sp, Tore, P. showing league standings for VfL Wolfsburg, FC Bayern München, Borussia Dortmund, etc.

Starker Stindl trifft doppelt

MÖNCHENGLADBACH. Kapitän Lars Stindl hat Borussia Mönchengladbach zum ersten Saisonsieg geführt und dem neuen Trainer Adi Hütter den ersten Punkte-Dreier beschert. Der Ex-Nationalspieler erzielte zwei Treffer zum Gladbacher 3:1 (1:1) gegen Vorjahresaufsteiger Arminia Bielefeld am Sonntag. Damit schaffte die Borussia mit nunmehr vier Punkten den Anschluss an die obere Tabellenhälfte. Die Ostwestfalen bleiben hingegen nach vier Spieltagen weiterhin sieglos. Vor 25 000 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Stindl (35., 69.) und Denis Zakaria (72.) die Treffer für die Gastgeber, denen im 33. Spiel gegen Bielefeld der 22. Sieg gelang. Für die Gäste traf Masaya Okugawa (45.+3).

Traumstart für Ronaldo bei United

MANCHESTER. Das Comeback von Cristiano Ronaldo bei Manchester United war schon fast zu kitschig. Zwei Treffer steuerte der Superstar zum 4:1-Heimsieg in der englischen Premier League gegen Newcastle United bei, das ehrwürdige Fußballstadion Old Trafford bebte wie schon lange nicht mehr. Und der 36-Jährige warf sich nach dem triumphalen Comeback vor Zehntausenden Fans in Pose. Dank des fünfmaligen Weltfußballers, der nach zwölf Jahren bei Real Madrid und Juventus Turin wieder zu United zurückgekehrt ist, blühen nun sogar die Titelträume der Fans, die den bis dato letzten Meistertitel 2013 feiern konnten. „Wir gehen den Weg vor uns mit Selbstvertrauen und Optimismus, dass wir am Ende alle zusammen feiern“, schrieb der Portugiese nach dem Traumeinstand und der eroberten Tabellenführung bei Instagram.



Treffsicher: Cristiano Ronaldo. FOTO: IMAGO/MARTIN RICKETT

EISHOCKEY

DEL

München - Köln	6:4
Nürnberg - Bietigheim Steelers	3:0
Iserlohn - Berlin	4:7
Wolfsburg - Krefeld	6:3
Düsseldorf - Augsburg	5:3
Bremerhaven - Straubing	5:4
Ingolstadt - Schwenningen	2:1

1. München	2	10:	5	6
2. Düsseldorf	2	11:	7	6
3. Bremerhaven	2	9:	7	5
4. Wolfsburg	2	7:	5	4
5. Straubing	2	8:	7	3
6. Eisbären Berlin	2	8:	8	3
7. Iserlohn	2	8:	8	3
8. Ingolstadt	2	6:	6	3
9. Nürnberg	2	4:	4	3
10. Bietigheim	2	5:	7	3
11. Kölner Haie	2	6:	7	2
12. Schwenningen	2	4:	6	1
13. Augsburg	1	3:	5	0
14. Mannheim	1	2:	4	0
15. Krefeld	2	7:	12	0



Spielte gegen Ingolstadt stark: Werder Bremens Mitchell Weiser (links).

FOTO: IMAGO/PETER KOTZUR

„Glaube, das passt“

Mitchell Weiser begeistert die Werder-Fans gleich bei seinem Pflichtspieldebüt

VON JORDAN RAZA

INGOLSTADT. Geduldig warteten die mitgereisten Werder-Anhänger am Tor des Ingolstädter Stadions auf ihren Bremer Neuzugang. Nachdem sie die gewünschten Autogramme und Selfies bekommen hatten, verabschiedeten sie Mitchell Weiser und Co. unter Applaus und lautstarken „Weiter Sol“-Rufen Richtung Heimat. Der 27-jährige Außenverteidiger war am Samstag beim 3:0-Sieg bei Aufsteiger FC Ingolstadt einer der Protagonisten auf dem Feld. Werder kommt in der 2. Fußball-Bundesliga immer besser in Fahrt.

„Es ist sehr schön, dass wir gewonnen haben und ich ein Tor schießen konnte“, sagte ein glücklicher Weiser nach seinem erfolgreichen Debüt im Werder-Trikot bei Sky. Mit sieben Punkten aus den vergangenen drei Spielen setzten die Bremer ihren Aufwärtstrend fort und unterstrichen ihre Aufstiegsambitionen. Zusammen mit Weiser soll die sofortige Rückkehr in die Bundesliga gelingen.

Als einer der Aktivposten im Spiel der Hanseaten machte der Ex-Leverkusener von Beginn an auf sich aufmerksam, bespielte fast die gesamte rechte Seite und belohnte sich mit dem zwischenzeitlichen Treffer zum 2:0 in der 42. Minute. „Es hat mir Spaß

„Es hat mir Spaß gemacht, wieder auf dem Platz zu stehen. Wir haben gewonnen. Das ist das, was zählt.“

Mitchell Weiser, Werder-Profi

gemacht, wieder auf dem Platz zu stehen. Wir haben gewonnen. Das ist das, was zählt“, sagte ein strahlender aber sichtlich platter Weiser. Lob gab es auch von Trainer Markus Anfang: „Mitchell hat sich gut in diese Mannschaft eingefügt. Ich glaube, das passt.“

Durch ein Eigentor von Ingolstadts Nico Antonitsch (24.) waren die deutlich aktiveren Bremer verdient in Führung gegangen. Marvin Ducksch sorgte kurz nach

Wiederanpfiff (49.) per Abstauber für den aus Ingolstädter Sicht sogar noch schmeichelhaften 3:0-Endstand. Al-leine Ducksch (53.) und Niklas Schmidt (59.), der an der Latte scheiterte, hätten für einen deutlicheren Sieg sorgen können.

„Das muss ich dann am Ende leider meiner Mannschaft auch vorwerfen, dass wir da aus den Chancen zu wenig gemacht haben“, bemängelte Werder-Coach Markus Anfang, schob jedoch unmittelbar hinterher: „Insgesamt sind wir sehr zufrieden, dass wir zu null gespielt haben und nach dem Erfolg gegen Rostock nachlegen konnten.“

Selbstkritik übte auch Neuzugang Weiser, der bei Bayer 04 mehr als ein Jahr fast nur auf der Bank gesessen hatte. Er könne noch „ein paar Sachen“ verbessern, merkte der 27-Jährige an. „Bis ich in der Spielfitness bei 100 Prozent bin, dauert es noch ein bisschen. Da waren noch ein paar einfache Ballverluste dabei.“

Die nächste Spielpraxis kann Weiser schon am kommenden Samstag beim Nordderby gegen den Hamburger SV sammeln. „Ich hab gehört das wird sehr wild. Ich denke, da kann man sich drauf freuen“, sagte der gebürtige Rheinländer über das wohl wichtigste Spiel der Saison.

Terodde trifft für S04

Der FC Schalke 04 hat seinen Aufwärtstrend in der 2. Fußball-Bundesliga fortgesetzt. Der Bundesliga-Absteiger siegte am Sonntag mit 1:0 (0:0) beim SC Paderborn. Für die Schalker war es nach dem 3:1-Sieg vor der Länderspielpause gegen Fortuna Düsseldorf der zweite Erfolg in Serie.

Die Paderborner dagegen mussten durch den Gegentreffer von Simon Terodde (63. Minute) am sechsten Spieltag die erste Saisonniederlage hinnehmen. Regensburg bleibt unterdessen Spitzenreiter, kam daheim gegen Nürnberg vor 10 105 Zuschauerinnen und Zuschauern zu einem 2:2 (1:1).

„Wie im Märchen“

Dressurreiterin Jessica von Bredow-Werndl stellt bei der Heim-EM einen Rekord auf

VON MICHAEL ROSSMANN

HAGEN A.T.W. Mit nassem Frack und leuchtenden Augen berichtete die neue Dressurkönigin von der Champagnerparty auf dem EM-Podium. „Sie war richtig aggressiv“, erzählte Jessica von Bredow-Werndl von der Schaumweinschlacht nach der Siegerehrung, bei der sie ihre dritte Goldmedaille erhalten hatte. Mit Flaschen in der Hand versuchten Dressurreiterinnen, sich gegenseitig zu bespritzen.

Der Champagner ging bei von Bredow-Werndl „direkt ins Auge“, berichtete die 35 Jahre alte Triple-Championesse, die Cathrine Dufour aus Dänemark und die Britin Charlotte Dujardin im Viereck

hinter sich gelassen hatte und sie mit Verspätung auch nass machte: „Meine Flasche hat erst geklemmt!“

Von Bredow-Werndl hatte allen Grund zum Feiern, denn mit den drei Siegen bei der Heim-EM in Hagen bei Osnabrück stellte sie einen Rekord auf: Innerhalb von nur sechs Wochen räumte sie fünf goldene Medaillen ab. „Es ist unglaublich, es fühlt sich an wie ein Märchen“, schwärmte die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio, der die Verschiebung der Spiele geholfen hat.

„Sie ist im Moment das Maß der Dinge, das steht außer Frage“, kommentierte Isabell Werth, die sich am Samstag in der abschließenden Kür im Sattel von Weihegold mit Rang vier begnügen musste



Streichleinheiten für Dalera: Jessica von Bredow-Werndl sagt Danke. FOTO: FRISO GENTSCH/DPA

und sagte: „Der Akku war leer, die Luft war raus.“ Die erfolgreichste Reiterin der Welt kündigte für die kommenden Championate wie die WM 2022 in Dänemark aber an: „Wir werden alle versuchen, ihr das Leben schwer zu machen.“

In diesem Sommer zumindest reitet von Bredow-Werndl mit Dalera in einer eigenen Liga. Sie dominierte mit ihrer Stute die EM am Rande des Teutoburger Waldes in einer Art und Weise, wie die Dressurfans es nur von Werth kannten, die bei den Europameisterschaften 2017 und 2019 ebenfalls Dreifachgold gewonnen hatte. „Bisher war ich die Jägerin, jetzt bin ich die Gejagte“, sagte die Siegerin.



Geladen an der Linie: Hamburgers Trainer Tim Walter. FOTO: AXEL HEIMKEN/DPA

Erleichterung bei den Hamburgern

HAMBURG. Das Siegtor des Hamburgers SV in der sechsten Minute der Nachspielzeit hat das Volksparkstadion nahezu bersten lassen. 19 950 Zuschauer waren am Samstagabend aus dem Häuschen, als Moritz Heyer den SV Sandhausen erzielte. Damit beendete der HSV eine Durststrecke von vier sieglosen Spielen in der 2. Fußball-Bundesliga. Der erste Heimsieg der Saison ließ die Hamburger auf Rang neun vorrücken.

Zuvor hatten im Volksparkstadion David Kinsombi vom Elfmeterpunkt (74. Minute) und der Sandhäuser Janik Bachmann (87.) in Unterzahl getroffen. Sein Teamkamerad Marcel Ritzmaier hatte wegen Reklamieren die Gelb-Rote Karte (73.) gesehen. „Das ist weniger Erleichterung als Freude“, sagte HSV-Trainer Tim Walter bei Sport 1. „Wir sind immer beharrlich drangeblieben und haben uns belohnt.“

Die Norddeutschen gewannen die Partie verdient, weil sie deutlich überlegen waren: 74 Prozent Ballbesitz, 24:9 Torschüsse. Doch die Gastgeber taten sich wie in den Wochen zuvor schwer. Sie brauchen zu viele Chancen für ein Tor. Dass sie in Überzahl auch noch den zwischenzeitlichen Ausgleich kassierten, war peinlich. „Das sind Entwicklungsprozesse“, meinte Walter.

Der HSV brannte mit Spielbeginn ein Offensivfeuerwerk ab und erarbeitete sich Chance um Chance. Das Führungstor schien nur eine Frage von Minuten zu sein. Aber Robert Glatzel (6.), Heyer (9.), Manuel Wintzheimer (10., 18., 25.), Tim Leibold (12.) und Jonas Meffert (50.) scheiterten. SVS-Torhüter Patrick Dreves zeigte zudem eine starke Leistung.

Die Erfolglosigkeit vorm Tor des Rivalen raubte den Hamburgern den Elan. Zum Ende der ersten Halbzeit wurden die Dauerläufer bei den Gastgebern ruhiger, was den Sandhäusern Verschnaufpausen verschaffte. Erst das Foul von Erik Zenga an Sonny Kittel, das zum Elfmeter führte, brachte das Führungstor. In der Schlussphase legten die Gastgeber vor allem durch den eingewechselten Bakery Jatta zu, aber es schien keinen Erfolg zu haben.

Als sich alle auf das Remis eingestellt hatten, gelang Heyer mit einem Verzweiflungsschuss nach Ecke doch noch das Siegtor.

Istaf: Vetter siegt zum fünften Mal

BERLIN. Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter im Olympia-Stadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahresbeste nach dem neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf knapp verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Gold-Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersenprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann die Weitsprung-Konkurrenz mit 6,73 Metern, Khaddi Sagnia aus Schweden belegte mit 6,60 Metern den dritten Rang.



Nicht zu schlagen: Speerwerfer Johannes Vetter beim Istaf. FOTO: ANDREAS GORA/DPA

Giani-Team zieht ins Viertelfinale ein

OSTRAU. Die deutschen Volleyballer haben bei der EM-Finalrunde im tschechischen Ostrau das Viertelfinale erreicht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani besiegte am Sonntagabend Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Allein im zweiten Satz konnten die Bulgaren Deutschland stärker unter Druck setzen und den Durchgang auch gewinnen. In der Runde der besten acht Teams treffen die Deutschen nun am Mittwoch auf Italien, das Lettland klar mit 3:0 (25:14, 25:13, 25:16) bezwingen konnte.

Heimsieg für Radprofi Colbrelli

TRIENT. Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei den Straßenrad-Europameisterschaften den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 Kilometern bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel im Sprint durch. Dritter wurde der Franzose Benoit Cosnefroy mit rund eineinhalb Minuten Rückstand. Simon Geschke fuhr als bester deutscher Radprofi auf den 16. Platz. Nach einer Attacke von Evenepoel 21 Kilometer vor dem Ziel hatte sich die Gruppe mit den drei Medaillengewinnern gebildet.

Sie liebt das Leben

Da gratuliert sogar Queen Elizabeth II.: Mit ihrem Erfolg bei den US Open schreibt die gerade 18 Jahre alte Emma Raducanu Tennisgeschichte

VON MAXIMILIAN HAUPT

NEW YORK. Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres New Yorker Tennismärchens. Der Sensationssieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez.

„Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Emma Raducanu, US-Open-Siegerin

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, schwärmte der neue Tennisdarling, der in neun Partien ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Tochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel im größten Tennisstadion der Welt als einen von Großbritannien „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23.703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktailkleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben Rot, Blau und Gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.



Ungläubig: Emma Raducanu kann es kaum fassen, dass sie die US Open gewonnen hat. Den Pokal nimmt sie später entsprechend liebevoll in die Arme.

FOTO: IMAGO/JO BECKTOLD, IMAGO/UPI PHOTO

Dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die nach Angaben von US-Medien wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir gesagt: „Du bist so gar besser als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich

schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez lieferten fast zwei Stunden lang Tennis auf hohem Niveau. Erst im letzten Spiel merkte man beiden die Nervosität an. Mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen sie dann schon wieder eine

Zverevs Traum geplatzt: Er nimmt's mit Humor

Alexander Zverev musste bei aller Enttäuschung lachen nach dem neuerlich geplatzen Traum von einem Grand-Slam-Titel. Mit was man es vergleichen könne, ein Halbfinale der US Open zu spielen und zu verlieren, wurde der Olympiasieger nach der Niederlage gegen Novak Djokovic in New York gefragt. Deutschlands bester Tennisspieler antwortete nach einem Glucksen: „Wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht. So was ungefähr.“

Es schmerzte Zverev sehr, die-

ses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 gegen die Nummer eins der Welt. Dennoch wirkte er gefasst, gratulierte Djokovic (dessen Finale gegen den Russen Daniil Medwedew war bei Redaktionsschluss nicht beendet) lange und fair und ließ sich von keiner Frage im Nachgang aus der Ruhe bringen. Der Weltranglistenvierte hat schließlich nicht nur Gold bei den Olympischen Spielen in Tokio gewonnen, sondern ist „ein sogenannter Star der nächsten Generation“, wie es die „New York Times“ formulierte.

beeindruckende Reife für ihr Teenageralter, etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September noch etwas loswerden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar (gut 2,1 Millionen Euro) und wird in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 mit 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams gab es zuletzt bei den US Open 1999, als die nun 39-jährige und seit Wimbledon verletzte Serena Williams gegen Martina Hingis gewann – die war da schon die Nummer eins der Welt.

Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale aber, so wie Raducanu und



Fernandez? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie, seit es 1968 erlaubt wurde, dass Amateure und Profis beim selben Turnier antreten.

All das bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben gar nicht beschäftigt. „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte sie. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie.

Neben der Spur

Hamilton und Verstappen schießen sich in Monza gegenseitig aus dem Rennen – Ricciardo lässt McLaren jubeln

VON JENS MARX

MONZA. Max Verstappen stapfte nach dem Crash von Monza in die Garage, Lewis Hamilton kletterte aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppelaus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punk-

ten Vorsprung auf Hamilton. Bei der Kollision blieben beide unverletzt. Die Bilder indes waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Beide Autos rutschten neben die Strecke. „Das passiert, wenn du keinen Raum lässt“, funkte Verstappen an die Box. „Du brauchst immer zwei Leute in einer



„Das passiert, wenn du keinen Raum lässt“: Max Verstappens Red Bull ist auf Lewis Hamiltons Mercedes gelandet.

FOTO: IMAGO/ANDY HONE

Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte er später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren, wie ich konnte“, und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Die Rennkommissare gaben Verstappen die Schuld: Er muss in zwei Wochen beim Rennen in Russland in der Startaufstellung drei Positionen nach hinten.

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hasszweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinandergerauscht. Damals

hatte der Serienchampion gewonnen, während der 23 Jahre alte Herausforderer ins Krankenhaus musste.

Ernüchtert verließ Sebastian Vettel den Königlichen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer erneut ohne Punkte. Mick Schumacher wurde schon wieder von

seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Unbändig war der Jubel bei McLaren. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte.

Formel 1 in Zahlen

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km):

1. Ricciardo (Australien) – McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Norris (Großbritannien) – McLaren +1,747 Sek.; 3. Bottas (Finnland) – Mercedes +4,921; 4. Leclerc (Monaco) – Ferrari +7,309; 5. Perez (Mexiko) – Red Bull +8,723; 6. Sainz jr. (Spanien) – Ferrari +10,535; 7. Stroll (Kanada) – Aston Martin +15,804; 8. Alonso (Spanien) – Alpine +17,201; 9. Russell

(Großbritannien) – Williams +19,742; 10. Ocon (Frankreich) – Alpine +20,868; ... 12. Vettel (Heppenheim) – Aston Martin +24,621; 15. Schumacher (Gland/Schweiz) – Haas +51,088

Fahrerwertung: 1. Verstappen 226,5 Pkt.; 2. Hamilton 221,5; 3. Bottas 141,0; 4. Norris 132,0; 5. Perez 118,0; ... 12. Vettel 35,0
Konstruktorswertung: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5

REGIONAL Sport

FUSSBALL OBERLIGA

Wie im NFV-Pokal: Northeim unterliegt in der Nachspielzeit

NORTHEIM. Oberligist FC Eintracht Northeim erlebte am Sonntag-Nachmittag ein echtes Déjà-vu-Erlebnis gegen den MTV Gifhorn. Wie bereits im NFV-Pokal vor zwei Wochen musste der FC Eintracht eine 0:1-Niederlage hinnehmen. Wie bereits im Pokalwettbewerb fiel das Gegen-tor in der Nachspielzeit für die Gäste aus Gifhorn. Über 90 Minuten war die Northeimer Eintracht die spielbestimmende Mannschaft ohne sich aber große Torchancen herauszuspielen.

Doch statt selber den Lucky-Punch zu setzen musste die junge Eintracht-Elf erneut einen Rückschlag hinnehmen und muss somit weiterhin auf den ersten Saison warten. mc

FUSSBALL KREISLIGA

TSV Hilwartshausen bleibt auch im dritten Spiel punktlos

HILWARTSHAUSEN. Mit frühen Treffern zu Beginn jeder Halbzeit konnte sich die FSG Leinetal in Hilwartshausen drei verdiente Punkte sichern. Mit einem Sonntagsschuss brachte David Nafe die Gäste in Front. Dem 22-Jährigen war es vorbehalten, auch kurz nach Beginn der zweiten Hälfte den zweiten Treffer zu erzielen und mit dem Doppelpack den Auswärtssieg perfekt zu machen.

Tore: 0:1/0:2 Nafe (5./47.) mc

FUSSBALL

ERGEBNISSE & TABELLEN

Oberliga Braunschweig/Hannover

FC Eintracht Northeim – Arminia Hannover (Mi.)	1:1
1. FC Germania Egestorf-Langreder – MTV Wolfenbüttel	4:1
Lupo Martini Wolfsburg – BW Tündern	4:0
FT Braunschweig – SVG Göttingen	2:0
SV Ramlingen-Ehlershausen – Arminia Hannover	4:0
FC Eintr. Northeim – MTV Gifhorn	0:1

1. FT Braunschweig	6	4	1	1	13:7	6	13
2. Lupo Martini Wolfsburg	6	3	3	0	13:4	9	12
3. 1. FC Germ. Egest./Langr.	5	3	2	0	13:5	8	11
4. SV Ramlingen-Ehlersh.	5	3	1	1	11:2	9	10
5. MTV Wolfenbüttel	6	2	2	2	9:10	-1	8
6. MTV Gifhorn	6	2	2	2	7:9	-2	8
7. SV Arminia Hannover	6	2	1	3	6:14	-8	7
8. BW Tündern	5	1	1	3	7:10	-3	4
9. SVG Göttingen	5	0	2	3	4:10	-6	2
10. FC Eintracht Northeim	6	0	1	5	3:15	-12	1

Bezirksliga 4 I Staffel B

SG Dassel/Sieverhausen – FC Eintracht Northeim II	1:2
SG Lengern – FC Grono	5:1
SG Rehbachtal – TSV Groß Schneen	5:1

1. SG Lengern	4	3	0	1	11:4	7	9
2. FC Grono	4	2	1	1	7:9	-2	7
3. SG Dassel/Sieverhausen	4	2	0	2	5:4	1	6
4. FC Eintracht Northeim II	4	2	0	2	6:7	-1	6
5. TSV Groß Schneen	4	1	1	2	6:9	-3	4
6. SG Rehbachtal	4	1	0	3	6:8	-2	3

Bezirksliga 4 I Staffel C

Bovender SV – SG Denkershausen	2:4
SG Werratal – SCW Göttingen	2:4
FC Sülbeck/Immensen – Sparta Göttingen	3:1

1. FC Sülbeck/Immensen	4	3	0	1	9:4	5	9
2. Bovender SV	4	3	0	1	11:7	4	9
3. Sparta Göttingen	4	3	0	1	9:6	3	9
4. SG Denkersh./Lagersh.	4	2	0	2	9:7	2	6
5. SCW Göttingen	4	1	0	3	6:12	-6	3
6. SG Werratal	4	0	0	4	6:14	-8	0



Die Sülbecker Lars Breitenstein (Mitte) und Janne Ahrens (rechts) behielten die Oberhand gegen Sparta Göttingen um Miguel Bodenbach. Foto: Corde

FUSSBALL BEZIRKSLIGA

Halbzeitrückstand gedreht: Sülbeck besiegt Sparta

FC Sülbeck/Immensen gewinnt mit 3:1 gegen Sparta Göttingen I
SG DaSie unterliegt Northeimer Reserve

EINBECK. Gemischte Gefühle bei den heimischen Bezirksligisten. Während die Mannschaft von Carsten Dankert in Sievershausen eine knappe Niederlage hinnehmen musste, übernimmt der FC Sülbeck/Immensen mit dem 3:1-Sieg über Sparta Göttingen die Tabellenführung in der Staffel C.

Staffel B

SG DaSie – FC Eintr. Northeim II 1:2 (0:0)

Eine bittere Niederlage musste die SG DaSie vor heimischem Publikum hinnehmen. Der Führungstreffer von Arne Schoppe (direkter Freistoß) hatte nur fünf Minuten Bestand. In der hektischen und kampfbetonten Schlussphase entschied ein verwandelter Foulelfmeter die Partie zu Gunsten der Gäste. mc

Tore: 1:0 Schoppe (55.), 1:1 Meyer (60.), 1:2 Coskun (81./FE)

Staffel C

FC Sülbeck/Im. – Sparta Göttingen 3:1 (0:1)

Nach einer schwachen ersten Hälfte und dem verdienten Halbzeitrückstand, drehten die Gastgeber aus Sülbeck im zweiten Durchgang richtig auf und zeigten den rund 120 Zuschauern eine geschlossene Mannschaftsleistung, die zum Schluss mit drei Punkten belohnt wurde. Überagender Akteur auf dem Feld war Kevin Mundt, der zwei Treffer selber erzielte und den dritten Lukas Niesmann vorlegen konnte.

Tore: 0:1 Weiß (43.), 1:1/2:1 Mundt (60./71.), 3:1 Niesmann (89.) mc

MOTORSPORT

Hartmut Grebe auf zweitem Platz in Osnabrück



EINBECK. Nach einer coronabedingten Pause 2020 gab es in diesem Jahr wieder grünes Licht für das 53. Internationale Osnabrücker Bergrennen. Das Automobil-Sportevent mit 146 Anmeldungen aus 13 Nationen wurde aufgrund der Corona-Pandemie unter strengen Auflagen für Fahrer, Helfer und Besucher durchgeführt. Hartmut Grebe vom Einbecker Automobil-Club im ADAC konnte sich beim diesjährigen einzigen Bergrennen in Deutschland den zweiten Platz in seiner Klasse sichern. Auf der 2,030 Kilometer langen Kultstrecke am »Uphöfener Berg« musste er sich bei guten Wetterverhältnissen nur dem Lokalmatador geschlagen geben. Die erstklassigen Fahrer in ihren PS-starken Boliden sorgten auch bei eingeschränkter Besuchskapazitäten für Begeisterung. Foto: EAC

FUSSBALL

ERGEBNISSE & TABELLEN

Kreisliga 1

FC Auetal – GW Bad Gandersheim	5:1
FC Lindau – SV Harriehausen	3:2
TSV Hilwartshausen – FSG Leinetal	0:2

1. FC Auetal	3	3	0	0	11:2	9	9
2. FC Lindau	3	2	1	0	7:4	3	7
3. FSG Leinetal	3	1	2	0	6:4	2	5
4. SVG Einbeck	2	1	1	0	8:3	5	4
5. SV Harriehausen	3	0	1	2	2:6	-4	1
6. SVG GW Bad Gandersheim	3	0	1	2	1:10	-9	1
7. SG Elfas	1	0	0	1	1:3	-2	0
8. TSV Hilwartshausen	2	0	0	2	1:5	-4	0

1. Kreisklasse 1

FSG Hils/Selter – TSV Edemissen	1:3
MTV Markoldendorf – TSV Lauenberg	3:1
SG Ilmetal/Dassensen – SG Dassel/Sieverhausen	3:2
SV Heckenbeck – Vardeiser SV	1:5

1. SG Ilmetal/Dassensen	3	3	0	0	10:4	6	9
2. Vardeiser SV	3	2	0	1	9:4	5	6
3. MTV Markoldendorf	3	2	0	1	6:6	0	6
4. SG Dassel/Sieverhausen II	3	1	1	1	9:7	2	4
5. SV Heckenbeck	3	1	1	1	7:9	-2	4
6. FSG Hils/Selter	3	1	0	2	4:4	0	3
7. TSV Edemissen	3	1	0	2	6:8	-2	3
8. TSV Lauenberg	3	0	0	3	2:11	-9	0

1. Kreisklasse 3

FC Ahlshausen/Opperhausen – SSG Bishausen (Fr.)	3:1
SSG Bishausen – SSV Nörten-Hardenberg	4:7
SG Altes Amt – FC Sülbeck/Immensen II	1:1
TSV Elvershausen – FC Auetal II	0:4

1. FC Ahlshausen/Opperh.	2	2	0	0	7:2	5	6
2. FC Sülbeck/Immensen II	2	1	1	0	5:1	4	4
3. SG Altes Amt	3	1	1	1	7:7	0	4
4. FC Auetal II	1	1	0	0	4:0	4	3
5. SSV Nörten-Hardenberg II	1	1	0	0	7:4	3	3
6. SSG Bishausen	3	1	0	2	8:12	-4	3
7. Bühler SV	2	0	0	2	4:8	-4	0
8. TSV Elvershausen	2	0	0	2	0:8	-8	0

2. Kreisklasse 1

SVG Einbeck III – PSV Kreiensen	verl.
SG Altes Amt II – FC Sülbeck/Immensen III	1:2
SG Heberbörde/Wetteborn – SV Harriehausen II	verl.
TSV Imbshausen – GW Bad Gandersheim II	6:3

1. PSV Kreiensen	2	2	0	0	11:1	10	6
2. SVG Einbeck III	2	2	0	0	5:2	3	6
3. TSV Imbshausen	3	2	0	1	8:6	2	6
4. FC Sülbeck/Immensen III	3	2	0	1	5:3	2	6
5. SVG GW Bad Gandersh. II	3	0	2	1	6:9	-3	2
6. SV Harriehausen II	2	0	1	1	0:1	-1	1
7. SG Altes Amt II	3	0	1	2	4:12	-8	1
8. SG Heberbörde/Wetteb.	2	0	0	2	3:8	-5	0

2. Kreisklasse 4

Vardeiser SV II – SV Mackensen	3:1
SG Ilmetal/Dassensen II – TSV Edemissen II	verl.
SVG Einbeck II – SG Elfas II	3:0
TSV Fredelsloh – SV Ellensen	3:0

1. TSV Fredelsloh	3	3	0	0	11:3	8	9
2. TSV Edemissen II	2	1	1	0	11:4	7	4
3. SVG Einbeck II	2	1	1	0	5:2	3	4
4. Vardeiser SV II	3	1	1	1	6:6	0	4
5. SG Elfas II	3	1	1	1	2:4	-2	4
6. SV Ellensen	3	1	0	2	8:14	-6	3
7. SG Ilmetal/Dassensen II	2	0	0	2	2:7	-5	0
8. SV Mackensen	2	0	0	2	2:7	-5	0

3. Kreisklasse

FSG Leinetal II – SSG Bishausen II	7:3
TSV Imbshausen II – TSV Großrode	3:3

1. FSG Leinetal II	2	2	0	0	12:5	7	6
2. FSG Hils/Selter II	1	1	0	0	4:2	2	3
3. TSV Imbshausen II	1	0	1	0	3:3	0	1
4. TSV Großrode	2	0	1	1	5:8	-3	1
5. SSG Bishausen II	2	0	0	2	5:11	-6	0

Altherren Ü32 Kreisliga

FSG Leinetal – FSG Hils/Selter	1:1
Vardeiser SV – SG Ilmetal/Dassensen	2:1

1. Vardeiser SV	1	1	0	0	2:1	1	3
2. FSG Leinetal	2	0	2	0	2:2	0	2
3. FSG Hils/Selter	1	0	1	0	1:1	0	1
4. SG Markoldend./Amelsen	1	0	1	0	1:1	0	1
5. SG Sülbeck/Imm./Edem.	0	0	0	0	0:0	0	0
6. SG Ilmetal/Dassensen	1	0	0	1	1:2	-1	0

Altherren Ü32 Kreisklasse

PSV Kreiensen – SV Moringen	verl.
FC Weser – VfB Uslar	3:3

1. SSG Trögen/Üssinghausen	1	1	0	0	1:0	1	3
2. FC Weser	1	0	1	0	3:3	0	1
3. VfB Uslar	1	0	1	0	3:3	0	1
4. TSV Hilwartshausen	0	0	0	0	0:0	0	0
5. TSV Lüthorst	0	0	0	0	0:0	0	0
6. PSV Kreiensen	0	0	0	0	0:0	0	0
7. SV Moringen	1	0	0	1	0:1	-1	0

Altsenioren Ü40 Staffel 2

SG Hollenstedt/Stöckheim – SV Mackensen (Mi.)	8:0
SVG Einbeck – FSG Hils/Selter	6:3

1. SG Hollenstedt/Stöckh.	2	2	0	0	10:0	10	6
2. SVG Einbeck	1	1	0	0	6:4	2	3
3. SG Sülbeck/Imm./Edem.	0	0	0	0	0:0	0	0
4. FSG Hils/Selter	2	0	0	2	4:8	-4	0
5. SV Mackensen	1	0	0	1	0:8	-8	0

Stifte und Schreibgeräte von **LAMY** in großer Auswahl!



Erhältlich bei
Heinrich Rüttgerodt
Marktplatz, Einbeck



FUSSBALL

ERGEBNISSE & TABELLEN

Frauen Bezirksliga

TSV Nesselröden – SV Moringen	1:0
SVG Göttingen II – MF Göttingen II	1:0
TSV Groß Schneen – RW Göttingen II	1:3
MTV Markoldendorf – VfV Oberode	verl.
1. ESV RW Göttingen II	2 2 0 0 6:1 5 6
2. VfV Oberode	1 1 0 0 4:1 3 3
3. TSV Gladebeck	1 1 0 0 2:0 2 3
4. MTV Markoldendorf	1 1 0 0 2:0 2 3
5. TSV Groß Schneen	2 1 0 1 4:4 0 3
6. SVG Göttingen II	2 1 0 1 2:4 -2 3
7. TSV Nesselröden	2 1 0 1 1:3 -2 3
8. SV Germ. Breitenberg	1 0 0 1 0:2 -2 0
9. MF Göttingen II	2 0 0 2 1:4 -3 0
10. SV Moringen	2 0 0 2 0:3 -3 0

Frauen Kreisliga B

RW Göttingen III – DSC Dransfeld	verl.
TSV Dassensen – SG Denkershausen	0:1
FC Lindenbergladeleben – SSG Bishausen	1:1
1. FC Lindenbergladeleben	2 1 1 0 5:1 4 4
2. SG Denkersh./Lagersh.	1 1 0 0 1:0 1 3
3. TSV Germ. Dassensen	2 1 0 1 1:1 0 3
4. SSG Bishausen	1 0 1 0 1:1 0 1
5. DSC Dransfeld	0 0 0 0 0:0 0 0
6. Bovender SV	1 0 0 1 0:1 -1 0
7. ESV RW Göttingen III	1 0 0 1 0:4 -4 0

FUSSBALL KURZSPORT

1. Kreisklasse 3

In einer hitzigen Partie kam die Reserve des FC Sülbeck/Immensen nicht über ein Remis hinaus. Kapitän Johannes Mädge (50.) schoss die FC-Kicker in Front, doch die Gastgeber konnten durch Lukas Peinemann (69.) ausgleichen.

2. Kreisklasse 1

Das Spitzenspiel zwischen der SVG Einbeck III und dem PSV Kreiensen wurde aufgrund eines Corona-Falls beim PSV kurzfristig auf den 30. Oktober verschoben. Unter schwierigen Platzbedingungen sicherte Christopher Härtel (19./28.) dem FC Sülbeck/Immensen III mit einem Doppelpack drei Auswärtspunkte in Willershausen

2. Kreisklasse 4

Ausschließlich Heimsiege gab es an diesem Wochenende in der Staffel 4 der 2. Kreisklasse. Sowohl der Vardeilser SV II als auch die SVG Einbeck II konnten souveräne Heimsiege einfahren. Der SV Viktoria Ellensen unterlag beim Tabellenführer TSV Fredelsloh deutlich.

3. Kreisklasse

Nach dem 5:2-Auftaktsieg konnte die FSG Leinetal II auch das zweite Saisonspiel torreich gewinnen. Der SSG Bishausen II ließ die Mannschaft um Trainer Michael Kellner beim 7:3-Sieg keine Chance.

Altherren Ü32 Kreisliga

Auch im zweiten Spiel trennte sich die FSG Leinetal mit einem 1:1-Remis. Die Führung von Martin Paluch (39.) glich FSG-Spieler Nico Spangenberg (44.) aus. Einen perfekten Saisonstart erwischte der Vardeilser SV - den 0:1-Rückstand egalisierte Daniel Hümme (49./55.) mit einem Doppelpack binnen sechs Minuten.

Altsenioren Ü40

Einen torreichen Sieg erzielte die Ü40 der SVG Einbeck am Freitagabend gegen die FSG Hils/Selter. Beim 6:3 konnte sich die SVG erst kurz nach der Halbzeit entscheidend absetzen. Mit drei Treffern hatte Gätano Casa großen Anteil an den ersten drei Punkten der Saison.

Frauen Bezirksliga

Das Spiel zwischen dem MTV Markoldendorf und dem VfV Oberode wurde kurzfristig verlegt.

Frauen Kreisliga

Die ausgeglichene Partie zwischen dem TSV Dassensen und der SG Denkershausen/Lagershausen entschied Gästespieler Leonie Wrede (78.) mit dem einzigen Treffer des Tages. Dem Tor ist ein 40-Meter-Solo vorausgegangen. mc

FUSSBALL 1. KREISKLASSE 1

Guse-Treffer entscheidet Spitzenspiel

SG Ilmetal/Dassensen setzte sich knapp mit 3:2 gegen SG Dassel/Sievershausen II durch

EINBECK. Im Spitzenspiel der 1. Kreisklasse 1 setzte sich die SG Ilmetal/Dassensen knapp vor heimischem Publikum in Dassensen durch. Der

TSV Edemissen konnte auswärts in Wenzen seine ersten Punkte der Saison gegen die FSG Hils/Selter einfahren.

FSG Hils/Selter – TSV Edemissen 1:3 (0:2)

Aufgrund der abgeklärteren Spielweise setzte sich der TSV verdient in Wenzen durch und holte somit die ersten drei Saisonpunkte. Mit guten Chancen auf beiden Seiten wäre noch mehr Treffer möglich gewesen.
Tore: 0:1 Friedrich (30.), 0:2/0:3 Wille (43./65.), 1:3 Strohmeier (74.)

MTV Markoldendorf – TSV Lauenberg 3:1 (1:1)

Nach anfänglichen Problemen und dem frühen Rückstand wurde der MTV Favoritenrolle erst in Überzahl gerecht. TSV-Spieler Daniel Gillmann (69.) flog mit der gelb/roten Karten frühzeitig vom Platz.
Tore: 0:1 Busmann (9.), 1:1 Behrendt (42./FE), 2:1 Jakob (75.), 3:1 Prager (80.)

SG Ilmetal/Dassensen – SG DaSie II 3:2 (2:2)

Den 0:2-Halbzeitrückstand glichen die Gäste postwendend aus und hatten sogar die Kopfballchance auf den Führungstreffer. Trotz toller Gästemoral erzielte Spielertrainer Marius Guse den wichtigen Siegtreffer für die Hausherren in der Schlussphase.
Tore: 1:0 Overhageböck (19./FE), 2:0 Will (28.), 2:1 Eikenberg (48.), 2:2 Löwe (57.)

SV Heckenbeck – Vardeilser SV 1:5 (0:4)

Bereits vor dem Seitenwechsel stellte der Vardeilser SV die Weichen auf Sieg und ließ die Gastgeber ohne Chance.
Tore: 0:1 Hesse (5.), 0:2 Spengler (8.), 0:3 R. Ribeiro (34.), 0:4 Spengler (45.), 1:4 Mollowitz (75.), 1:5 Krell (90.) mc



Krisztian Felde (am Ball) unterlag mit SG DaSie II knapp mit 2:3 in Dassensen.

Fotos: Corde

HANDBALL 3. LIGA

30:26-Sieg! Tolle Einbeck-Premiere für NHC

NHC feiert überzeugenden Heimsieg gegen SV Anhalt Bernburg in der Einbecker Stadionsporthalle

EINBECK. Nach dem Auswärts-Auftaktsieg gegen Burgdorf konnte der Northeimer HC nun auch das erste Heimspiel der neuen Saison gegen den SV Anhalt Bernburg mit 30:26 (15:15) für sich entscheiden. Zum ersten Mal wurde ein Heimspiel in der Stadionhalle in Einbeck ausgetragen, die vor guten 250 Zuschauern gut gefüllt war und dem Northeimer Handball-Club eine tolle Atmosphäre bescherte.

Erste Drei-Tore-Führung für den NHC

Die Prämisse des Trainerteams Barnkothe/Hansen sowie der Mannschaft lag ganz klar auf Sieg, und dementsprechend wurde in den Anfangsminuten auch agiert. Mit dem 5:2 gelang Tim Gerstmann die erste Drei-Tore-Führung für den NHC, ehe der SV nach einem Vier-Tore-Lauf mit 5:6 in Führung gehen konnte. Im Anschluss entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, welches jedoch für den NHC mit einem höheren Aufwand verbunden war als für die SV, denn das Schiedsrichtergespann bestrafte auf Seiten des NHC in den ersten 30 Minuten zu früh mit Zeitstrafen, sodass man in dieser insgesamt acht Minuten in Unterzahl agieren musste. Der SV hingegen wurde lediglich mit gelben Karten verwarnet. Nichtsdestotrotz ging es mit 15:15 in die Pause.

Wichtige Treffer durch Sülmann, Lange, Stöpler und Wodarz

Nach dieser erwischte der NHC einen Traumstart und konnte sich auf 21:17 durch Malte Sülmann absetzen. In der Folge wurde allerdings nicht mit letzter Konsequenz agiert, sodass der SV noch einmal zum 23:23 ausgleichen konnte. Angepeitscht von den Fans konnte der NHC sich jedoch wieder fangen



NHC-Kreisläufer Paul Hoppe erzielte in dieser Szene einen seiner drei Treffer.

Foto: Corde

und sich erneut auf zwei Tore Differenz absetzen. Wichtige Treffer durch Sören Lange, Christian Stöpler und Malte Wodarz in den Schlussminuten sicherten den schlussendlich verdienten 30:26-Heimerfolg. Die Stadionhalle in Einbeck hat gezeigt, dass die Stimmung mit der in der Schuhwallhalle in Northeim mithalten kann.

Mit 4:0-Punkten ist der NHC aktuell sehr guter Zweiter und reist in der kommenden Woche nach Vinnhorst zum Titelfavoriten, bevor am Samstag, 25. September um 18 Uhr der SC Magdeburg II als nächster Gegner nach Einbeck reisen wird. Tickets können im Vorfeld auf der Homepage des Northeimer HC erworben werden. mc

BASKETBALL BUNDESLIGA

BG Göttingen gewinnt Testspiel in Antwerpen souverän mit 95:77

GÖTTINGEN. Die BG Göttingen hat das einzige Testspiel ihrer dreitägigen Belgien-Reise gewonnen. Bei den Telenet Giants Antwerp siegte das Team von BG-Headcoach Roel Moors am Samstagabend 95:77 (44:40). Die Partie war immer wieder von Läufen geprägt und blieb bis zu Beginn des letzten Abschnitts eng. Im letzten Viertel setzten sich die Göttinger dann aber immer weiter ab und gewannen am Ende souverän. Beste BG-Werfer waren Kamar Baldwin (32 Punkte), Zack Bryant (16) und Mathis Mönninghoff (14).

Die Veilchen starteten gut in die Partie und gingen 12:9 in Front. Doch die belgischen Gastgeber kamen nach und nach immer besser ins Spiel und ließen einen 0:9-Lauf zum 12:18 folgen (5.). Die Göttinger fingen sich aber wieder und holten sich die Führung zurück (19:18). Zum Viertelende behielten jedoch die Hausherren die Oberhand (22:24). Im zweiten Abschnitt zogen die Giants zunächst auf 29:36 davon, aber die BG blieb treffsicher von außen (8 von 15 Dreier in der ersten Hälfte) und perfekt

an der Freiwurflinie. So ging die Moors-Truppe mit einer 44:40-Führung in die Halbzeitpause.

Mit viel Energie kamen die Göttinger aus der Kabine und erhöhten ihren Vorsprung auf 13 Punkte (60:47). Allerdings hatten die Belgier eine Antwort parat – auch weil sich die Gäste zu viele Ballverluste erlaubten (sechs im dritten Abschnitt). So kam Antwerpen wieder heran und hielt die Partie offen (66:63). Im letzten Viertel drehten die Veilchen aber noch einmal auf und zwan-

gen die Giants ihrerseits zu neun Ballverlusten. Ihre Führung baute die BG immer weiter aus und ging als verdienter Sieger vom Parkett.

Roel Moors (Headcoach BG Göttingen): »Antwerpen ist ein gutes Team. Wir hatten in der ersten Halbzeit einige Schwierigkeiten, mit ihrer Intensität umzugehen. Die zweite Halbzeit war super. Wir hatten eine gute Intensität in der Defensive und haben in der Offensive gut als Team zusammengespielt.«. oh



Kreiswahl im Landkreis Northeim 2021 – Einbeck

WAHLBEZIRK	STIMMEN				STIMMEN								
	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Ungültige Stimmzettel	Gültige Stimmzettel	Parteien								
					SPD	CDU	AFD	FDP	Grüne	Die Linke	Northeim 21	Kloss Einzelwahlvorschl.	BIGfE
													
Pestalozzi-Schule	493	173	3	170	189	72	42	54	51	36	0	44	16
Goetheschule I	852	328	4	324	327	162	31	122	123	39	2	115	40
Goetheschule II	824	293	1	292	87	221	42	146	123	10	0	90	44
Schulzentrum Hubeweg	720	215	3	212	273	105	28	71	42	12	2	68	19
Grundschule am Teichenweg	746	274	4	270	249	144	39	83	83	22	0	99	66
Regenbogen-Kindergarten	752	266	7	259	294	120	30	125	53	5	1	81	50
Kindergarten Wagnerstraße	934	337	7	330	302	209	82	140	59	9	0	102	68
Gartenkolonie Sonnenblick	712	262	3	259	181	169	21	113	64	7	2	118	79
Rheinischer Hof I	840	302	10	292	242	174	27	113	80	33	3	103	68
Geschwister-Scholl-Schule	545	164	4	160	145	89	34	55	45	21	0	53	15
Berufsschulzentrum	947	239	3	236	267	101	39	134	46	22	0	43	21
BBS II	784	201	3	198	190	108	53	75	75	20	1	43	9
Rheinischer Hof II	771	198	2	196	151	121	26	78	72	34	0	46	35
Städt. KiGa Benser Mauer	692	223	6	217	249	95	49	59	63	30	0	43	46
Stadtbibliothek /	762	157	0	157	138	82	46	57	31	21	0	39	36
Holtensen	493	360	8	352	435	234	51	132	67	18	0	59	41
Hullersen	263	174	5	169	193	125	15	77	46	7	0	20	12
Andershausen / mit Briefwahl	89	100	0	100	108	45	12	30	32	15	2	45	8
Bartshausen	108	64	0	64	51	74	12	15	6	5	3	10	12
Brunsen	215	100	1	99	98	92	22	34	33	6	0	6	4
Holtershausen / ausgez. m. Briefwahl													
Naensen	487	240	6	234	214	222	72	67	41	10	5	34	27
Stroit	263	131	4	127	112	150	24	21	40	8	0	14	10
Hallensen und Voldagsen	107	54	0	54	50	56	14	12	17	5	0	3	4
Wenzen	545	256	5	251	184	366	30	61	58	15	1	23	8
Avendshausen / mit Briefwahl	96	120	2	118	121	89	9	67	21	16	0	27	1
Dassensen	467	353	4	349	693	97	41	62	47	12	0	33	40
Kohnsen	212	141	1	140	121	149	39	56	28	3	0	15	6
Kuventhal	160	93	1	92	83	65	9	44	19	22	0	19	11
Negenborn	113	73	3	70	60	73	7	30	13	6	0	19	0
Rengershausen	67	59	0	59	10	29	6	112	12	1	0	3	1
Rotenkirchen	140	110	0	110	163	41	18	35	27	4	0	22	13
Vardeilsen	250	132	3	129	63	176	24	93	13	4	1	8	1
Volksen	218	138	1	137	143	75	16	70	55	5	1	26	20
Immensen	263	180	2	178	188	133	27	56	54	21	1	15	30
Odagsen	279	218	2	216	247	176	30	61	55	8	1	43	16
Buensen = in Strodthagen													
Dörrigsen	234	129	3	126	154	80	35	40	11	6	4	31	13
Drüber	382	342	3	339	553	232	37	59	65	11	6	27	22
Edemissen	367	249	1	248	134	62	65	61	52	5	1	10	21
Iber	243	140	2	138	160	67	63	54	28	18	3	11	5
Salzderhelden Ost / mit Briefwahl	539	554	4	550	457	248	77	297	101	29	13	160	51
Salzderhelden West	903	372	6	366	416	203	70	213	69	42	0	32	27
Strodthagen / mit Briefwahl	156	206	6	200	260	168	32	64	31	6	1	29	5
Sülbeck	247	198	0	198	377	85	40	40	19	5	2	8	14
Vogelbeck	754	484	8	476	601	317	70	154	106	26	6	54	48
Ahlshausen/Sievershausen	387	262	9	253	253	249	27	85	53	27	1	11	43
Bentierode	146	108	1	107	91	137	13	33	15	6	0	4	19
Beulshausen = in Greene I													
Billerbeck	219	137	3	134	111	96	21	17	35	7	0	3	99
Erzhausen/Siedlung Leinetal	257	170	2	168	100	37	28	22	12	16	1	0	277
Garlebsen/Ippensen	174	84	0	84	83	80	18	18	22	7	2	8	14
Greene I	558	493	2	491	484	274	59	114	109	31	0	22	347
Greene II	658	223	2	221	266	89	44	21	63	22	2	6	35
Haieshausen = in Olxheim													
Kreiensen I	588	530	1	529	566	351	31	147	147	33	0	21	268
Kreiensen II	660	211	1	210	212	138	40	61	55	18	1	17	81
Kreiensen III	670	211	3	208	192	111	56	57	83	18	0	1	90
Olxheim	163	115	0	115	96	106	12	45	13	13	1	3	54
Opperhausen/Osterbruch	580	405	9	396	363	465	78	86	76	21	3	10	56
Orxhausen	165	105	4	101	102	75	21	31	26	24	1	2	17
Rittierode	165	93	1	92	83	83	17	47	22	6	0	6	8
Briefwahl		1.864	21	1.843	1.559	962	141	798	631	156	3	864	401
Gesamt	25.567	14.698	202	14.495	14.660	9.731	2.198	5.209	3.654	1.083	86	2.903	3.012

Landratswahl im Landkreis Northeim 2021

Jeder Wähler hat eine Stimme

WAHLBEZIRK	STIMMEN				BEWERBER	
	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Ungültige Stimmzettel	Gültige Stimmzettel	SPD Astrid Klinkert-Kittel	FDP Christian Grascha
Pestalozzi-Schule	493	173	7	69	97	69
Goetheschule I	852	328	7	321	177	144
Goetheschule II	824	293	9	284	120	164
Schulzentrum Hubeweg	720	215	8	207	128	79
Grundschule am Teichenweg	746	274	8	266	139	127
Regenbogen-Kindergarten	752	266	5	261	135	126
Kindergarten Wagnerstraße	934	337	11	326	145	181
Gartenkolonie Sonnenblick	712	262	3	259	88	171
Rheinischer Hof I	840	302	9	293	152	141
Geschwister-Scholl-Schule	545	164	9	155	69	86
Berufsschulzentrum	947	239	5	234	127	107
BBS II	784	201	3	198	102	96
Rheinischer Hof II	771	198	6	192	95	97
Städt. KiGa Benser Mauer	692	223	7	216	126	90
Stadtbibliothek	762	157	2	155	68	87
Holtensen	493	360	7	353	192	161
Hullersen	263	174	2	172	93	79
Andershausen / mit Briefwahl	89	100	3	97	48	49
Bartshausen	108	64	1	63	28	35
Brunsen	215	100	1	99	45	54
Holtershausen / ausgez. m. Briefwahl						
Naensen	487	240	7	233	127	106
Stroit	263	131	4	127	77	50
Hallensen und Voldagsen	107	54	1	53	25	28
Wenzen	545	256	4	252	122	130
Avendshausen / mit Briefwahl	96	118	1	117	62	55
Dassensen	467	352	8	344	214	130
Kohnsen	212	141	2	139	73	66
Kuventhal	160	93	2	91	44	47
Negenborn	113	73	3	70	35	35
Rengershausen	67	59	0	59	14	45
Rotenkirchen	140	110	1	109	56	53
Vardeilsen	250	132	7	125	46	79
Volksen	218	138	3	135	70	65
Immensen	263	180	3	177	96	81
Odagsen	278	218	4	214	110	104
Buensen = in Strodthagen						
Dörrigsen	234	129	0	129	80	49
Drüber	382	342	5	337	183	154
Edemissen	367	249	9	240	97	143
Iber	243	140	3	137	78	59
Salzderhelden Ost / mit Briefwahl	539	554	79	475	235	240
Salzderhelden West	903	372	13	359	175	184
Strodthagen und Buensen / mit Briefw.	156	206	5	201	109	92
Sülbeck	347	198	1	197	122	75
Vogelbeck	754	483	18	465	283	182
Ahlshausen/Sievershausen	387	262	4	258	144	114
Bentierode	146	108	1	107	64	43
Beulshausen = in Greene						
Billierbeck	219	138	6	132	78	54
Erzhausen/Siedlung Leinetal	257	170	4	166	90	76
Garlebsen/Ippensen	174	84	2	82	40	42
Greene I	558	493	4	489	281	208
Greene II	658	223	4	219	142	77
Haieshausen = in Olxheim						
Kreiensen I	588	529	9	520	331	189
Kreiensen II	660	211	4	207	122	85
Kreiensen III	670	211	3	208	112	96
Olxheim	163	111	0	111	59	52
Oppershausen/Osterbruch	580	403	9	394	227	167
Orxhausen	165	105	1	104	57	47
Rittierode	165	94	3	91	42	49
Briefwahl		1.791	33	1.758	819	939
Gesamt	25.822	14.623	397	14.226	7.475	6.751

Info

Ergebnis Landratswahl in Prozent



Astrid Klinkert-Kittel

SPD

52,54



Christian Grascha

FDP

47,46

DEUTLICHES WAHLERGEBNIS

Eindeutiges Votum für Astrid Klinkert-Kittel

EINBECK/NORTHEIM. Auch wenn die letzten Ergebnisse erst am späten Abend vorlagen: Die Wiederwahl von Landrätin Astrid Klinkert-Kittel war deutlich. Mit 60,25 Prozent setzte sich die Amtsinhaberin von der SPD durch; Herausforderer Christian Grascha, FDP, der von der CDU unterstützt wurde, erreichte 39,75 Prozent. Die Wahlbeteiligung für die Landratswahl lag bei 59,66 Prozent. In Einbeck fiel das Ergebnis knapper aus, hier lag die Landrätin mit rund 52 Prozent zwar ebenfalls vorn; Christian Grascha, zuhause in Salzderhelden, holte im Stadtgebiet nahezu 48 Prozent.

Die sei »superglücklich«, sagte sie der Einbecker Morgenpost am Telefon, dass sie ihre Arbeit die nächsten fünf Jahre fortsetzen könne. Dafür dankte sie Wählern und Unterstützern ebenso wie ihrer Familie. Sie habe in den vergangenen Wochen zwar ein gutes Bauchgefühl gehabt, berichtete sie, zumal ihr viele Bürger gespiegelt hätten, dass ihnen die Arbeit im Kreishaus gefallen habe. Mit dieser Deutlichkeit habe sie allerdings nicht gerechnet.

Somit habe sie wohl, freute sie sich, bisher einiges richtig gemacht – um jetzt mit Volldampf weiter zu machen, Angefangenes fortzusetzen und Neues anzuschließen. ek

Das **WIN** bewegt mehr

Für die Jugend in Niedersachsen

Bis zu
10.000 €*
gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

Bürgermeisterwahl in der Stadt Dassel 2021

Jeder Wähler hat eine Stimme

WAHLBEZIRK	STIMMEN				BEWERBER			
	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Ungültige Stimmzettel	Gültige Stimmzettel	CDU	FDP	Einz. Wahlvorschl.	Einz. Wahlvorschl.
								
Dassel I	570	202	4	198	Elias Kreuzinger	Michael Spallek	Sven Wolter	Hans Christian Zillich
Dassel II	749	227	2	225	95	17	73	13
Reliehausen	124	90	-	90	135	15	67	8
Markoldendorf	800	289	3	286	40	6	42	2
Oldendorf	766	303	5	298	78	17	185	6
Amelsen	333	260	8	252	69	17	208	4
Deitersen	129	104	-	104	85	7	149	11
Eilensen	136	97	-	97	39	4	58	3
Ellensen	192	150	-	150	40	2	53	2
Hilwartshausen	585	261	5	256	63	5	71	11
Hoppensen	118	99	4	95	53	11	181	11
Hunnesrück	130	106	-	106	24	11	56	4
Krimmensen	85	75	5	70	45	12	46	3
Lauenberg	739	344	8	336	27	3	34	6
Lüthorst	517	266	8	258	134	17	172	13
Mackensen	306	236	1	235	105	15	124	14
Portenhagen	133	110	1	109	123	8	98	6
Sievershausen I	517	174	2	172	38	4	64	3
Sievershausen II	487	201	3	198	89	6	62	15
Wellersen	219	174	2	172	101	8	81	8
Dassel III	552	181	5	176	62	10	94	6
Briefwahl I		633	4	629	104	8	56	8
Briefwahl II		498	4	494	318	25	255	31
Briefwahl III		492	8	484	135	22	316	21
Gesamt	8.187	5.572	82	5.490	2.206	264	2.786	234

Landratswahl im Landkreis Northeim 2021

Jeder Wähler hat eine Stimme

WAHLBEZIRK	STIMMEN				BEWERBER	
	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Ungültige Stimmzettel	Gültige Stimmzettel	SPD	FDP
						
Dassel I	571	202	7	195	Astrid Klinkert-Kittel	Christian Grascha
Dassel II	751	227	11	216	131	64
Reliehausen	124	90	-	90	126	90
Markoldendorf	801	289	7	282	64	26
Oldendorf	768	303	8	295	148	134
Amelsen	333	260	11	249	175	120
Deitersen	129	104	1	103	149	100
Eilensen	136	97	2	95	48	55
Ellensen	194	152	2	150	55	40
Hilwartshausen	588	261	6	255	78	72
Hoppensen	118	99	5	94	214	41
Hunnesrück	130	106	1	105	51	43
Krimmensen	86	75	1	74	71	34
Lauenberg	740	344	4	340	48	26
Lüthorst	518	266	7	259	191	149
Mackensen	307	236	2	234	134	125
Portenhagen	133	110	1	109	147	87
Sievershausen I	519	174	5	169	46	63
Sievershausen II	487	197	3	194	83	86
Wellersen	220	174	2	172	122	72
Dassel III	553	181	5	176	101	71
Briefwahl I		633	16	617	90	86
Briefwahl II		499	8	491	356	261
Briefwahl III		492	8	484	269	222
Gesamt	8.206	5.571	123	5.448	3.156	2.292

Info

Ergebnis Bürgermeisterwahl Dassel 2021 in Prozent



Elias Kreuzinger
CDU



Michael Spallek
FDP



Sven Wolter
Einzelwahlvorschlag



Hans Christian Zillich
Einzelwahlvorschlag

40,18

4,81

50,75

4,26

Sven Wolter ist der neue Dasseler Bürgermeister

DASSEL. Die Dasseler haben sich entschieden und Sven Wolter aus Markoldendorf ihr Vertrauen geschenkt: Mit 50,75 Prozent wurde er zum neuen Dasseler Bürgermeister gewählt. Auf Platz zwei landete Elias Kreuzinger, der für die CDU antrat, und 40,18 Prozent der Stimmen auf sich vereinigte. Michael Spallek, FDP, erhielt 4,81 Prozent, Einzelbewerber Hans Christian Zillich 4,26 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 68,06 Prozent. Der neue Bürgermeister Sven Wolter hat nach einem »guten Wahlkampf« mit einem »guten Ergebnis« gerechnet, freute sich aber sehr, dass ihm bereits im ersten Wahlgang der Sieg gelungen sei. Er bedankt sich bei allen Unterstützern, besonders bei den Wählern für das Vertrauen.

Die Wahlbeteiligung bei der Landratswahl lag bei 67,89 Prozent. Amtsinhaberin Astrid Klinkert-Kittel konnte 59,93 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen, Kontrahent Christian Grascha erhielt hier 42,07 Prozent der Stimmen. Vor fünf Jahren war die Wahlbeteiligung weitaus geringer. Damals waren bei der Stichwahl, bei der Dr. Bernd von Garmissen gegen Astrid Klinkert-Kittel antrat, nur rund 45 Prozent der Wahlberechtigten zur Urne gegangen. 2016 hatte allerdings von Garmissen im Dassel-Bereich das bessere Ergebnis erzielt



In der Innenstadt zeigte das Thermometer gestern Abend gegen 18 Uhr 20 Wärmegrade an.

Spruch des Tages:

Am Bekanntsein stört mich das Bekanntsein.

Knut Kiesewetter

deutscher Liedermacher und Jazzmusiker, der sich mit Folksongs, Jazz-Stücken und plattdeutschen Liedern wie »Fresenhof« (1974) in die Herzen seiner zumeist norddeutschen Fans sang und auch Songs für Künstler wie Gitte Hænning komponierte und produzierte (geb. 13. September 1941, gest. 28. Dezember 2016)

RUND UM DEN MARKTPLATZ

Sozialpsychiatrischer Dienst. Für die Beratung im sozialpsychiatrischen Dienst, Hullerser Straße 19, werden Termine nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 05551/708-575 vergeben.
Familienberatungsstelle. Bei der Familienberatungsstelle werden Termine nach Vereinbarung unter der Nummer 05551/7088240 vergeben.
Alkoholprobleme. Die Anonymen Alkoholiker und die Angehörigen treffen sich jeden Montag im Gemeindehaus in der Lessingstraße 13 von 19.30 bis 21 Uhr. Kontakt kann unter 0160/99263009 aufgenommen werden.
Beirat für Menschen mit Behinderungen. Kontakt zum Beirat für Menschen mit Behinderungen kann aufgenommen werden unter Telefon 05551/708605, per E-Mail an noelting@gmx.net oder über das Kontaktformular auf der Homepage des Beirates unter www.behindertenbeirat-landkreis-northeim.de.
Selbsthilfegruppe Epilepsie. Die Selbsthilfegruppe Epilepsie Holzminden-Höxter bietet eine telefonische Beratung montags von 19 bis 21 Uhr unter der Nummer 05273/88430 an.
Deutsche Rentenversicherung. Kostenfreie Rentenberatung und das Ausfüllen aller erforderlichen Vordrucke für die Beantragung einer Rente werden weiterhin von den Versichertenberatern Udo und Sabine Reimann durchgeführt. Die Anträge werden telefonisch aufgenommen unter Telefon 05564/999959.
ESV-Nordic-Walking. Montags ist um 15 Uhr Treffen am ESV-Vereinsheim zum Nordic-Walking mit Ingrid.
Kinder- und Familienbüro. Das EinKiFaBü am Hallenplan hat am heutigen Montag von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Telefonisch ist das EinKiFaBü unter 7997891 erreichbar.
EAC. Der Einbecker Automobil Club im ADAC lädt alle seine Mitglieder zum heutigen Klubabend um 19.30 Uhr in den »Einbecker Hof« ein. Es gilt die 3-G-Regelung.

CORONA

Siebe-Tage-Inzidenz klettert im Landkreis weiter auf 71,3

EINBECK/NORTHEIM. Seit Beginn der Corona-Pandemie waren am Sonnabend im Landkreis Northeim mittlerweile 2.910 (+10) Corona-Infektionen bekannt geworden, am vergangenen Sonntag waren es 2.920 (+10). Das RKI hat auf seiner Seite www.rki.de/inzidenzen eine Sieben-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner von 66 für Sonnabend und 71,3 für Sonntag für den Landkreis Northeim veröffentlicht.

Die Einstufung des Landkreises auf Basis der Leitindikatoren wird täglich auf https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/aktuelle_lage_in_niedersachsen/niedersachsen-und-corona-aktuelle-leitindikatoren-203487.html veröffentlicht. Für die Aufnahme in den Krankenhäusern galt gestern ein Wert von 4,3 (+0,1 Prozent), die Intensivbetten sind zu 4,9 (+0,1 Prozent) Prozent belegt.

Für den Landkreis Northeim gilt damit aktuell keine Warnstufe.

Weiteren Informationen rund um das Coronavirus, die Schutzimpfung sowie Testmöglichkeiten findet man online unter www.landkreis-northeim.de/coronavirus. sts



Neben der ehemaligen Superintendentur entsteht das neue Gemeindehaus, die Besucher sahen sich beim »Tag des offenen Denkmals« auf der Baustelle um und hörten Erläuterungen von Gerald Strohmeier und dem Archäologen Markus Wehmer.

Funde der Ausgrabungen im Garten der Superintendentur sind in der Münsterkirche zu sehen. Fotos: Stöckemann



Ein Backofen aus dem 14. Jahrhundert

Tag des offenen Denkmals: Ausgrabungsfunde beim Neubau des Gemeindehauses

EINBECK. Der Tag des offenen Denkmals stand diesmal unter dem Motto »Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege«. In mehreren Führungen wurde der Neubau des Gemeindehauses der Kirchengemeinde Einbeck vorgestellt. Im Garten der ehemaligen Superintendentur am Stiftplatz entsteht ein »mutiger Bau«, stellte Gerald Strohmeier fest, der gemeinsam mit dem Archäologen Markus Wehmer die Führung übernahm. »Wenn das Gebäude fertig ist, sieht es aus, als wäre es schon immer so gewesen.«

Falsch sei, dass hier eine Burg gestanden habe, erklärte Wehmer. Der Platz sei allerdings die höchste Stelle in der Altstadt. Bekannt sei, dass es hier in der Eisenzeit eine Siedlung gegeben habe, ebenso in der Hohen Münsterstraße. Aus dem 10./11. Jahrhundert habe man Pfosten von Hausgrundrissen gefunden. Vom Stadtmauerbau im 14. Jahrhundert finden sich Steinmetz-Abfälle. Im Spätmittelalter erfolgte eine Terrassierung des Geländes. Dadurch habe es zum einen besseren Lichteinfall für den dortigen Obstgarten gegeben, gleichzeitig wurde die Stadtmauer gestützt.

1766 wurde das Grundstück von einem Offizier gekauft, der die zwei Häuser, Hausstelle 21

und 22, zusammengelegt hat. Der klassizistische Fachwerkbau wurde 1794 bis 1797 als bürgerliches Wohnhaus errichtet. 1806 wurde das Grundstück vom Stift St. Alexandri gekauft und bis 2000 als Superintendentur genutzt.

In früheren Zeiten gab es einen Brunnen auf dem Gelände, der Hofplatz war gepflastert, es gab eine große Scheune und davor eine Mistgrube., ungefähr drei mal sechs Meter groß und einen halben Meter tief. Darin hat Archäologe Wehmer einiges entdeckt: Gläser, Spielzeug und eine Münze aus dem Jahr 1920. Pfarrer Marahrens, der später unter den Nazis Landesbischof war, hat hier vermutlich Überflüssiges entsorgt. Zudem hat Wehmer einen Backofen aus dem späten 14. Jahrhundert freigelegt, die angelegte Latrine, an die Scheune angebaut, stammt aus dem 18. Jahrhundert. Einige Fundstücke sind in einer Vitrine in der Münsterkirche ausgestellt

Nach Zusammenlegung von vier Kirchengemeinden sollte ein neues Gemeindehaus an diesem Ort entstehen. Auf dem Stiftplatz neu zu bauen oder gar mit der katholischen Gemeinde gemeinsam zu bauen, wurde verworfen. Im Zuge eines Realisierungswettbewerbes entstand schließlich 2017 die Planung für einen Gartensaal als Begegnungsstätte für die Kir-

chengemeinden. In Anlehnung an Bonhoeffer sagte Strohmeier, dass der Bau in Ehrfurcht vor der Vergangenheit und mit Verantwortung für die Zukunft geplant worden sei.

Die Holzrahmenbauweise sei eine »moderne Antwort auf den Fachwerkbau«, der die Stadt prägt. Der Gartencharakter sollte erhalten bleiben, das Gemeindehaus ist barrierefrei zugänglich, Stellplätze und E-Ladesäule sind eingeplant.

Saniert wurde die Superintendentur, vom Pilz befallenes Holz musste ersetzt werden. Die Wände wurden neu mit Lehm verputzt. Alte Türblätter mit Kastenschlössern sollen erhalten und wieder verwendet werden. Der Charakter des Hauses soll erhalten bleiben und damit auch die große Querdiele sowie die drei Zugänge. Untergebracht werden sollen hier Büros, Toiletten und eine kleine Wohneinheit.

An den Altbau angeschlossen ist der Neubau mit Küche, Foyer, und großem Saal, der in drei Räume geteilt werden kann. Die Gemeinde setzt auf Nachhaltigkeit, hat auf Solarziegel gesetzt, deren Installation sich allerdings verzögert. Und damit ist unklar, ob man das neue Gemeindehaus Weihnachten schon wird nutzen können. sts

AUSSCHUSS FÜR UMWELT, ENERGIE UND BAU

Für Klimaschutz vor Ort

CDU-Antrag »Grüne Architektur« und Fridays-for-Future-Anfrage

EINBECK. Mit einem Antrag bzw. einer Anfrage zum Thema Klimaschutz in der Kommune befasste sich der Ausschuss für Umwelt, Energie und Bau jetzt. Dabei ging es um den CDU-Antrag »Grüne Architektur« und eine Anfrage von Fridays for Future, was die Stadt in diesem Bereich durchsetzen kann.

Im Juni hat der Verwaltungsausschuss zu »Grüne Architektur« beschlossen, dass die Stadtverwaltung ein Liegenschaftskataster aufstellen soll über Gebäude, an denen eine Dach- oder Fassadenbegrünung möglich wäre; dazu zählen auch Bushaltestellen. Weiter soll untersucht werden, inwiefern Anreize für Hausbesitzer gegeben werden können, dem Beispiel der Stadt zu folgen. Außerdem soll die Stadtverwaltung eine Empfehlung für Neubaugebiete und Hausbesitzer erarbeiten, die auf die Notwendigkeit eines Ausgleichs für versiegelte Flächen hinweist. Es soll an Hausbesitzer appelliert werden, wenig arbeitsintensive Alternativen zu sogenannten Schottergärten anzulegen, und es gibt Tipps dazu.

Die Verwaltung hat sich inzwischen mit den Aufträgen befasst. Das Liegenschaftskataster soll in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorgelegt werden, einschließlich Fotos und Bewertung, inwieweit das jeweilige Gebäude für eine Begrünung in Betracht kommt. Mit Blick auf Statik und weitere Aspekte sei eine Einzelfallprüfung von einem Fachbüro erforderlich. Vorgesprochen wurde, diese Aspekte bei der Planung von Bauarbeiten an Dach oder Fassade vorzusehen und gegebenenfalls zu realisieren. Das gelte auch für Neubauten.

Haushaltsmittel sollen zur Verfügung gestellt werden. Für Bauherren könnten bei Neu- oder Umbau verschiedene Angebote des Landkreises und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen interessant sein. Die Verbraucherzentrale bietet Energieberatungen an, auch per Video

oder telefonisch. Von der KfW gibt es Förderprogramme, genauso von der NBank. Zu Schottergärten stellt die Verwaltung fest, dass die Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzaspekten in der Bauleitplanung ohnehin schon gesetzlich vorgeschrieben sei. Auch die Stadt Einbeck treffe umweltrelevanten Festsetzungen in Bebauungsplänen, etwa zum Versiege-

lungsgrad oder zu Bepflanzungen. Für die Schottergärten gebe es eine klare gesetzliche Regelung in Niedersachsens Bauordnung: Danach müssen nicht überbaute Flächen Grünflächen sein, und die Stadt nehme diesen Passus als Hinweis in Baugenehmigungen auf. Zusätzlich wurde auf die Broschüre »Bunt statt Grau« des Landkreises hingewiesen. Das sei aber, erläuterte Fachbereichsleiter Joachim, Mertens, ein schwieriges Thema, sobald etwa Stauden vorhanden seien. Auch mit dem Denkmalschutz sollte sich Klimaschutz vereinbaren lassen, betonte die Bürgermeisterin ergänzend: Im Zusammenhang mit Smart Cities werde man zeigen, was an einem denkmalgeschützten Musterhaus möglich sei.

Einstimmig sprach sich der Ausschuss dafür aus, bei der Planung von Bauvorhaben, die Arbeiten an Dach oder Fassade umfassen, den Einsatz von klimarelevanten Maßnahmen zu untersuchen. Baugenehmigungen, deren Maßnahmen zu einer Versiegelung von Flächen führen würden, werden vom Landkreis-Flyer begleitet. In der FFF-Anfrage ging es auch um Anreize für Bürger mit Bauabsicht, über die sie zu klimafreundlichem Bauen angeregt werden könnten. Eine generelle Installationspflicht für Solarthermie- oder Photovoltaikanlagen auf allen Neubauten wäre rechtswidrig - sie ginge über die Vorgaben des Baurechts hinaus. Die angeregten Anreize für Hausbesitzer, so durch Förderprogramme, seien durch die Stadt finanziell nicht darstellbar. Es gebe aber, wie zum CDU-Antrag ausgeführt, andere Möglichkeiten ek

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.

Deutschland Abo-Upgrade



NIMM3



MAL LESEN
VON MARTINA SULNER

Julia Strachey: Heiteres Wetter zur Hochzeit. Dollys Stimmung kann mit dem Wetter nicht mithalten: Die 23-Jährige ist derangiert und ziemlich betrunken, weil sie erkennt, dass sie mit ihrer Heirat einen Fehler macht. Der Roman von 1932 wirft einen unerbittlichen Blick auf das britische Bürgertum und erzählt eine ebenso unterhaltsame wie traurige Geschichte.



Mattis Ferber: Mörderische Auslese. Dass es in der Hotellerie nicht eben zimperlich zugeht, erfährt der Leser schnell in diesem Krimi von Foodjournalist Hannes Finkbeiner, der hier unter dem Namen Mattis Ferber schreibt. Eine Leiche im Weinkeller, eine Familientragödie und ein junger Sommelier als Hobbydetektiv – eine süffige Mischung.

Dorothy West: Die Hochzeit. Die Afroamerikaner in dieser Ferienhaussiedlung haben es geschafft – zumindest in finanzieller Hinsicht. Rund um die Hochzeit von Shelby mit einem weißen Musiker im Jahr 1953 erzählt die US-Autorin (1907–1998) die Geschichte der Familie Coles. West neigt zu etwas langatmigen Erklärungen, dennoch ist das ein spannender Familienroman fern von Schwarzweißstereotypen.



MAL HÖREN
VON MATHIAS BEGALKE

Big Red Machine: How Long Do You Think It's Gonna Last? Wie lange wird es wohl noch andauern? Der Irrsinn, die eigene Suche, die unendliche Flucht, die Selbstzerstörung. Justin Vernon von Bon Iver und Aaron Dessner von The National trösten mit perfekt designtem Honig-Folk. Ein trauriges Klavier spaziert durch Laublieder.



Modest Mouse: The Golden Casket. Der Zwischenraum, zwischen den Sternen und den Meeren, dort kann man Glück finden, singt Isaac Brock und klingt wie ein emirierter Indierock-Professor auf der Terrasse seines Rückzugsortes. Der 46-Jährige schreit noch immer an gegen die Herzlosigkeiten, aber kämpfen will er nicht mehr.

Lorde: Solar Power. Zwischen ihrem vorherigen Album „Melodrama“ und dem neuen reiste Lorde in die Antarktis. Dort besichtigte die 24-Jährige die dahinschmelzende Schönheit der Schöpfung. „Wie kann ich etwas lieben, von dem ich weiß, dass ich es verlieren werde?“, singt sie nun und sieht auch ihre eigene Generation scheitern – und nur noch bekifft und desillusioniert im Nagelstudio sitzen.

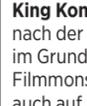


MAL SEHEN
VON MATTHIAS HALBIG

A Quiet Place 2: Monster sind generell höllhörig. Die Welt-raumbiester in John Krasinskis „Quiet Place“-Filmen allerdings hören selbst besockte Nachtigallen trapsen. Gut, wenn man Gebärdensprache kann wie die Abbotts. Emily Blunt und ihre Filmfamilie schlägt sich erneut wacker, wir hoffen auf die Ankunft intelligenter Aliens in Teil drei.



Der Mann ohne Furcht: Glenn Ford ist der Titelheld, Rod Steiger gibt den Schurken, dafür darf Ernest Borgnine mal einen gutmütigen Rancher spielen. Delmer Daves, Regisseur des Edelwesterns „Der gebrochene Pfeil“, ließ 1956 drei Cowboys einer Wildwest-Femme-fatale (Valerie French) auf den Leim gehen. Gut gespielt, gut fotografiert.



King Kong vs. Godzilla: Bombastischer konnte das Kino nach der Corona-Bremse nicht durchstarten als mit diesem im Grunde ziemlich dusseligen Zweikampf der ikonischen Filmmonster. Was man aber gesehen haben muss, und was auch auf DVD seine Magie entfaltet, ist das Szenario einer unterirdischen Welt nach dem Vorbild von Jules Vernes „Reise zum Mittelpunkt der Erde“. Bildschön!



TERMINE HIER & HEUTE

EINBECK:

AROLSEN-CONTAINER AN MARKTKIRCHE, 9 bis 19 Uhr »Stolen Memories«, Wanderausstellung / Auskunftsgeberin vor Ort; **WELTHEATER,** 15 Uhr »Paw Patrol - Der Kinofilm«, »Der Rausch«/Filmkunsttag;

NORTHEIM:

NEUE SCHAUBURG, 18 Uhr »Kaiserschmarrndrama«, 18.15 und 20.30 Uhr »After Love«, 20.15 Uhr »Die Unbeugsamen - Frauen in der Bonner Republik«.

FREDELSLOH:

GALERIE KLETT, 13 bis 18 Uhr »Natur Begegnungen«, Malerei-Ausstellung Hannah Over.

GÖTTINGEN:

LOKHALLE, 17 und 20 Uhr »Ezio, Game of Rome«, HipHop-Opera nach Händel, Film mit Moderation, Händel-Festspiele.

Alle Angaben ohne Gewähr!
Entsprechende Sicherheitsauflagen sind einzuhalten!

Mittwoch und Donnerstag drei Dirigenten in Händel-Gala

GÖTTINGEN. Coronakonform findet die dreistündige Jubiläumsgala der Göttinger Händel-Festspiele zweimal statt, jeweils ab 19 Uhr in der Göttinger Lokhalle am Mittwoch und Donnerstag, 15. und 16. September. Eine weitere Besonderheit: Das Konzert vereint drei Dirigenten auf einmal.

Der aktuelle Künstlerische Leiter Laurence Cummings nimmt nach zehn Jahren mit den populärsten Arien aus Händels »Xerxes« Abschied von Göttingen. Sein Vorgänger Nicholas McGegan, der von 1991 bis 2011 das Festival prägte, präsentiert konzertante Ausschnitte aus der Oper »Rinaldo«. Zu Gast ist außerdem Cummings' Nachfolger George Petrou, der 2022 als Künstlerischer Leiter beginnt. Er bringt für Ausschnitte aus »Scipione« die Sopranistin Myrto Papatanasu sowie vier weitere Sängerinnen mit.

des

Herbstliche Naturscoutführung

EINBECK. Pünktlich zum Beginn des Herbstes machen sich viele Vögel auf ihren Weg in den wärmeren Süden, um dort Nahrung zu finden. Andere Vogelarten, wie die Blässgänse und Tundra-Saatgänse kommen aus Nordskandinavien oder Sibirien, um hier zu überwintern. Dazu suchen sie sich insbesondere das EU-Vogelschutzgebiet zwischen Salderhelden und Northheim aus, da sie hier ungestört bleiben. Die Naturscouts führen Interessierte am Sonntag, 26. September, ab 14 Uhr, zu den gefiederten Weltenbummlern. Die Teilnehmer treffen sich am Beobachtungsturm »Gschiesbesperre« in der Nähe der Northeimer Ortschaft Hollenstedt. Die Veranstaltung dauert rund zwei Stunden. Vorhandene Ferngläser sollten mitgebracht werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher ist eine Anmeldung über die Kontaktseite der Naturscouts oder direkt per E-Mail unter info@naturscouts-leinetal.de erforderlich.



Foto: Naturscouts Leinetal

lich. Treffpunkt ist die Einfahrt ins Vogelschutzgebiet gegenüber dem Sportplatz Hollenstedt, Info-Tafel am Rad/Fußweg. Weitere öffentliche Führungen finden am 17. Oktober, 13. und 21. November statt. Darüber hinaus können Gruppen individuelle Führungen buchen. Weitere Details zu den Veranstaltungen können Interessierte auf der Homepage www.naturscouts-leinetal.de finden.

Tag der offenen Tür beim Göttinger Symphonie Orchester

GÖTTINGEN. »Wie wir arbeiten, proben, musizieren und ticken«, das will das Göttinger Symphonie Orchester dem Publikum einmal zeigen.

Deshalb wird am Sonntag, 19. September, von 11 bis 16 Uhr zu einem Tag der offenen Tür in das Probenzentrum in der Göttinger Godehardstraße 19 bis 21 eingeladen. »Ein Aktionstag zum Saisonauftakt für die ganze Familie« ist geplant. Kinderprogramm und Konzerte für Kinder, Kammermusiküberraschungen und viele Erlebnismöglichkeiten rund um Instrumente und Musik« erwarten die Besucher. Der

Eintritt ist kostenfrei, jedoch muss vorab ein einstündiges Zeitfenster gebucht werden.

Bereits am Tag zuvor, am 18. September, gibt das Göttinger Symphonie Orchester im Rahmen der Händel-Festspiele, ab 19.45 Uhr ein Konzert in der Lokhalle. Zu hören sind Händels »Concerto Grosso B-Dur op.6 Nr.7«, Bohuslav Martinus »Toccata e due canzoni op.h. 311« von 1946 und Brahms »Variationen und Fuge über ein Thema von Händel op.24«. Es dirigiert die 33-jährige Ruth Reinhardt, die als selbstständige Dirigentin mit verschiedenen Orchestern in Europa und den USA arbeitet.

des

Soiree mit »Pfeffer und Likör« im Kloster Brunshausen

BAD GANDERSHEIM.

Unter dem Motto »Im Mittelpunkt steht der Mensch« lädt der Kunstkreis Kloster Brunshausen vom 18. September bis zum 31. Oktober dazu ein, sich mit den Werken des Einbecker Malers Franz Cestnik auseinanderzusetzen. Ölbilder, Radierungen und Holzschnitte sind zu sehen freitags, sonntags und sonntags von 15 bis 17 Uhr.

Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist geöffnet bis zum 31. Oktober. Die nötigen Schutzmaßnahmen von Geimpft-Genesen-Getestet mit Mund-Nasenschutz, Abstand und Hygieneregeln sind weiterhin erforderlich. Während der Ausstellung bietet der Kunstkreis statt der ausgefallenen Vernissage eine Soiree am Freitag, 15. Oktober, ab 17.30 Uhr im Rosencafé mit der kompletten Laudatio von Dr. Klaus Eubel aus Hagen an, welche musikalisch umrahmt wird mit Chansons aus den 20er und 30er Jahren von der Gruppe »Pfeffer und Likör« aus Kassel in Anpassung an den Stil der Werke von Franz Cestnik. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung unter Telefon 05382/3485 wird gebeten.

Foto: Privat



»EZIO - GAME OF ROME«:

Heute Jugendprojekt der Händel-Festspiele

GÖTTINGEN. Mit 80 Jugendlichen in sieben Workshops haben die Göttinger Händel-Festspiele in Vor-Corona-Zeiten 2019 ein Projekt auf der Basis von Händels Oper »Ezio« veranstaltet: Es ging um eine eigene Interpretation der Geschichte des Feldherrn Ezio – der den Hunnekönig Attila besiegt hat – in Spiel, Tanz und Text. Zu erleben ist die »HipHop-Opera« nun endlich am heutigen Montag ab 17 und ab 20 Uhr in zwei Filmvorführungen von 90 Minuten mitsamt einer Moderation in der Göttinger Lokhalle.

des

KARIKATUR DES TAGES



Soul im Duett

Musiktage: Konzert mit Max Mutzke und Marialy Pacheco

EINBECK. Klingender Gedankenaustausch bei den Niedersächsischen Musiktagen: Am Sonntag, 18. September, ab 17 Uhr geben Soul-Sänger Max Mutzke und Jazz-Pianistin Marialy Pacheco in der PS.Halle in Einbeck eines ihrer wenigen exklusiven Konzerte.

Max Mutzkes maskulin-melancholische Songs von den Wechselfällen des Glücks in ihrer pursten Form: Ohne Band und viel Elektronik, dafür aber konzentriert auf die intime Zwiesprache mit dem eleganten Klavierspiel Marialy Pachecos. In Kuba geboren und nach Stationen in aller Welt nun seit einigen Jahren in Deutschland zu Hause, gilt Pacheco als eine der vielseitigsten und brilliantesten Jazz-Pianistinnen der jüngeren Generation. Die Begegnung mit dem Mann aus dem Südschwarzwald mit der unwiderstehlichen Soulstimme ergab sich im Kontext ihrer CD »Duets«, für die Pacheco 2017 einige ihrer Lieblingsmusiker ins Studio gebeten hatte. Im Laufe der Zeit haben die beiden ein abwechslungsreiches und doch in sich geschlossenes Programm entwickelt.

Nicht allein die gemeinsame Freude am Austausch über die Genre Grenzen hinweg ist dem Duo in jedem Moment anzumerken, sondern auch die Neugierde auf spontane Impulse und improvisatorische Eskapaden. Alle Stadien des offenen Dialogs sind da dazu erleben. Es wird erzählt, debattiert, ironisiert und geflirtet, stille Momente wechseln mit temperamentvollen Auseinandersetzungen. Elastisch und frei und doch hochpräzise im klanglichen und rhythmischen Zusammenspiel. Den allergrößten Spaß haben Pacheco und Mutzke allerdings an der Interaktion mit ihrem Publikum: Es darf geklatscht und gesummt und nach Herzenslust mitgewippt werden.

Der NDR begleitet die Niedersächsischen Musiktage als Medienpartner. NDR Kultur, NDR 1 Niedersachsen und Hallo Niedersachsen berichten ausführlich und überregional über die Niedersächsischen Musiktage. Das Kartenkontingent wurde kurzfristig erhöht, es gibt Karten unter 0800/456 65 40 und über das Ticketportal Reservix.

oh



Willkommen an Bord der Integrierten Gesamtschule Einbeck (IGS)

EINBECK. Der erste große Schulabschnitt ist bereits geschafft. Ihre Grundschulzeit haben die neuen FünftklässlerInnen, die vor kurzem in der Integrierten Gesamtschule Einbeck empfangen wurden, erfolgreich gemeistert. Ein neuer spannender und aufregender Schul- und Lebensabschnitt liegt nun vor ihnen. Voller Vorfreude saßen die Mädchen und Jungen des neuen fünften Jahrgangs – des türkisen Jahrgangs – in der Mensa. Gestaffelt entsprechend der Profile MINT, bewegte Klasse oder darstellendes Spiel wurden die Schüler von den zukünftigen Lehrern ihres Jahrgangs in Empfang genommen. Die Jahrgangsfarbe Türkis zog sich durch das gesamte Programm und verhalf zu manch angenehmer Assoziation. So baute die Pastorin Wiebke Köhler eine Brücke von dem inzwischen zum Klassiker gewordenen Film »Findet Nemo« hin zu Jesus

Christus, indem sie konstatierte »Fische sind Freunde«. Anschließend begrüßte die Schulleiterin Sandra Friedrich die SchülerInnen und nahm sie mit zu einer Gedankenreise ans Meer. Da sich das Wetter an diesem Tag von seiner schönsten und sonnigsten Seite zeigte, fiel es den Anwesenden nicht schwer, sich den Klang des Wellenrauschens und den Sand unter ihren Füßen vorzustellen. Auch die Jahrgangsführung Katharina Walter griff in ihren Worten das Thema Wasser auf. So begaben sich die Schüler nun vom flachen Wasser der Grundschulzeit auf in den nächst größeren Fluss, um schließlich am Ende ihrer Schullaufbahn in den großen Ozean des Lebens entlassen zu werden. Musikalisch untermalt wurde die Feierstunde von der hausinternen Lehrerband sowie von den berührenden Klängen des Cellos, gespielt von der Lehrerin Theresa Lücking. An-

schließend verbrachten die Schüler die erste Schulstunde an der IGS gemeinsam mit ihren Tutoren und den neuen Mitschülern. In dieser Zeit hatten die anwesenden Eltern die Gelegenheit, im Innenhof der IGS bei Kaffee und Kuchen erste Fragen zu klären, miteinander ins Gespräch zu kommen sowie die Arbeit des Fördervereins oder der Schulsozialarbeit kennenzulernen. Die Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken. Sie können sich entsprechend ihrer Neigung in vielen Bereichen einbringen und ein jeder kann seine besonderen Talente unter Beweis stellen. Egal ob Schulsanitäter, Mitglied der Schülerband oder Ackerbuddy – an der IGS findet jeder seinen Platz. Die FünftklässlerInnen stellen sich künftig gemeinsam den Herausforderungen und werden gemeinsam daran wachsen.

Foto: IGS

RUND UM DEN MARKTPLATZ

ESV-Linedance bei Christine. Die Linedance-Gruppe trifft sich am heutigen Montag in der Turnhalle der Teichenwegschule um 19.30 Uhr zum Tanzen. Einsteiger sind willkommen.
ESV-Damengymnastik bei Regine und Christine. Die Montags-Gruppe trifft sich am heutigen Montag um 20 Uhr im ESV-Vereinsheim zur Gymnastik. Einsteiger sind willkommen.
Pilates-Kurs im ESV. Pilates ist ein System aus Dehn- und Kräftigungsübungen. Die Übungen werden immer langsam, präzise und kontrolliert ausgeführt. Sie gehen vom Körperzentrum aus und verbinden alle Bewegungen mit der Atmung. Dabei geht es nicht um Quantität, sondern um Qualität. Am Montag, 20. September, beginnt ein neuer Pilates-Kurs im Vereinsheim des ESV, Lönsweg 2. Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe findet in der Zeit von 17.40 bis 18.40 Uhr und die zweite Gruppe von 18.45 bis bis 19.45 Uhr statt. Informationen und Anmeldungen sind bei Petra Hänicke unter Telefon 05561/71315 möglich.

Seifenkistenbau und Leben auf dem Bauernhof

EINBECK. Auch in diesem Jahr bietet die Jugendpflege Einbeck vom 18. bis 22. Oktober einen Workshop »Seifenkistenbau« an. Kinder ab acht Jahren können unter Anleitung an fünf Vormittagen in den diesjährigen Herbstferien fahrtüchtige Seifenkisten aus Holz bauen. Schon im letzten Herbst fand diese Aktion begeisterten Zuspruch. Nach Abschluss dieser Ferienaktion nimmt jedes Kind ein eigenes Fahrzeug mit nach Haus. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem PS.Speicher Einbeck (Lernwerkstatt), der Kreisvolkshochschule Northeim und dem Bundesförderprogramm Kultur macht stark (TalentCAMPus). Weiter besuchen die Teilnehmer der Aktion »Leben auf dem Bauernhof« (ab sechs Jahre) vom 25. bis 29. Oktober den Schulbauernhof in Hevensen. Dort wird alles Wissenswerte über das Leben auf dem Bauernhof vermittelt. Zahlreiche dort lebende Tiere können gehegt und versorgt werden. Vom 27. September bis 5. Oktober sind beide Ferienaktionen ausschließlich im Onlineportal buchbar unter www.ferienpass.einbeck.de.

Medizin

ANZEIGE

Hoffnung für Millionen Betroffene

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine merkliche Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Studien zeigen: Etwa jeder dritte Deutsche ist von Haarausfall betroffen! Wird das Haar mit der Zeit dünner und zeigen sich kahle Stellen immer deutlicher, ist der Frust groß. Viele suchten bisher verzweifelt nach einer Lösung und das ohne lästige Nebenwirkungen. Unseren Ex-

perten ist mit dem Arzneimittel Revitensin ein Erfolg gelungen. Neu: jetzt rezeptfrei in der Apotheke!

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!

Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs Selenium die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare

Damit nicht genug: Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff A. hydrofluoricum, der diffusen Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden insbesondere unter Haarspliss.



Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin, für alle Betroffenen, daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Wirkung von innen

Revitensin zeichnet sich durch seine praktische Anwendung von innen aus. Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten, die von außen auf die Kopfhaut

aufgetragen werden müssen und oft fettige Haare zur Folge haben, leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arzneitropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Aufgrund der Wachstumsphase der Haare empfehlen wir eine Einnahme von mindestens 12 Wochen. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.



- ✓ **Wirkt von innen zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall**
- ✓ **Bekämpft zusätzlich diffusen Haarausfall oder Haarspliss**
- ✓ **Keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen**

Für Ihre Apotheke:
Revitensin
 (PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de



*erblich bedingt; Wolff (2014). Evidence-based therapy of androgenetic alopecia, Pharmakon, Volume 2, Number 3, May 2014, pp. 183-186/4 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden
 REVITENSIN, Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum D12, Graphites D11, Pei talpae D11, Selenium D12, Thallium metallicum D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
 • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing



» Für ein starkes Handwerk!

Das Handwerk spielt eine elementare Rolle für unsere Region und ist die Basis der Entwicklung unserer regionalen Wirtschaft. Ich möchte das Handwerk auch weiterhin gezielt stärken. Durch einen notwendigen Abbau unnötiger Bürokratie und einer Stärkung der Ausbildung, um Nachwuchs zu fördern und um Fachkräfte zu qualifizieren.

Gerade kleine und mittlere Unternehmen haben unter den Folgen der Corona-Pandemie zu leiden. Daher wird es mit einer unionsgeführten Bundesregierung keine Steuererhöhungen geben.

Deshalb am 26. September

Erststimme: Dr. Roy Kühne

www.kuehne2021.de



Für die Menschen.
Für die Region.

IN DER MULTIFUNKTIONSHALLE:

Ratssitzung am 22. September

EINBECK. Die nächste öffentliche Sitzung des Rates der Stadt findet statt am Mittwoch, 22. September, ab 17.30 Uhr in der Multifunktionshalle am Kohnser Weg 3c. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses, sonstige wichtige Angelegenheiten und die Beantwortung schriftlicher Anfragen, die Einwohnerfragestunde, der Antrag der CDU-Ratsfraktion »Solar-Bank für Einbeck«, der Antrag von Ratsherr Kloss zur Schaffung eines Outdoor-Skaterparks, die Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen

Zuwendungen durch den Rat, Annahme von Spenden, Schenkungen, ähnlichen Zuwendungen durch den Rat aufgrund Überschreitung der Wertgrenzen, der Nachtragshaushalt 2021 der Stadt, Haushaltsatzung und Haushaltsplan 2022 der Stadt, die Beschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten für die Kitas im Bereich Einbecks, die Ernennung zur Ehren-Ortsbrandmeisterin, die Erweiterung des Märchenwaldes, der Bebauungsplan »Im Klappenfeld« in Drüber, der Jahresabschluss 2020 der Stadtentwässerung Einbeck und Anfragen von Ratsmitgliedern.

Eine sehr anspruchsvolle Rennstrecke

100 Jahre Avus: Sonderausstellung »Ein rasantes Jahrhundert« im PS. SPEICHER eröffnet

EINBECK. In der neuen Sonderausstellung im PS.SPEICHER schlägt das Herz für den Rennsport: Unter dem Titel »Ein rasantes Jahrhundert« wird die Avus in Berlin gewürdigt. In diesen Tagen feiert die Strecke ihren 100. Geburtstag und im PS.SPEICHER zu sehen sind teils originale Fahrzeuge, die einst die Strecke belebten. Bei der Eröffnungsfeier konnten prominente Gäste begrüßt werden: die Avus-Legenden Kurt Ahrens und Hans-Joachim Stuck.

Die Idee der »Automobilverkehrs- und Übungsstrecke« – abgekürzt Avus – stammt noch aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Kaiser Wilhelm II. war überzeugt davon, dass die schnelle Piste die junge deutsche Auto-Branche stärken könnte. Die Avus war die erste reine Autostraße – auf zwei langen Geraden, verbunden durch Nord- und Südkurve, konnten ausschließlich Automobile zügig bewegt werden. Von der Charlottenburger Innenstadt bis nach Nikolassee führte die rund 19 Kilometer lange Strecke.

1914 war die Strecke fast vollendet, der Krieg und die Nachkriegswirren verzögerten die Fertigstellung. Am 19. September 1921 wurde die Strecke schließlich eröffnet. Der wohlhabende Selfmademan Hugo Stinnes ermöglichte den Bau. In den 1920er Jahren herrschte Aufbruchsstimmung: Der Raketen-Wagen von Opel beschleunigte 1928 auf 238 Stundenkilometer. Internationale Bedeutung erhielt die Avus erstmals 1926. Die Premiere des Großen Preises von



Mit Einbeck- und Berlin-Flagge wurde die Sonderausstellung eröffnet: (vorne von links) Karl-Heinz Rehkopf, Gabriele Rehkopf-Adt, Kurt Ahrens und Hans-Joachim Stuck, (hinten von links) Dr. Günther Diener, Matthias Kaluza, Holger Eilers, Ulf Schulz, Sascha Fillies und Lothar Meyer-Mertel.

Fotos: Stöckemann



Die Rennfahrer Kurt Ahrens und Hans-Joachim Stuck berichteten aus ihrer aktiven Zeit als Rennfahrer.

Deutschland lockte viele Fahrer mit Renommee. Das Publikum strömte herbei. Doch nach einem tragischen Unfall mit vier Toten drohte das motorsportliche Aus, noch bevor die Avus überhaupt hätte Geschichte schreiben können.

Auf der Avus drehten Fritz von Opel, Rudolf Caracciola und auch Michael Schumacher ihre Runden. Die früheren Piloten bei den Rennen saßen auf ungesicherten »Raketen«, die nur die Geschwindigkeit, nicht die Sicherheit der Lenker, im Blick hatten.

Später nutzten die Nazis die Strecke durch den Grunewald, um die »Überlegenheit« deutscher Technologie zu demonstrieren. Sie bauten die berühmte Steilkurve und feierten 1937 die knapp 400 Stundenkilometer Spitzengeschwindigkeit des Mercedes Silberpfeil. Nach dem Weltkrieg wurden die Berliner mit Rennspektakeln unterhalten. Willy Brandt sorgte 1959 für die Ankunft der Formel I. Es wurde der schnellste Grand Prix, wegen der schweren Unfälle aber auch der letzte in Berlin. Mitte der 90er Jahren stirbt Keith O'dor nach einem Rennen im Nissan Primera, und ab 1998 ist die Avus nur Autobahn. 1999, vor über 20 Jahren, fiel die Flagge zum letzten Mal.

Im PS.SPEICHER wird die Avus, an deren Rande die Zuschauer nicht nur Sportwagen und Motorrädern jubelten, sondern auch der Formel 1, der Formel 3 und der DTM, aus vielen Perspektiven beleuchtet. Da werden Planung und Bau, Rekorde, Unfälle und weibliche Fahrerinnen ebenso genannt wie der Rennsport unter dem Hakenkreuz. Gezeigt wird eine Auswahl an Exponaten, die in dieser Form noch nie gemeinsam zu sehen waren: 17 Fahrzeuge, teils original, aus verschiedenen Jahrzehnten.

Initiiert wurde die Avus-Ausstellung durch Ulf Schulz, der das gleichnamige Buch »Ein rasantes Jahrhundert« verfasst hat. Das Werk entstand in Zusammenarbeit mit Co-Autor

Sven Wedemeyer. Schulz berichtete im Gespräch mit Moderatorin Maren Braun, dass er 100 Geschichten über die Avus im Buch zusammengetragen habe. Die Avus sei tief im Bewusstsein verankert, habe bei Google immerhin noch sechs Millionen Einträge, unterstrich er.

Die beiden Avus-Legenden Hans-Joachim Stuck und Kurt Ahrens aus Braunschweig ließen den Rennzirkus auf der Avus lebendig werden: Ahrens hat zehn Siege auf der Avus eingefahren, sie sei seine »Heimstrecke« gewesen, berichtete er. Er erinnerte an waghalsige Überholmanöver und herausgeschraubte Stoßdämpfer. Bei dem Klinker-Belag »fingen die Autos an zu schwimmen«. Für Stuck ist die Avus nach dem Nürburgring die zweitliebste Strecke, sie sei sehr »anspruchsvoll«, so der ehemalige Formel-1-Fahrer. Im Gespräch mit Maren Braun plauderten die beiden Rennfahrer über ihre persönlichen Rennsport-Erfahrungen.

Geschäftsführer Lothar Meyer-Mertel hob hervor, dass die Ausstellung etwas Besonderes sei, denn man arbeite mit Leihgaben, die Ausstellungsleiter Sascha Fillies in kurzer Zeit zusammengetragen hat. Ö-Konzept aus Zwickau hat die Ausstellung konzipiert. Rennlegende Stuck bedankte sich bei Stifter Karl-Heinz Rehkopf: »Ich habe noch nie eine so tolle Ausstellung gesehen.«

Am 24./25. September findet auf der alten Nordkurve der Avus in Berlin ein Publikums-event statt. Der Fernsehsender arte arbeitet an einer Dokumentation und die Deutsche Post bringt eine Sonderbriefmarke zum 100. Geburtstag auf dem Markt. Das Hörspiel »Leo und die Abenteuermaschine« rundet die Avus-100-Aktivitäten ab.

Beilagenhinweis:

Unserer heutigen Ausgabe liegt, mit Ausnahme der Postvertriebsstücke, ein Prospekt der Firma Nolte, Textile Raumgestaltung, Untere Winkelstraße 5, Delligsen, bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Beilagen um Teilbelegungen handeln kann.



Rennsport in den 1990er Jahren mit einem BMW-M1-Procar, einem Calibra V6 4x4 und einem AMG MB 190. Der BMW M3 Sport Evolution wurde in einer limitierten Stückzahl von 600 gebaut und gehört heute zu den absoluten Raritäten.

Einbecker Morgenpost

Verlag: Heinrich Rüttgerodt · Einbeck · Marktplatz 12 + 14
Telefon (0 55 61) 40 02 + 40 03 · Telefax 7 33 83

Herausgeber: Hinrich Rüttgerodt, Kristiane Rüttgerodt, Einbeck
† Jürgen Rüttgerodt

Chefredakteur Zentralredaktion: Marco Fenske
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier

Redaktion: Edith Konziella · 37574 Einbeck (verantwortlich)

Anzeigen: Hinrich Rüttgerodt (verantwortlich)
Marktplatz 12 + 14 · 37574 Einbeck
Martin Rüttgerodt, Einbeck

Die Einbecker Morgenpost erscheint, außer sonntags, täglich, vormittags. Bankverbindung: Sparkasse Einbeck, (IBAN DE 40 26251425 0001 0068 73, (BIC) NOLADE21EIN. Anzeigen werden zu den Bedingungen der gültigen Preisliste Nr. 32 aufgenommen. Gerichtsstand Einbeck. Bezugsbedingungen: Durch Austräger monatlich 26,60 € frei Haus, durch die Post 29,10 €, im Falle höherer Gewalt (Betriebsst., Streik, Verbot usw.) besteht kein Anspruch auf Kürzung bzw. Rückzahlung des Bezugsgeldes. Abbestellungen nur schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats.

Göttinger Tageblatt
media kombi

Technische Herstellung: Heinrich Rüttgerodt, Einbeck, Marktplatz 12 + 14, Fernruf 40 02 + 40 03
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen – Namentlich oder auch durch Kennzeichnung veröffentlichte Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



Das Papier dieser Zeitung besteht zu mindestens 98 Prozent aus Altpapier.

www.einbecker-morgenpost.de

Einsatz für den Insektenschutz

Sieben Männer setzen ihre Idee um und legen eine Streuobstwiese an

BARTSHAUSEN/KUVENTHAL. Nicht nur reden, sondern machen – diesem Ziel haben sich sieben ältere Männer verschrieben: Werner Arzeus, Udo Beyland, Hartmut Bertram, Albert Deike, Joachim Henze, Klaus Kühne und Hartmut Ostermann haben eine Streuobstwiese angelegt in der Gemarkung Kuventhal.

Beim regelmäßigen Frühstücksstammtisch der Männer kristallisierte sich die Streuobstwiese als Projekt heraus. Gemeinsam ging man es an, führte Gespräche mit möglichen Unterstützern und ähnlich strukturierten Vereinen. Das aber habe sich zerschlagen, so Arzeus, und nun sei man froh, dass diese Fläche ab Oktober 2020 gepachtet werden konnte.

Die »Einbecker Streuobstwiese am Bartshäuser Turm« wurde über die BUND-Kreisgruppe angepachtet von Eigentümerin Maren Dettendorfer. Die 6.500 Quadratmeter in Hanglage waren zunächst ein Restacker mit einzelnen Weizenähren, von denen sich die zahlreichen Mäuse ernährten. Die Männer machten sich daran, den Boden zu reinigen und sammelten viele Steine auf. Sie wurden »steinreich«, scherzte Arzeus.

Im November 2020 konnten 40 Obstbäume – Apfel, Zwetsche, Kirsche, Mirabelle und Quitte – sowie eine Linde dank Sponsoren, vor allem aus der Region, aber auch aus Hannover und München, gesetzt werden. Gedankt wurde dem Landkreis Northeim, der die Pflanzen für eine Hecke zur Verfügung gestellt hat, und Bauer Oehlsen, der Wasser zur Verfügung stellt. Gerade in den ersten fünf Jahren muss schließlich jeder Baum im Sommer jeden zweiten Tag mit rund 30 Litern Wasser gegossen werden, hieß es. Die Männergruppe dankte zudem dem Naturschutzbeauftragten Gert Habermann und der Stadt für die Bereitstellung eines Bauwagens für Gerätschaften.

Joachim Henze unterstrich, dass die Männer einen Beitrag für die Natur leisten wollen, den Schwerpunkt legen sie auf den Insektenschutz.



Ein Walnussbaum und eine Blutpflaume (Foto) pflanzten für die Sponsoren Carolin Hahne (Sparkasse Einbeck), Ulrich Meiser (Einbecker Brauhaus) und Andreas Creydt (Fruchtsaft Creydt), Initiatoren der Streuobstwiese sind Hartmut Bertram Albert Deike, Helmut Ostermann, Klaus Kühne, Werner Arzeus und Joachim Henze (von links), es fehlt Udo Beyland.

Fotos: Stöckemann

Ein Insektenhotel findet man hier nicht, vielmehr soll die gesamte Fläche als Insektenparadies entwickelt werden. So wurden Steinmauern angelegt für Steinbienen und Eidechsen, Totholzstämme herbeigeschafft für die rote Holzameise, ein Kräuterstreifen für heimische Insekten angelegt, 650 Wildsträucher als Hecke gepflanzt, drei Kubikmeter Sand in eine Sandgrube gefüllt für Sandbienen, ein Holzstapel für Käfer aufgestellt, elf Nistkästen, die von Meisen und Ohrenkneifern besiedelt sind, installiert. Eine Igelkugel und eine Wasserstation als Vogeltränke findet man hier ebenfalls. Mittlerweile stehen auch Ansitze für Greifvögel.

Die Biologin Bettina Lange-Malecki stuft die Streuobstwiese als »sinnvolle und nachhaltige Angelegenheit« ein. Altbestände von Streuobswiesen seien in Niedersachsen unter Schutz gestellt

und von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Man wisse um die Bedeutung dieser Flächen für die biologische Vielfalt. »Hohe Strukturvielfalt sorgt für Artenvielfalt«. Lange-Malecki, die ebenfalls eine Streuobstwiese nahe Göttingen angelegt hat, wünschte den Initiatoren der »Streuobstwiese am Bartshäuser Turm« viel Spaß bei der Arbeit und gute Naturbeobachtungen.

Dass Artenvielfalt Lebensqualität bedeute, unterstrich Klaus Kühne, der alle aufforderte, sich auch im privaten Bereich ökologisch zu verhalten – Schottergärten und Rasenrobotermäher würde dem entgegen stehen.

Von der 206 Meter hoch gelegenen Streuobstwiese hat man zudem einen traumhaften Blick in das Markoldendorfer/Einbecker Becken, stellte Bertram fest.

ORTSTEILE EINBECK

Edemissen. Kleidersammlung für Bethel. Die Kleidersammlung für Bethel findet vom heutigen Montag bis 17. September statt. Die Kleiderspenden können bei Ernst-August Halbfaß im Carport, Edemisser Dorfstraße 4, abgegeben werden.

Iber/Odagsen. Telefonandacht. Im Kirchenkreis gibt es eine kostenlose Telefonandacht, zu hören unter 05551/4064264. Die Andachten werden auf den Anrufbeantworter gespielt und starten und enden automatisch bei jedem Anruf. Der Inhalt orientiert sich am jeweiligen Sonntag des Kirchenjahres.

Kohnsen. Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft. Die Jagdgenossenschaft Kohnsen lädt ihre Mitglieder am kommenden Freitag, 17. September, zur Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Neben Neuwahlen des Vorstands soll die Neuverpachtung der Jagd beschlossen werden. Die Tagesordnung ist im Schaukasten in Kohnsen ausgehängt. Der Vorstand wird die Durchführung der Versammlung den dann geltenden Corona-Regelungen anpassen. Wegen der Pandemie gibt es kein Essen.

Salzderhelden. Heute Blutspendetermin. Der DRK-Ortsverein Salzderhelden lädt am heutigen Montag zum Blutspendetermin ein. Gespendet werden kann von 16 bis 19.30 Uhr in der Turnhalle. Der Blutspendedienst Springe benötigt im Moment dringend lebensnotwendige Blutkonserven. Neben dem ohnehin die Sommer- und Ferienzeit bedingten Rückgang der Blutspenden wirkt sich die Pandemie weiterhin aus. Deshalb wird um gute Beteiligung gebeten, damit Unfallopfer und Kranke sicher versorgt werden können. Jeder, der mindestens 18 Jahre alt ist, kann Blut spenden, vorausgesetzt, dass er gesund ist und sich nicht in Risikogebieten aufgehalten hat. Beim Betreten der Turnhalle ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Es gelten die bekannten Abstands- und Hygieneregeln. Einen Imbiss gibt es nicht, aber jeder Spender erhält ein kleines Lunchpaket (auch vegan möglich). Kaltgetränke stehen bereit. Das Helferteam hofft, dass viele Spender den Termin wahrnehmen. Besonders Erstsparer sind aufgerufen, sich mal zu trauen. Der Personalausweis ist mitzubringen.

Medizin

ANZEIGE



BLÄHBAUCH?
VERSTOPFUNG?

So kommt Ihr Darm in Schwung!

Stress, wenig Bewegung oder eine ballaststoffarme Ernährung führen häufig zu einer reduzierten Darmaktivität. Die Folge: Es kommt zu einem unregelmäßigen Stuhlgang, Verstopfung und einem Blähbauch. Doch es gibt Hilfe: Kijimea Regularis (rezeptfrei, Apotheke) enthält Fasern natürlichen Ursprungs, die im Darm aufquellen und die Darmmuskulatur sanft dehnen. Sie erhält dadurch den Impuls, sich wieder zu bewegen. Der Darm kommt wieder in Schwung und transportiert die Nahrung normal weiter. Zudem reduziert Kijimea Regularis die Gase im Darm und kann so einen Blähbauch sichtbar reduzieren.

Für Ihre Apotheke:
Kijimea Regularis
(PZN 13880244)
www.kijimea.de

Reizdarm: Ist DAS die Ursache?

+++ Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen +++

Welches innovative Medizinprodukt jetzt Besserung verspricht

Chronische Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen belasten den Alltag von Millionen Deutschen. Lange Zeit waren die Reizdarm-Ursachen unklar – doch Wissenschaftler konnten nun zeigen, dass in der Regel eine geschädigte Darmbarriere die Ursache chronischer Darmbeschwerden ist. Schon kleinste Schädigungen in der Darmbarriere reichen aus, um Erreger und Schadstoffe in die Darmwand eindringen zu lassen. In der Folge wird das enterische Nervensystem gereizt, es kommt zu wiederkehrendem Durchfall, oft gepaart mit Bauchschmerzen, Blähungen, teilweise Verstopfung.¹

Effektive Hilfe – Medizinprodukt aus der Apotheke

Das von deutschen Forschern entwickelte Medizinprodukt Kijimea Reizdarm PRO (rezeptfrei, Apotheke) setzt genau dort an. Die darin enthaltenen, einzigartigen Bifido-Bakterien vom Stamm B. bifidum HI-MIMBb75 lagern sich an die geschädigten Stellen der Darmbarriere an – sinnbildlich wie ein Pflaster über einer Wunde. Die besondere Idee: Unter diesem Pflaster kann sich die Darmbarriere regenerieren, die Darmbeschwerden können abklingen.

Wirksamkeit wissenschaftlich belegt

Jüngst konnte die Wirksamkeit von Kijimea Reizdarm PRO bei Durchfall, Bauchschmerzen,

Blähungen und Verstopfung von deutschen Wissenschaftlern eindrucksvoll in einer groß angelegten klinischen Studie belegt werden.² Das Entscheidende: Auch die Lebensqualität der Betroffenen verbesserte sich signifikant.

JETZT 2,50 € SPAREN



Bekannt aus dem TV:
Kijimea Reizdarm PRO
14 St.: PZN 15999653 oder
28 St.: PZN 15999676 oder
84 St.: PZN 15999682

Hinweise für die Apotheke: Ihre Regulierungsformulare und Rücksendeküverts für das Jahr 2021 haben Sie bereits von acardo erhalten. Bitte senden Sie die gesammelten Coupons inklusive Kassenbelege in den von acardo zugesendeten Rücksendeumschlägen bis 30.11.2021 an die acardo group ag.

Beim Kauf einer Packung Kijimea Reizdarm PRO 2,50€-Sofortrabatt erhalten.

Aktionsbedingungen: Beim Kauf einer Packung Kijimea® Reizdarm PRO erhalten Sie bei Abgabe dieses Originalcoupons 2,50€-Sofortrabatt auf den Verkaufspreis. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Pro Produktkauf ist jeweils ein Coupon einlösbar. Der Coupon ist nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Vervielfältigungen sind nicht gestattet. Der Coupon kann nur in teilnehmenden Apotheken in Deutschland eingelöst werden. Aktionszeitraum: 01.09.2021 bis 31.10.2021. Funktioniert die Einlösung in der Apotheke nicht? Kein Problem: Einfach Kassenbon auf www.couponplatz.de/service hochladen und Rabatt erhalten.

acardo



Rabatt-Coupon

(Abbildung Betroffenen nachempfunden.)

¹Wood J.D. (2007). Effects of bacteria on the enteric nervous system: implications for the irritable bowel syndrome. Journal of clinical gastroenterology, May-Jun 2007; 41 Suppl 1, 7-19. • ²Andresen V. et al. (2020). Heat-inactivated Bifidobacterium bifidum MIMBb75 (SYN-HI-001) in the treatment of irritable bowel syndrome: a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled clinical trial. Lancet Gastroenterol Hepatol, 2020 Jul; 5(7), 658-666. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.





Dassel. Bücherei geöffnet. Die Stadtbücherei Dassel hat wieder geöffnet – vorerst montags von 16 bis 18 Uhr. Einzuhalten sind Abstands- und Mundschutzregelungen. Die Leser erwarten eine große Anzahl von interessanter Lektüre.

Dassel. Wahlausschuss. Der Wahlausschuss kommt zu einer öffentlichen Sitzung am morgigen Dienstag, 12. September, ab 15 Uhr im Ratskellersaal zusammen. Festgestellt werden die Ergebnisse von Bürgermeister-, Stadtrats- und Ortsratswahl.

Hilwartshausen. Rehasport. Unter Leitung von Renata van Doorn finden Kurse zum Rehasport beim TSV jeweils montags ab 17, 18.15 und 19.30 Uhr sowie dienstags ab 9 und 10.15 Uhr statt. Die Teilnehmer werden gebeten, in Sportkleidung zu kommen sowie eine eigene Fitnessmatte oder ein großes Handtuch und Theraband mitzubringen. Für weitere Informationen sowie Anmeldungen steht Renata van Doorn unter Telefon 05564/999559 oder 0162/4800438 zur Verfügung.

Laenberg. Bücherei geschlossen. Momentan hat die Ortsbücherei geschlossen.

Lüthorst. Schützenverein. Der Schützenverein veranstaltet ein Schießen mit dem Luftgewehr um den Königspokal. Bis zum heutigen Montag kann darum geschossen werden. Über rege Beteiligung wird sich gefreut.

Lüthorst. DRK sagt Danke. Der DRK-Ortsverein Lüthorst hat kürzlich einen Blutspendetermin durchgeführt. 50 Spenderinnen und Spender waren dabei. Lothar Rolf konnte für die 50. Blutspende geehrt werden. Der DRK-Ortsverein dankte ihm ebenso wie Harald Dyka, der sich an der Verpflegung der Spender beteiligt hat. Dank geht ebenso an alle Spender sowie das Helfer-Team.

Lüthorst. DRK-Hauptversammlung. Der Ortsverein Lüthorst des Deutschen Roten Kreuzes hält seine Jahreshauptversammlung am 23. September ab. Beginn ist um 15 Uhr in der »Deutschen Eiche«.

Markoldendorf. Sportabzeichen. Beim Deutschen Sportabzeichens ist es montags auf dem Karl-Heinz-Seeger-Platz ab 18.30 Uhr wieder möglich, unter den aktuellen Corona-Regeln die Übungen abzulegen.

POLIZEIMELDUNGEN

Amsterdamer kollidiert beim Überholen mit Traktorgespann

USLAR. In Schoningen nahe Uslar kam es am vergangenen Freitag, 10. September um 11.15 Uhr zu einem Unfall beim Überholen. Ein 74-Jähriger aus Amsterdam befuhr die K 444 aus Schoningen kommend in Richtung Steimke. Bei dem Versuch einen Traktor mit Anhänger zu überholen, kollidierte er seitlich mit dem Gespann des 19-Jährigen und verursachte dabei einen Sachschaden von rund 2.500 Euro. ots

VON STRASSE ABGEKOMMEN:

Leicht verletzt und 3.000 Euro Schaden

USLAR. Eine Leichtverletzte und 3.000 Euro Schaden sind das Ergebnis eines Unfalls, der am vergangenen Sonnabend, 11. September, um 5.30 Uhr zwischen Bollensen und Uslar passierte.

Eine 18-Jährige aus Wesertal fuhr mit ihrem Pkw auf der B 241 aus Bollensen kommend in Richtung Uslar. Kurz hinter dem Ort kam sie mit ihrem Wagen nach links von der Straße ab, durchfuhr einen Graben und blieb auf der Fahrerseite liegen. ots

Gefährliche Körperverletzung durch vier Männer mit Fausthieben

USLAR. Zu einer gefährlichen Körperverletzung kam es am Freitag, 10. September, um 20.40 Uhr im Uslarer Schützenweg. Vier bisher unbekannte Männer verletzten vor einem Mehrfamilienhaus einen 33-jährigen Uslarer durch mehrere Faustschläge sowie durch Schläge mit einem länglichen Gegenstand.

Hinweise zur Tat, zum Täterkreis oder Tathergang erbittet die Polizei unter der Rufnummer 05571/926000. ots



Literarisch-kulinarischer Abend

im »Klapperturm« mit Dasseler Autorengruppe »Collage«

KLAPPERTURM/DASSEL. Unter dem Motto »Alles Käse« hatte vor kurzem die Autorengruppe Collage aus Dassel in das altehrwürdige »Landgasthaus Zum Klapperturm« geladen. Die 40 Besucher wurden nicht enttäuscht. Unter Einhaltung der Coronaregeln saßen sie gut verteilt im heimeligen Saal und lauschten den vorwiegend heiteren, aber auch informativen Texten der fünf Autoren. In den Pausen gab es ein leckeres Fünf-Gänge-Menü, das schnell auf die Tische kam und bei dem man sich über das eben Gehörte austauschen konnte. Ob Salat, Suppe, Hauptgericht oder Nachtmahl – alles enthielt Käse in unterschiedlicher Gestalt. Und genau diese Mischung aus gutem Essen und poetischer Kost kam offenbar sehr gut an.

Den literarischen Part eröffnete Rolf-Dieter Spann vom Dasseler Kunsthaus »Collage« in mit einer Begrüßung der Gäste und seinem Gedicht »Kriegslist«, bei dem es spitzfindig um Menschen und Mäuse ging. Mit kleinen Anekdoten rund um den Käse lockerte er den Lesabend auf, so um Beispiel anhand einer »Schwiegertochterprüfung« oder auch einer Angewohnheit von Zar Peter.

Gertrud Keitel aus Vorwohle erklärte den Zuhörern durch eine Kurzgeschichte, wie aus Milch Käse wird und entführte sie etwas später mit einer »Ziegengeschichte« in frühere Zeiten zu einer alten Frau, die ihren Käse selbst machte

und zu kleinen Spitzbuben. »An der Käsetheke« lautete der Titel einer Geschichte, die Dieter Stöhr aus Stadtoldendorf vortrug, geschrieben hatte sie allerdings seine Frau Elisa-beth. Sein zweiter Beitrag »Lust auf Käse?« stammte jedoch aus seiner eigenen Feder und auch hier spielten Mäuse eine nicht unwesentliche Rolle. Bärbel Spann sorgte mit drei kleinen Gedichten für Schmunzeln, setzte jedoch mit ihrer Kurzgeschichte einen Kontrapunkt, indem sie das Thema Käse völlig anders und sehr ernsthaft verarbeitet hatte.

Dr. Ludger Kappen aus Dassel präsidierte die kulinarische Leckerei Käse als »Verkommen und doch edel« an und lief gegen Ende der literarischen Lesung unter dem Titel »Le Fromage« noch einmal zur Hochform auf. Gekonnt setzte er mit französischem Akzent, passender Mimik und Gestik seine Geschichte um einen Restaurantbesuch in Szene und sorgte für viel Heiterkeit. »Ausklang« hieß das letzte Gedicht

von Rolf-D. Spann, der so auf poetische Weise den Gästen dankte und dezent auf erbetene Spenden hinwies. Schließlich konnten Interessierte noch das ein oder andere Buch der Autoren mitnehmen; hier lagen einige Neuerscheinungen aus. Allgemeines Fazit des literarisch-kulinarischen Abends: »Eine runde Sache, die man gerne wiederholen möchte – dann natürlich mit neuen Texten und anderer Speisenfolge.« oh

„Eine runde Sache, die man gerne wiederholen möchte – dann natürlich mit neuen Texten und anderer Speisenfolge.“

Autorengruppe »Collage«, im »Klapperturm«

Bank von der VR-Bank für den Sollingverein Dassel



DASSEL. Bequem sitzen, den grandiosen Ausblick genießen, den Wolken hinterher gucken, nette Gespräche führen: Der Sollingverein Dassel hat an der Matto-Alpe eine neue Bank auf einer eigenen Plattform vor der Hütte aufstellen lassen, in Süd-West-Ausrichtung kann man sich entspannt niederlassen. Ein gleiches Modell findet sich auch am Wassertretbecken. Die VR-Bank in Südniedersachsen hat diese Anschaffung nach den guten Eindrücken vom Tretbecken unterstützt. »Wir sehen das als Anerkennung der Arbeit des Sollingvereins«, sagte Rolf Haas (rechts), Prokurist und Leiter Vermögensmanagement der Bank, der einen symbolischen Scheck über 2.000 Euro gemeinsam Regionalleiter Markus Siebert von der Geschäftsstelle Dassel (Zweiter von rechts) an Vertreter des Sollingvereins überreichte: an den Vorsitzenden Rolf Albrecht sowie an Harry Felde, Thore Bartels, Uwe Schomburg und

Matthias Hoffmann (von rechts). Der Sollingverein, betonte Haas, arbeite nachhaltig, und seine ehrenamtliche Tätigkeit sei von großer Vielfalt gekennzeichnet: Die Mitglieder kümmern sich um die Wanderwege um Dassel, um das Wassertretbecken und um die Matto-Alpe. »Wir investieren gern in solche nachhaltigen Projekte«, ergänzte Markus Siebert; immerhin sei der Sollingverein mehr als 130 Jahre alt. Anerkennung verdiene dieser freiwillige Einsatz für die Gemeinschaft auch mit Blick auf die Bedeutung für die ganze Region. »Wir haben uns sehr über diese Spende gefreut«, bestätigte Rolf Albrecht. Den herzlichen Dank des Vereins gaben die beiden Banker zurück: »Danke für euer Engagement.« Auf die Ermunterung, sich bei weiteren Vorhaben gern zu melden, gab es eine positive Rückmeldung: »Wir haben noch weitere Ideen«, kündigte Rolf Albrecht an. Foto: Kondziella

Krimmensen ist das kleinste Wahllokal

KRIMMENSEN. Die Dasseler hatten gestern die Wahl: An der Wahlurne stimmten sie ab über den künftigen Bürgermeister, den Landrat, den Kreis- und Stadtrat sowie den Ortsrat. Das kleinste Wahllokal im Bereich der Stadt Dassel ist Krimmensen. Hier konnten 86 Wahlberechtigte zur Wahl gehen. Im Feuerwehrgerätehaus warteten (von links) Fabian Piesche, Kerstin Paulmann, Kai Niemeier und Matthias Möckel auf die Wähler, denen sie die Wahlunterlagen aushändigten. In Zeiten der Pandemie mussten auch die Kugelschreiber desinfiziert werden. Der Wahlvorstand hatte dann nach 18 Uhr die Stimmen auszuzählen. Foto: Stöckemann

IN HOLZMINDEN:

Am Wochenende drei Tage Jazz-Festival

HOLZMINDEN. Am Jazz-Bahnhof in Holzminden wagt man es und lädt am kommenden Wochenende zum bereits 31. Jazzfestival ein: alles coronakonform und möglichst draußen im Jazz-Garten. Im Clubraum ist leider nur Platz für weniger Zuhörer. Unter karten@jazz-club-holzminden.de erhält man weitere Informationen. Es gilt die »3G«-Regel.

Den Anfang macht am Freitag, ab 19 Uhr das »Gandersheimer Jazz Quintett« – fünf Herren, die man nicht mehr vorstellen muss. Um 21 Uhr folgt die Jazz-Sängerin Brenda Boykin, »mit Swing und einer gehörigen Portion Blues, mit Energie und einer sehr individuellen Stimme und enormer Ausstrahlung«, begleitet vom Pianisten Jan Luley sowie dem Saxophonisten und Klarinettenisten Thomas L'Etienne – ein Hamburger mit französischen Wurzeln.

Am Sonnabend geht es weiter um 19 Uhr mit dem Duo »BlueMood«. Unter dem Motto »more than piano« spielen der Pianist und Sänger Roland Weller und der Gitarrist und Sänger Stefan Neumann. Die Formation »Swing Division« um den in Holzminden bestens bekannten Pianisten Dirk Rauffeisen verdankt ihren charakteristischen Sound der Kombination von Trompete und Flöte bei den Bläsern. Im Mittelpunkt des Programms am Sonnabendabend stehen Jazzstandards in eigenen Arrangements. Sonntag, zum Jazz-Frühshoppen ab 11 Uhr kann man Dirk Rauffeisen noch einmal als Solist von Boogieklängen lauschen. des

Morgen Radfahren für das Deutsche Sportabzeichen

DASSEL. Das 20-Kilometer-Radfahren für das Deutsche Sportabzeichen findet am morgigen Dienstag, 14. September, statt. Der Treffpunkt ist um 18 Uhr am Sportplatz, der Start erfolgt um 18.15 Uhr.

Die Fahrräder müssen für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sein. Es dürfen keine E-Bikes gefahren werden. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 05564/919891 bei Jörg Weinhardt. sts

Nachfolge-Sprechtag der IHK in Göttingen

GÖTTINGEN. Die Industrie- und Handelskammer Hannover bietet in Göttingen gemeinsam mit der Steuerberaterkammer Niedersachsen einen Nachfolge-Sprechtag an. In Einzelgesprächen können sich dabei Unternehmer, die ihren Betrieb abgeben wollen, sowie Gründer, die den Schritt in die Selbstständigkeit im Rahmen einer Unternehmensnachfolge antreten wollen, individuell und vertraulich beraten lassen.

Bundesweit müssen nach Einschätzung des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) jedoch – für den Zeitraum 2018 bis 2022 – jedes Jahr rund 30.000 Unternehmen Nachfolger finden. In Niedersachsen sind es jährlich rund 2.800. Um die Betriebe beim bevorstehenden Generationswechsel erfolgreich am Markt zu halten, ist eine frühzeitige Vorbereitung und nachhaltige Planung unerlässlich.

Der nächste Nachfolge-Sprechtag findet am 11. Oktober von 9 bis 16 Uhr statt. Die Teilnahme an den zurzeit digital geplanten Gesprächen ist kostenfrei. Auch in den Folgemonaten werden Beratungssprechtag angeboten.

Eine Terminabstimmung ist erforderlich bei der IHK, Telefon 0551/70710-125, E-Mail goettingen@hannover.ihk.de. oh





UWE JANSSEN

Ewig meert am längsten



FOTO: BLICKWINKEL/BAESEMANN/DPA

Mag sein, dass die Ostfriesen eher ein verschlossenes Völkchen sind und mit Angerebtheit und Großspurigkeit wenig am Hut haben. Wenn es aber an ihre Gewässer geht, langen sie richtig zu. Während der Süddeutsche beim Seennamen am Boden bleibt oder einen Hammersee schlicht Ammersee nennt, greift der Ostfrieze gleich ganz oben ins Regal.

Beim kleinen Örtchen Eversmeer findet sich ein Hochmoorsee, und, ja, es ist der größte seiner Art in Deutschland, aber sein Name „Ewiges Meer“ ist schon eine Hausnummer, genau wie das Gewässer im unweit gelegenen Südbrookmerland, das man ganz bescheiden „Großes Meer“ getauft hat.

Da, wo es in Deutschland viele Gewässer gibt, hat man nicht viel Zeit mit Namensgebung verdrödeln und die Tümpel einfach nach dem benannt, was gerade Thema war. In Mecklenburg-Vorpommern zum Beispiel Geldnot oder Körperteile. Wie sonst soll man sich Blanksee, Borgsee, Casinosee, Kiessee und Moospfuhl erklären? Und Ellbogensee, Lebersee und Schwarzes Herz. Und bei Leichensee, Kotzensee, Demenzsee, Spukloch und Sülzpfuhl merkt man: Der Tourismus war hier nicht der Leitgedanke.

Ostfriesland spielt dagegen nominativ in einer Liga mit Großer Mauer, Riesengebirge und Ewiger Stadt – Marketing ist eben alles. Mit dem Begriff See gibt man sich gar nicht ab, es darf schon etwas Meer sein. Ewigkeit suggeriert sofort etwas Mystisches, aber wer mal im nebligen Halbdunkel auf dem Bohlenpfad des Ewigen Meers gewandert ist und sich zufällig an die Szene im „Herrn der Ringe“ erinnert, als Gollum die Hobbits Sam und Frodo ins Moor führt, weiß, wie nah die Sache mit dem Mythos an der Wahrheit liegt. Der Weg zurück zum Parkplatz dauert plötzlich – genau: ewig.

Wo der Parkplatz ist, kann man sich im Übrigen gut merken, hier schlägt der ostfriesische Pragmatismus wieder durch: Er liegt an der Parkplatzstraße.

Mit 51 Jahren in den Weltraum

In wenigen Wochen fliegt Esa-Astronaut Matthias Maurer zur Internationalen Raumstation (ISS). Dort wird er sechs Monate lang leben und forschen. Die Experimente sollen vor allem einen Nutzen für das Leben auf der Erde haben. Maurer ist kein ganz junger Astronaut mehr – aber auch nicht der älteste.



FOTO: IMAGO/FUTURE IMAGE/C. HARDT

Herr Maurer, Sie fliegen bald vom Kennedy Space Center zur ISS. Was motiviert Sie?

Der Grund, warum Astronautinnen und Astronauten zur ISS fliegen, ist, Forschung zu betreiben. Das möchte ich natürlich auch tun. Ich will neues Wissen über das Universum, aber auch unsere Erde sammeln. Das heißt, die Experimente, die ich oben durchführen werde, sollen nicht nur dazu dienen, die Raumfahrt besser zu verstehen, sondern sie sollen auch einen Nutzen für unser Leben auf der Erde haben.

Was werden Ihre Aufgaben sein?

Es gibt auf der ISS verschiedene Schmelzöfen, mit denen ich arbeiten werde. Im japanischen Modul gibt es beispielsweise einen Ofen, der nicht metallische Objekte auf bis zu 1500 Grad aufheizen und schweben lassen kann. Wir können also Wissenschaft betreiben, die auf der Erde nicht möglich ist. Dabei werden Daten generiert, mit denen dann irdische Herstellungsprozesse wie Schmelzverfahren bei Automotoren und Flugzeugturbinen simuliert werden können, sodass diese umweltfreundlicher werden.

Was noch?

Ich werde auch chemische und physikalische Experimente durchführen. Bei einem geht es etwa um die Frage: Wann ist ein Objekt brennbar? Es gibt sehr viele Verbrennungen im Weltall, zum Beispiel bei Raketenantrieben oder Steuerräumen für Satelliten, die wir optimieren wollen. Gleichzeitig kann das Wissen über Verbrennungsprozesse, das wir bei diesen Experimenten sammeln, für ein Verständnis über Verbrennungsmotoren auf der Erde hilfreich sein. Aber auch für die Medizin sammeln wir Daten.

Inwiefern?

Zum einen machen wir auf der ISS Experimente, um besser zu verstehen, wie sich der menschliche Körper in der Schwerelosigkeit verhält. Und wir machen Augenuntersuchungen im Weltall, denn

durch die fehlende Schwerkraft kommt es zu einem erhöhten Hirndruck, was sich wiederum negativ auf den Sehnerv auswirken kann. Zum anderen steht im Columbus-Modul die sogenannte Crystallisation Diagnostics Facility. Mit ihr können wir in der Schwerelosigkeit bestimmte Proteine kristallisieren. Dazu muss man wissen, dass Proteine sehr komplex aufgebaut sind und es kurzweilige, hochleistungsstarke Röntgenstrahlung braucht, um ihr Inneres zu erforschen. Um sie ausleuchten zu können, müssen die Proteine kristallisiert werden, was auf der Erde nur schlecht funktioniert. In der Schwerelosigkeit klappt das deutlich besser. Die Proteinkristalle werden dann zurück zur Erde geflogen und dort in Teilchenbeschleunigeranlagen einer Strukturanalyse unterzogen. So lässt sich die Molekülstruktur erkennen. Diese hilft der Pharmaindustrie dabei, bessere Medikamente zu entwickeln.

Wenn Sie an Ihren Flug denken, was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn?

Vieles. Ich muss mir ja schon seit längerer Zeit darüber Gedanken machen, was ich auf der ISS machen will und was ich mitnehmen muss. Das meiste Material wird zwar von der Nasa und der Esa gestellt, aber man hat noch die Möglichkeit, einige Sachen zu beeinflussen.

Zum Beispiel?

Ich darf mir etwa meine Unterhosen selbst aussuchen. Es gibt die Nasa-Standardunterhose, aber das ist Wäsche aus den Achtzigerjahren. Außerdem darf ich eine kleine Box mit privaten Sachen mitnehmen, die jetzt schon auf der ISS ist. In der Raumkapsel, mit der ich fliege, habe ich noch die Möglichkeit, eine Handtasche zu verstauen. Maximal 1,5 Kilogramm schwer darf sie sein. Dann muss man die Besucherlisten erstellen. Zum Start dürfen eigentlich auch Freunde und Familie kommen. Das ist jetzt unter Corona aber sehr erschwert.

Ich vermute, die Pandemie hat auch Einfluss auf Ihr Training genommen?

Absolut. Es galt die meiste Zeit über eine Maskenpflicht. Auch die Anzahl der Trainerinnen und Trainer wurde reduziert, damit sich nicht allzu viele Menschen in einem Raum aufhalten. Mit allen anderen hatten wir dann über Videoschalten Kontakt.

Sie haben für Ihre Mission den Namen „Cosmic Kiss“ – auf Deutsch: kosmischer Kuss – gewählt. Das klingt romantisch.

Es soll auch eine Liebeserklärung an den Weltraum sein. Wenn die Menschen abends in den Himmel schauen, dann stellen sie sich wahrscheinlich die gleichen Fragen, die sich die Menschen schon immer gestellt haben: Was gibt es da draußen noch? Wie ist das Weltall entstanden? Und wie wäre es, wenn ich Astronautin oder Astronaut wäre und auf die Erde hinabblicken könnte? Das beste Beispiel dafür, dass diese Überlegungen schon mindestens 4000 Jahre alt sind, ist die Himmelscheibe von Nebra...

... die Vorbild für Ihren Missionspatch ist.

Genau. Der Vollmond, der auf der Himmelscheibe abgebildet ist, symbolisiert bei meinem Patch die Erde. Das ist der Blick, den ich aus dem All habe, wenn die Erde von hinten beleuchtet ist. Dann umgibt die Erde ein dünner goldener Saum, die Atmosphäre. Das ist der Blick, den Astronautinnen und Astronauten immer beschreiben. Der Moment, in dem sie feststellen, dass unser Planet sehr zerbrechlich ist. Dieser Teil meines Patches soll mich und andere daran erinnern, dass wir auf unserer Erde achtgeben müssen.

Sie werden mit 51 Jahren der älteste deutsche Raumfahrer bei einem Erstflug sein und der vierte Deutsche auf der ISS.

Ich weiß, dass ich nicht mehr der Jüngste bin, aber mein Kollege Thomas Marshburn, der mit mir mitfliegt, ist 61 Jahre alt. Und auf der ISS werden wir Weltraumtouristen antreffen, die über 70 Jahre alt sind. Es ist wichtig, dass man gesund und fit ist, aber auch, dass man wissenschaftlich viel zu bieten hat, um die Arbeit auf der ISS zu leisten. Ich glaube, ein paar goldene Jahre habe ich noch vor mir. Auch der Mond ist noch nicht ausgeschlossen.

Interview: Laura Beigel

SPIELWIESE

Raum für den Baum

VON STEFAN GOHLISCH

Warum nicht ein Gedicht: „Wir zimmern die Bretter / Und mauern den Stein / Vom Winter bis zum Herbst / Tag für Tag fleißig sein ...“ So und weiter heißt es in der Anleitung von „Everdell“, eines Spiels, das zu den meistgehypten und hübschesten des Jahrgangs zählt. Die Illustrationen von Andrew Bosley erzeugen eine Atmosphäre zwischen „Der Wind in

den Weiden“, „Watership down“ und – da wir ja bei Spielen sind – „Maus und Mystik“.

In einem fantastischen Tal begleiten die Spielenden ihre Bewohner (Igel, Mäuse, Eichhörnchen und Schildkröten) durch die vier Jahreszeiten im Schatten des „Immerbaums“, einer imposanten Konstruktion, die den Spielplan überträgt. Praktisch ist dieser Baum nicht. Auf ihm – wie auch auf dem Rest des Spieltisches – lie-

gen Karten, viele Karten, und es kommen immer mehr dazu. Auftrag aller Teilnehmenden ist es, bis zum Einbruch des Winters eine Stadt zu errichten.

„Everdell“ braucht Raum. Viel Regelaufwand braucht es aber nicht. Wer dran ist, platziert entweder einen seiner tierischen Arbeiter und nutzt den Effekt des Ortes, erhält zum Beispiel Ressourcen wie Bienen, Harz oder Kiesel. Oder er oder sie spielt eine Handkarte

aus. Oder bereitet sich auf die nächste Jahreszeit vor. Das bedeutet, dass die Spielenden mitunter in unterschiedlichen Jahreszeiten unterwegs sind. Beim Wechsel kommen neue Arbeiter, Karten oder Effekte hinzu. Am Jahresende zählen die gesammelten Siegpunkte.

Arbeitereinsatz, Ressourcen-Management und auch das sogenannte Engine Building: „Everdell“ verbindet beliebte Spielmechanismen zu einem



FOTO: HERSTELLER

durchaus runden Gesamtpaket und sieht dabei großartig aus, hat aber ein massives Übersichtsproblem. Es wirkt, als hätten sich Autor und Illustrator so

sehr in Details verliebt, dass sie den Blick für das große Ganze verloren haben. Die schwan-kenden Schriftgrößen sind oft viel zu klein, eine schlüssige Symbolsprache fehlt völlig.

Das alles stellt kein Problem dar, wenn man sich dem Spiel mit vielen Partien verschreibt, wie es zahlreiche Fans tun. James A. Wilson: „Everdell“. Starling Games/Pegasus Spiele, für eine bis vier Personen ab zehn (besser: zwölf) Jahren, 60 Euro.

Gültig vom 14.09.21 bis 25.09.21

FLEISCHEREI SCHWERDTFEGER
TRADITION SEIT 1907

Sollingtor 61 Party-Service
37586 Sievershausen
Telefon (0 55 64) 363
www.fleischerei-schwerdtfeger.de

Schweinshaxe roh oder vorgegart	Stück € 4,50	1 Kg € 6,98
Mini-Haxen vorgegart	Stück € 4,00	100 g € 1,08
Krustenbraten	1 Kg € 7,20	5 x 40 g € 2,49
Original Münchner Weißwurst	2 Stück (140 g) € 2,10	

Was tun bei ARTHROSE?

Es gibt Kreuzschmerzen, die nur bei ganz bestimmten Bewegungen auftreten. Wie Messerstiche schießen sie in den unteren Rücken ein und erzeugen ein Gefühl, als ob dieser abbrechen würde. Sobald die genaue Diagnose bekannt ist, kann man aber selbst viel zur Vermeidung dieser Schmerzen tun – und das ohne Medikamente. Zur wirksamen Selbsthilfe sowie zu allen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe nützliche Hinweise, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ mit wertvollen Empfehlungen zu allen Gelenken kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/M. (bitte gern eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder per E-Mail unter service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit Adresse für die postalische Übersendung des Ratgebers).

NUR VERKAUF:
Mo., Di., Mi. u. Fr. 9.30 – 17 Uhr. Samstag, 9.30 – 13 Uhr
Hosenspezialist Hergersberg
Dassel – Bahnhofstr. 1
Tel: (0 55 64) 99 93 42 und 0163 - 564 4211

DRF Luftrettung
...eine Frage der Zeit

Notfälle kommen aus heiterem Himmel. Rettung auch.

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung. Werden Sie Fördermitglied.
Info-Telefon 0711 7007-2211 · www.drfluftrettung.de

Ein Drehbuch mit glücklichem Ende?

Damit die Alzheimer-Krankheit nicht zum Dieb unserer Erinnerungen wird, übernehmen Sie Regie und spenden Sie für eine filmreife Zukunft ohne Alzheimer.

Nutzen Sie das Spendenformular unter folgendem Link:
www.alzheimer-forschung.de/3951

Alzheimer Forschung Initiative e.V. Kreuzstraße 34 40210 Düsseldorf

Gesundheit ist ein Menschenrecht

Deshalb hilft **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in rund 70 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

Helfen Sie mit!

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de
Spendenkonto 97 0 97
Sparkasse KölnBonn • BLZ 380 500 00

Stellenmarkt

Für Reinigungstätigkeit mit Pförtneraufgaben suchen wir bei der Einbecker Morgenpost für werktätlich 2,5 Stunden morgens eine Aushilfe (m/w/d) als Krankheitsvertretung. Schnellstmöglich!

Interesse?
Bitte rufen Sie NACHMITTAGS die Telefonnummer 0151 61 03 07 72 an. Vielen Dank!



„Wir brauchen schnell eine Strategie“: Starkregen, wie hier unlängst in Wunstorf, überflutet immer mal wieder Straßen. FOTO: CHRISTIAN ELSNER

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Nachtstunden **Fahrer (m/w/d) in Vollzeit auch mit Zustelltätigkeit.** (Führerschein erforderlich)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Einbecker Morgenpost
37574 Einbeck, Marktplatz 12/14

WIR SUCHEN BOTEN

als Urlaubsvertretung in **DASSESEN**

SIE SIND INTERESSIERT, mindestens 18 Jahre alt und körperlich fit?

DANN RUFEN SIE AN!
Einbecker Morgenpost
ABTEILUNG VERTRIEB
(0 55 61) 94 90 24, Frau Sauter oder (0 55 61) 94 90 36, Frau Iwan

Wird Hannover zur Schwammstadt?

Gewitterzellen können schwere Schäden hervorrufen – Stadtentwässerung diskutiert Risiken

VON CONRAD VON MEDING

HANNOVER. Auf Flusshochwasser – etwa nach der Schneeschmelze im Harz – sieht sich Hannover relativ gut vorbereitet. Was aber mit den Gefahren durch Starkregen ist, darüber diskutieren die Experten nicht erst seit den Milliarden Schäden und den 160 Toten der Flutkatastrophe vom Ahrtal. Hannovers Stadtentwässerung hat anlässlich ihres 125. Geburtstags zu einem Zukunftsforum geladen und dort Herausforderungen skizziert.

Im Juni 2017 hat ein Starkregen Hannovers Kernstadtteile so heftig erwischt, dass die Gullys überliefen, zahlreiche Keller geflutet wurden und in der Innenstadt sogar aus mancher Haustoilette das Wasser sprudelte. Erst vor wenigen Wochen wiederholte sich das Ereignis in Wunstorf und Langenhagen. Der schlimmste Starkregen seit

Beginn der Aufzeichnungen vor 83 Jahren aber war am 26. August 2010 – damals fielen 78,8 Liter pro Quadratmeter in kürzester Zeit vom Himmel. Zum Vergleich: Ab 60 Liter in sechs Stunden spricht der Deutsche Wetterdienst von extremem Unwetter.

Mit dem Klimawandel würden solche Ereignisse tendenziell zunehmen, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) am Donnerstag bei dem Zukunftsforum. Wobei manchmal zu viel Regen sei wie 2017, dann wieder jahrelang zu wenig Regen wie von 2018 bis 2020. „Wir brauchen schnell eine Strategie, mit der wir lernen, mit zu viel und zu wenig Wasser auszukommen“, sagte Lies.

Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) kündigte an, dass Hannover ein Kompetenzzentrum aufbauen werde, das sich mit den Folgen von Extremwetterereignissen beschäftigen soll. Denn es gehe

nicht nur darum, das Überlaufen der Kanalisation zu vermeiden, sondern schon zu verhindern, dass zu viel Wasser auf einmal überhaupt in die Kanalisation kommt. Daran müssten zahlreiche städtische Fachbereiche mitwirken, von der Stadtplanung über die Grünflächenpflege bis zur Stadtentwässerung. „Wasser macht nicht an Zuständigkeiten halt“, sagte Onay.

„Wir dürfen das Wasser nicht mehr aus der Stadt rausleiten, wir müssen es speichern.“
Prof. Stephan Köster, Uni Hannover

Über einige Aspekte wird innerhalb der Stadt diskutiert: **Abfluss:** Straßen könnten künftig so gebaut werden, dass sie bei Starkregen Wassermassen gezielt ableiten. **Dachgrün:** Neue Flachdächer müssten standardmäßig be-

grünt werden, damit Regen nicht schwallartig abfließt, sondern zeitversetzt. **Speicherflächen:** Mehr Grünflächen in der Stadt müssten als Wasserrückhalteareale ausgebaut werden. Denkbar sind aber auch unterirdische Tankanlagen. **Wohnsiedlungen:** Bei der Neuanlage von Wohn- und Gewerbequartieren müssen künftig noch stärker Starkregenereignisse mitbedacht werden. Hier gilt der Kronsberg mit seinem besonderen Regenwasser-Ablauf- und Speichersystem als Vorbild. Mit solchen Maßnahmen könnte Hannover zur Schwammstadt werden, die bei heftigem Regen Wasser speichert und bei Trockenheit abgibt. Der Siedlungswasserwissenschaftler Prof. Stephan Köster von der Leibniz-Uni sagte im Zukunftsforum: „Wir dürfen das Wasser nicht mehr aus der Stadt rausleiten, sondern müssen es speichern.“

WIR SUCHEN BOTEN

zur Unterstützung bei der Verteilung unserer Tageszeitung »Einbecker Morgenpost« sowie der »KOMPAKT«

für feste Touren in **EINBECK,** sowie für Krankheits- oder Urlaubsvertretungen in **EINBECK** und verschiedenen Ortschaften

Wir bieten Ihnen:

- langfristigen Minijob oder Teilzeitbeschäftigung
- pünktliche Vergütung
- wohnortnaher Einsatz möglich
- ein engagiertes und freundliches Team
- Schnuppertag möglich

SIE SIND INTERESSIERT, mindestens 18 Jahre alt und körperlich fit?

DANN RUFEN SIE AN!
Wir freuen uns auf Sie.

Einbecker Morgenpost
ABTEILUNG VERTRIEB
(0 55 61) 94 90 24, Frau Sauter oder (0 55 61) 94 90 36, Frau Iwan